

---

# Modulhandbuch

## Master of Arts Historische Wissenschaften (PO 12)

### Philologisch-Historische Fakultät

Sommersemester 2023

---

Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen können Sie im Digicampus einsehen.

---

#### Wichtige Zusatzinformation aufgrund der Corona-Pandemie:

Bitte berücksichtigen Sie, dass aufgrund der Entwicklungen der Corona-Pandemie die Angaben zu den jeweiligen Prüfungsformaten in den Modulhandbüchern ggf. noch nicht aktuell sind. Welche Prüfungsformate schließlich bei welchen Modulen möglich sein werden, wird im weiteren Verlauf des Semesters geklärt und festgelegt werden.

---

**Modulhandbuch Master Historische Wissenschaften**  
**in der Fassung für Studierende, die ihr Studium ab dem Wintersemester 2012/13 aufnehmen**

**I. Modulübergreifende Hinweise**

1. Der Gesamtumfang der für den erfolgreichen Abschluss des Masterstudiums Historische Wissenschaften erforderlichen Lehrveranstaltungen beträgt 120 Leistungspunkte (LP) und mindestens 28 Semesterwochenstunden (SWS).
2. Studienaufbau: Das Studium gliedert sich in einen Pflichtbereich (die Module HWMA-01-05 mit insgesamt 46 LP), einen interdisziplinären Wahlbereich (die Module HWMA-11a und 11b mit insgesamt 8 LP), einen schwerpunktgebundenen Wahlpflichtbereich (Denominationsfach; die Module HWMA-21-24 mit insgesamt 36 LP) sowie die Masterarbeit (das Modul HWMA-31 mit 30 LP).
3. Teilfächer und Denominationsfach: Das Studium erstreckt sich auf die sieben Teilgebiete Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte, Geschichte der Frühen Neuzeit, Neuere und Neueste Geschichte, Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte, Europäische Kulturgeschichte sowie Didaktik der Geschichte. Während im Pflichtbereich (die Module HWMA-01-05) noch nicht zwischen diesen Teilfächern getrennt wird und Studierende Lehrveranstaltungen aus allen Teilfächern belegen können, muss für den schwerpunktgebundenen Wahlpflichtbereich (Module HWMA 21-24) und die Masterarbeit (HWMA-31) ein Schwerpunkt (Denominationsfach) aus den sieben Teilfächern gewählt werden. Die Module HWMA-21-24 sind somit alle im gleichen Teilfach (Denominationsfach) zu belegen. Auch die Masterarbeit ist in diesem Teilfach zu schreiben. Vor der Festlegung des Denominationsfachs ist eine Fachstudienberatung bei einem Vertreter des jeweiligen Teilfachs wahrzunehmen.
4. Zur Vervollständigung des Studienprogramms ist die Ableistung eines Praktikums nachdrücklich zu empfehlen.
5. Das Thema der Masterarbeit wird vor dem Ende des dritten Semesters durch einen prüfungsberechtigten Vertreter des für die Arbeit gewählten Teilfachs vergeben.
6. Dieses Modulhandbuch wird ergänzt durch die kommentierten Ankündigungen der Lehrveranstaltungen im Digicampus. Aus diesen ist auch ersichtlich, welche veranstaltungsspezifischen Leistungsanforderungen gestellt werden. Ein Verzeichnis der in den einzelnen Modulen wählbaren Lehrveranstaltungen ist diesem Modulhandbuch beigelegt.

Zum Studienverlauf beachten Sie bitte die Modulgruppenkommentare in der „Übersicht nach Modulgruppen“ auf der/den Folgeseite(n).

## **M.A. Historische Wissenschaften**

### **Qualifikationsziele**

Der Masterstudiengang „Historische Wissenschaften“ an der Universität Augsburg vermittelt, aufbauend auf einem ersten berufsbefähigenden Hochschulabschluss in einer historischen Disziplin, vertiefte fachspezifische und fachübergreifende Kompetenzen im eigenständigen Umgang mit historischen Quellen wie Texten, Bildern und Objekten. Die Studierenden erwerben in diesem Studiengang fundierte Forschungspraxis in den Historischen Wissenschaften und werden so zu einer beruflichen Tätigkeit oder weiteren Qualifikation (Promotion) im Bereich der Forschung und verwandten Berufsfeldern (etwa im höheren staatlichen und nicht-staatlichen Archivwesen, in der wissenschaftlichen Dokumentation, im Feld wissenschaftlicher Publikationen, in Museen und Verlagen, im Ausstellungswesen, in Bibliotheken sowie gleichermaßen in den Bereichen des Journalismus, des Marketings, der Öffentlichkeitsarbeit, aber auch in innovativen Berufsfeldern für Historikerinnen und Historiker wie Stiftungen, politischen Institutionen oder NGOs) befähigt.

Wichtigstes Ziel des Masterstudiengangs ist es daher, die Studierenden durch Vermittlung methodischer Kompetenzen, eines differenzierten theoretischen Rüstzeugs sowie vertiefter historischer Kenntnisse in ausgewählten historischen Forschungsfeldern zu eigenständiger wissenschaftlicher Arbeit zu befähigen. Dabei bilden die Studierenden in einem von ihnen gewählten Teilfach einen besonderen Schwerpunkt aus. Die im Zuge des Masterstudiums „Historische Wissenschaften“ vermittelten Kompetenzen schließen die Befähigung ein, komplexe Fragestellungen systematisch und stringent zu bearbeiten. Da dieses Qualifikationsziel auch außerhalb der Geschichtswissenschaft in zahlreichen beruflichen Tätigkeitsbereichen von entscheidendem Wert ist, vermittelt das Masterstudium „Historische Wissenschaften“ auch für Aufgaben außerhalb des vorgenannten Berufsfelds wichtige Schlüsselqualifikationen (etwa im Wissenschafts- und Kulturmanagement, in der Politik und in Unternehmensberatungen).

# Übersicht nach Modulgruppen

## 1) Modulgruppe A: Studium der Allgemeinen Geschichte

GES-0035: Hauptseminar und Historische Ringvorlesung/Historikerkolloquium (10 ECTS/LP, Pflicht) * .....	5
GES-0036: Übung und Historische Ringvorlesung/Historikerkolloquium (8 ECTS/LP, Pflicht) * .....	9

## 2) Modulgruppe A: Praxisfelder historischen Arbeitens

GES-0038: Praktikum oder Mitwirkung an Lehrveranstaltung (8 ECTS/LP) * .....	17
GES-0039: Übung (Historische Hilfswissenschaften/Quellenlektüre/ Theorie und Methoden) (6 ECTS/LP) * .....	19
GES-0040: Übung oder Exkursion (Historische Hilfswissenschaften/Quellenlektüre/ Theorie und Methoden) (6 ECTS/LP) * .....	25

## 3) Modulgruppe A: Interdisziplinäre Studien (Pflichtbereich)

GES-0037: Hauptseminar (angrenzende Disziplin) (8 ECTS/LP) * .....	31
--------------------------------------------------------------------	----

## 4) Modulgruppe B: Interdisziplinäre Studien (Wahlpflichtbereich)

Zu belegen ist GES-0041 ODER GES-0045.

GES-0041: Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat (8 ECTS/LP) * .....	32
GES-0045: Interdisziplinäres/kulturgeschichtliches Hauptseminar (8 ECTS/LP) * .....	40

## 5) Modulgruppe C: Module im schwerpunktgebundenen Wahlpflichtbereich (Denominationsfach)

*Zu belegen sind jeweils die Module eines Denominationsfaches.*

### a) Denominationsfach Alte Geschichte

GES-1031: Alte Geschichte: Hauptseminar und Vorlesung (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) * .....	42
GES-1032: Alte Geschichte: Übung oder Mentorat (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) * .....	44
GES-1033: Alte Geschichte: Oberseminar und Übung/Mentorat (14 ECTS/LP, Wahlpflicht) * .....	46
GES-1034: Alte Geschichte: Übung oder Mentorat (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) * .....	48

### b) Denominationsfach Mittelalterliche Geschichte

GES-2030: Mittelalterliche Geschichte: Hauptseminar und Vorlesung (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) * .....	50
GES-2031: Mittelalterliche Geschichte: Übung oder Mentorat (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) * .....	52

GES-2032: Mittelalterliche Geschichte: Oberseminar und Übung/Mentorat (14 ECTS/LP, Wahlpflicht)  
\* ..... 55

GES-2033: Mittelalterliche Geschichte: Übung oder Mentorat (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) \* ..... 59

**c) Denominationsfach Geschichte der Frühen Neuzeit**

GES-3030: Geschichte der Frühen Neuzeit: Hauptseminar und Vorlesung (10 ECTS/LP, Wahlpflicht)  
\* ..... 62

GES-3031: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung oder Mentorat (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) \* ..... 64

GES-3032: Geschichte der Frühen Neuzeit: Oberseminar und Übung/Mentorat (14 ECTS/LP,  
Wahlpflicht) \* ..... 66

GES-3033: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung oder Mentorat (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) \* ..... 68

**d) Denominationsfach Neuere und Neueste Geschichte**

GES-4030: Neuere und Neueste Geschichte: Hauptseminar und Vorlesung (10 ECTS/LP, Wahlpflicht)  
\* ..... 70

GES-4031: Neuere und Neueste Geschichte: Übung oder Mentorat (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) \* ..... 73

GES-4032: Neuere und Neueste Geschichte: Oberseminar und Übung/Mentorat (14 ECTS/LP,  
Wahlpflicht) \* ..... 77

GES-4033: Neuere und Neueste Geschichte: Übung oder Mentorat (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) \* ..... 81

**e) Denominationsfach Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

GES-5032: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Hauptseminar und Vorlesung (10 ECTS/  
LP, Wahlpflicht) \* ..... 85

GES-5033: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung oder Mentorat (6 ECTS/LP,  
Wahlpflicht) \* ..... 87

GES-5034: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Oberseminar und Übung/Mentorat (14  
ECTS/LP, Wahlpflicht) \* ..... 90

GES-5035: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung oder Mentorat (6 ECTS/LP,  
Wahlpflicht) \* ..... 93

**f) Denominationsfach Europäische Kulturgeschichte**

GES-6134: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar und Vorlesung (10 ECTS/LP, Wahlpflicht)  
\* ..... 96

GES-6135: Europäische Kulturgeschichte: Übung oder Mentorat (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) \* ..... 98

GES-6136: Europäische Kulturgeschichte: Oberseminar und Übung/Mentorat (14 ECTS/LP,  
Wahlpflicht) \* ..... 100

GES-6137: Europäische Kulturgeschichte: Übung oder Mentorat (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) ..... 102

**g) Denominationsfach Didaktik der Geschichte**

---

\* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

GES-7134: Didaktik der Geschichte: Hauptseminar und Vorlesung (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) * .....	103
GES-7135: Didaktik der Geschichte: Übung oder Mentorat (6 ECTS/LP, Wahlpflicht).....	105
GES-7136: Didaktik der Geschichte: Oberseminar und Übung/Mentorat (14 ECTS/LP, Wahlpflicht) * .....	107
GES-7137: Didaktik der Geschichte: Übung oder Mentorat (6 ECTS/LP, Wahlpflicht).....	109

## **6) Modulgruppe A: Masterarbeit (Pflichtbereich)**

GES-9999: Masterarbeit (30 ECTS/LP).....	111
------------------------------------------	-----

<b>Modul GES-0035: Hauptseminar und Historische Ringvorlesung/ Historikerkolloquium</b> <i>Core Seminar and Historical Lecture Series</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, Dr. Stefan Lindl, Dr. Stefan Paulus, Jakob Baur M.A., Dr. Michael Wobring		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium von Epochen und Themen der Geschichte Vertiefte Auseinandersetzung mit diachronen Fragestellungen und teilfachübergreifenden Forschungskonzepten		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodischen Fähigkeiten und haben den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur internalisiert. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und politischer Komplexität sowie der Ambiguität der Quellenüberlieferung erarbeiten die Studierenden eigene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und problematisieren ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Hauptseminar in Verbindung mit der Historischen Ringvorlesung (Wintersemester)</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Hauptseminar in Verbindung mit dem Historikerkolloquium (Sommersemester)</li> </ul> Die Modulprüfung findet im Rahmen des Hauptseminars statt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std. 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 255 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 3	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Hauptseminar</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Das europäische Kaffeehaus als Kommunikationsraum</b> (Hauptseminar) Modulgesamtprüfung im Oberseminar: Portfolio (bestehend aus Bericht = Exposé der Bachelorarbeit; (ca. 6.000 Zeichen), Referat = Vorstellung Bachelorarbeit (20-30 Minuten) und Hausaufgabe (ca. 4.000 Zeichen) im Oberseminar und Referat (20 Minuten) im Hauptseminar) für 7 LP im Hauptfach Europäische Kulturgeschichte Prüfung: Hausaufgabe = Thesenpapier (6.000 Zeichen) zum Referat (20 Minuten) für 3 LP im Wahl(pflicht)bereich

Prüfung: Seminararbeit (ca. 36.000-40.000 Zeichen) für 8 LP im Master Interdisziplinäre Europastudien und Master Historische Wissenschaften und Nebenfach Europäische Kulturgeschichte

**Die Ukraine in der Mitte Europas. Eine Verflechtungsgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert** (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit HS (MA) (ca. 46.000 Zeichen) "Ukraine" heißt übersetzt Grenzland. Aber die Region lag immer in der Mitte Europas. Mit dem kriegerischen Angriff Russlands ist die ukrainische Geschichte wieder stärker ins Bewusstsein gerückt. Der Vertiefungskurs vermittelt die Verflechtungsgeschichte zwischen Ukrainern, Russen, Polen und Rumänen, aber auch mit den Deutschen. Im Zentrum steht das Zeitalter der aufkommenden Nationalbewegungen und der konkurrierenden Großmächte (Österreich-Ungarn, Russland / Sowjetunion und Osmanisches Reich / Türkei), die ihre hegemonialen Ansprüche in der Region verfolgten.

**Die Zeit der Märtyrer** (Hauptseminar)

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist.

**Die athenische Demokratie. Probleme und Perspektiven** (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit Die in Athen im 6. und 5. Jh. v.Chr. entwickelte Demokratie stellt nach wie vor eine zentrale Thematik der Alten Geschichte dar – erkennbar an einer ungebrochenen und innovativen Forschungstätigkeit. Der Grund dafür besteht nicht nur im (freilich unterschiedlich definierten) Konnex mit der Moderne, sondern auch in der Breite der Quellen und in den unterschiedlichen Ansätzen einer systematischen Auswertung. Im Seminar sollen deshalb Aspekte im Zentrum stehen, die derzeit stark in der Diskussion sind: die mögliche Entstehung der Demokratie außerhalb von Athen; das Scherbengericht (Ostrakismos); Freiheit und Gleichheit; Gewalt und Betrug im demokratischen Alltag; die Rolle von Gerüchten; antike Kritik an der Demokratie, antike und moderne Demokratie.

**HS MA/ LA Gym: Vorgestellte Heimat: Utopie – Aneignung – Praxis** (Hauptseminar)

Heimat ist ein in vielen Farben schillernder Sehnsuchtsort der Moderne. Die Suche nach Beheimatung in vertrauten Räumen – seien sie sehr konkreter, seien sie erträumter Gestalt – prägte die deutsche Gesellschaft seit dem frühen 19. Jahrhundert. Tatsächlich ist „Heimat“ ein genuin deutscher Begriff. Der Rechtsbegriff wurde im Laufe des Jahrhunderts zu einer Utopie aufgeladen, mit Vorstellungen von der guten Ordnung verwoben, mit Konzepten der Ländlichkeit verknüpft und auf die Idee der Nation appliziert. Heimat war und ist immer vorgestellt. Der angenommene Verlust der „deutschen Heimat“ durch Modernisierungsprozesse wie die Urbanisierung, die Fundamentalpolitisierung und die Durchsetzung der Massenkonsumgesellschaft mobilisierte an der Jahrhundertwende eine breite bürgerliche Bewegung. Sie trat unter dem Banner des „Heimatschutzes“ an und übte ebenso großen Einfluss auf die Kulturpolitik wie auf regionale Deutungskulturen aus. Die Heimatschutzbewegung engagierte sich für die „heimische  
... (weiter siehe Digicampus)

**HS MA/LA Gym: Jüdisches Leben in der Region – eine erinnerungskulturelle Spurensuche** (Hauptseminar)

Als die jüdische Bevölkerung im Spätmittelalter aus vielen Reichsstädten und Territorien vertrieben wurde, entstanden auf dem Land neue jüdische Niederlassungen. Aus diesen heraus entwickelte sich eine spezifische jüdische Lebensform – das sog. Landjudentum. Dieses war in der Region um Augsburg besonders stark vertreten. Von den dortigen politischen Herrschaftsverhältnissen begünstigt, siedelten sich jüdische Gemeinden in den umliegenden Dörfern an, wo sich im Laufe der Zeit ein zum Teil blühendes jüdisches Leben entwickeln sollte (z.B. Binswangen, Buttenwiesen, Ichenhausen, Kriegshaber, Krumbach). Für die Auslöschung des Landjudentums in der Region Bayerisch-Schwaben sorgten schließlich die Nationalsozialisten. Die Mehrzahl der Juden fanden in den deutschen Vernichtungslagern den Tod, nur einem geringen Teil der Landjuden gelang die Flucht ins Ausland. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs gab es keinen Grund zurückzukehren: Ihre ehemaligen Wohnstätten waren zumeist "arisiert" worden u  
... (weiter siehe Digicampus)

**HS MA/LA Gym: Paths to Power and Influence: Female Politicians in Europe and the United States - a Transatlantic Perspective** (Hauptseminar)

It's been more than a century since women in the United States, Germany, and most European countries obtained suffrage. Since then, female participation in politics has increased significantly, e.g. globally the percentage of



seats held by women in lower and single houses of parliament rose from less than 12 to 25% between 1995 and 2022. Similarly, the share of women as speakers of parliament has doubled, and more and more female presidents and prime ministers have entered office. However, some obstacles to women's rise to political power continue to exist, and progress regarding female political representation in Europe and the United States has slowed down in recent years. In this seminar, we will look at the different reasons for this development – including structural, legal as well as societal differences – and examine the paths of individual women to political power in high-elected offices. Looking at the life and work of important female elected officials in the USA, Germany, Gr ... (weiter siehe Digicampus)

**Interdisziplinäres Hauptseminar MA (Hauptseminar)**

Prüfungsform: Seminararbeit HS (MA) (ca. 46.000 Zeichen)

**Konzepte der Klimaresilienz und Postfossilität als Spiegel von Regionalgeschichte (M. A. und vertieftes Lehramt) (Hauptseminar)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Prüfungsform: Seminararbeit HS (MA) (ca. 46.000 Zeichen) Die Erderwärmung führt zu einem Wandel gesellschaftlichen Lebens, wie wir es bislang kennen. Es gibt zwei Strategien, mit denen Gesellschaften auf den Klimawandel reagieren: Das ist einerseits der Klimaschutz, die Mitigation oder Minderung der Folgen des Klimawandels, andererseits die Adaptation der Folgen, die Anpassung gesellschaftlichen Lebens an den Klimawandel. Die Anpassung wird unter dem Schlagwort Klimaresilienz verhandelt. Beide Strategien fordern nicht nur die Ingenieurs- und Gesundheitswissenschaften heraus, sondern in besonderem Maße auch die Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften. In besonderem Maße, weil dies auf den ersten Blick nicht unbedingt augenfällig ist: Überlassen die Humanities und Social Sciences die Strategien der pragmatischen Wissenschaften, werden Kulturen und Kulturerbe verloren gehen. Diesem Verlust entgegen zu wirken ist es notwendig zu analysieren, wie sehr kulturschützende Elemente und kultu

... (weiter siehe Digicampus)

**N.N (Hauptseminar)**

BITTE BEACHTEN: Dozent: Prof. Dr. Rainald Becker, weitere Informationen folgen

**Oswald von Wolkenstein (Hauptseminar)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Zur Prüfung: Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist. Zum Inhalt: Oswald von Wolkenstein gehört zu den besterforschten Dichtern des Mittelalters. Dazu tragen autobiographische Angaben in seinen Liedern ebenso bei wie eine reiche archivalische Überlieferung. In unserem Seminar folgen wir den Spuren Oswalds von Wolkenstein. Der Lebensweg des adeligen Dichters führt uns in die weite Welt des Mittelalters. Er pilgerte ins Heilige Land, er schloss sich einem Eroberungszug an und kämpfte bei der Straße von Gibraltar mit König Johann I. gegen die Mauren, er besuchte das mittelalterliche Paris und er war als Mitglied des königlichen Hofes auf dem Konzil von Konstanz zugegen, wo er die Verurteilung des Jan Hus in seiner Dichtung kommentierte. Oswald lässt sich aber auch in regionalen Bezügen untersuchen. Sein Lebensmittelpunkt lag in Südtirol. Und durch seine Ehe mit Margarethe vo

... (weiter siehe Digicampus)

**Scheitern und Misserfolg in der Frühen Neuzeit (Hauptseminar)**

Scheitern und Misserfolg gehören zum Leben. Das gilt auch in der Geschichte. Doch selten wird das Scheitern auch thematisiert. Das Seminar wird sich gezielt, dem Scheitern in der Politik, aber auch in der Wirtschaft oder in der Wissenschaft zuwenden, wobei die Epoche der Frühen Neuzeit im Mittelpunkt stehen wird. Gescheiterte Revolten, gescheiterte koloniale Unternehmungen, Misserfolge bei diplomatischen Verhandlungen und vieles mehr kann hier Thema sein. Dabei wollen wir uns auch mit der Frage beschäftigen, was Scheitern eigentlich heißt und welche zeitgenössischen Zuschreibungen wirksam wurden und womöglich unser Urteil bis heute prägen.

Prüfungsleistung: Referat 20 Min. (EKG), Referat 20 Min. + Hausarbeit 20 S. (Lehramt, MA)

**Vermittlung historischen Wissens in populär(wissenschaftlichen) Geschichtsmagazinen (DID) (Hauptseminar)**

Für Studierende der Lehramter Geschichte sowie MaFVW, HWMA, MaLA und Bac (Signaturen beachten). Bei MaFVW kann die Veranstaltung für 5 LP in den Modulen „MaFVW 110/120“ belegt werden. Bitte nehmen Sie

unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Zeitschriften wie etwa „Geo Epoche“, „Spiegel Geschichte“, „Damals“ oder „P.M. History“ informieren auf unterhaltende Art über Geschichte. Dabei nutzen die Produzent:innen vielfältige Vermittlungsstrategien, wobei sie sich nur teilweise an der akademischen Wissenschaft als Bezugsrahmen orientieren. In dem Seminar sollen diese Publikumszeitschriften auf mehreren Untersuchungsebenen anhand ausgewählter Beispiele analysiert werden  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Von Fake News, (Geheim-)Korrespondenzen und frühem Journalismus: Nachrichtenkommunikation im Europa der Frühen Neuzeit (MA/LA Gym) (Hauptseminar)**

Leistungspunkte werden durch eine Hausarbeit erworben. Politische Nachrichtenmeldungen sind in unserer Gegenwart fast überall und bisweilen nahezu „in Echtzeit“ verfügbar. Obwohl die Medienrevolution des Buchdrucks in der Frühen Neuzeit auch eine ‚informationelle Revolution‘ bedeutete, waren die Möglichkeiten, fundierte Informationen über das politische Zeitgeschehen zu erlangen, für weite Teile der Bevölkerung Europas über lange Zeit hinweg sehr begrenzt; handschriftliche Nachrichtenmeldungen konnten in bestimmten Kreisen bis ins 18. Jahrhundert von großer Bedeutung sein. Das Hauptseminar behandelt anhand von Beispielen aus der deutschen, englischen und französischen Geschichte die Fragen, wer diese Nachrichten verfasste, wer – unter welchen Umständen – Kenntnis vom politischen Geschehen im In- und Ausland erlangen konnte, welchen Produktionsbedingungen (Falschmeldungen, Zensur) diese Medien unterlagen und was von den „Öffentlichkeiten“ der Frühen Neuzeit und ihren Einflussmöglichkeit  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**GES: Modulgesamtprüfung im HS Master/LA Gym**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

**Modulteile**

**Modulteil: Historische Ringvorlesung (Wintersemester)**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Historikerkolloquium (Sommersemester)**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Ulrich von Augsburg 923 - 973 - 2023: Interdisziplinäres Kolloquium Mittelalterliche Geschichte und Literatur (Kolloquium)**

Das Kolloquium unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Das Programm des Sommersemesters 2023 ist mit Exkursionen und einem öffentlichen Tag der Mittelalterforschung über Ulrich von Augsburg konzipiert. Die Exkursionen finden in Kooperation mit dem Verein für Augsburger Bistumsgeschichte, der Katholischen Hochschulgemeinde und mit Matthias Simperl (Theologische Fakultät) statt.

<b>Modul GES-0036: Übung und Historische Ringvorlesung/ Historikerkolloquium</b> <i>Tutorial and Historical Lecture Series/ Historical Colloquium</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, Dr. Stefan Lindl, Dr. Stefan Paulus, Jakob Baur M.A., Dr. Michael Wobring		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium von Epochen und Themen der Geschichte Vertiefte Auseinandersetzung mit diachronen Fragestellungen und teilfachübergreifenden Forschungskonzepten		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis historischer Strukturen und Prozesse. Sie wenden bereits erworbene Methodenkompetenzen sicher an und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle und methodischer Ansätze. Die Studierenden sind mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden vertraut und können damit fachlich adäquat umgehen. Sie reflektieren die Wirkungen spezifischer Geschichtsbilder.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen sind ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung in Verbindung mit der Historischen Ringvorlesung (Wintersemester)</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung in Verbindung mit dem Historikerkolloquium (Sommersemester)</li> </ul> Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 195 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 2.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 3	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>"Faßt frohen Mut!" Bayern und der Erste Weltkrieg (1914-1918) (Übung)</b> <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Klausur, Prüfungsdauer 90 min „Nach vorwärts schaut [...] Faßt frohen Mut“ Die Münchner Neuesten Nachrichten druckten am 6. August 1914 ein Gedicht des bayerischen Literaten Ludwig Thoma ab, das euphorisch die bayerische Bevölkerung auf den Krieg einstimmen sollte. Ludwig III. wollte sich als verlässlicher Bündnispartner im Deutschen Reich erweisen und das Königreich territorial erweitern. Die lange Friedenszeit seit 1871 war vorbei, in Europa wurde mit Säbeln gerasselt und der seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts erwirtschaftete Wohlstand sollte sich in einer Eskalationsspirale der Militarisierung entladen. Die europäischen Imperien waren auf Konfrontationskurs, Bayern dazwischen und doch mittendrin. Die Übung greift politische,

kulturelle und soziale Entwicklungen Bayerns im Kontext des Ersten Weltkriegs auf und vertieft diese anhand ausgewählter Literatur und Quellen. Zudem ist eine Exkursion nach Regensburg ins Bayerische Armeemuseum geplant.

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Anfertigen von Urkundenregesten für Fortgeschrittene (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen (3x ca. 3 Seiten) während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

#### **Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (3x 3 Seiten) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit, mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können, fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Hochstift Augsburg Urkunden“ bzw. „Domkapitel Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranzuführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chron

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Das Benediktinerkloster Lambach (gegründet 1056) und seine Bibliothek (Praktikum+Übung) (Praktikum)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die Modulprüfung findet praktikumsbegleitend in Form der Aufgaben und des Berichtes/Portfolios statt. Das 1056 gegründete Benediktinerkloster Lambach ist vor allem wegen seines einzigartigen romanischen Freskenzyklus bekannt, doch besitzt es auch bedeutende Handschriften und Frühdrucke in seiner historischen Bibliothek, deren Inventarisierung erst im Spätsommer 2020 von der Dozentin mit Beteiligung von Augsburger Studierenden in Angriff genommen wurde. Hieran knüpft die Veranstaltung des Sommersemesters 2023 an. Die Vor-Ort-Termine finden vom 14. August bis zum 09. September 2023 im Kloster Lambach (Österreich) statt. Die angemeldeten Studierenden tragen ihre Fahrtkosten von und nach Lambach selbst. Vor Ort sind sie Gäste des Stifts Lambach mit freier Kost und Logis. Anmeldungen setzen die verbindliche Bereitschaft zur Vor-Ort-Teilnahme voraus. Ein Medienbericht zum Gesamtprojekt findet sich unter <https://religion.orf.at/stories/3214886/>

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Das System Vereinte Nationen (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Nachdem der Fokus lange auf der historischen Erforschung des Völkerbundes lag, mehrten sich in den letzten zehn Jahren Publikationen, welche die Vereinten Nationen und ihre Sonderorganisationen in den Blick nehmen. Die Übung setzt sich mit dieser neuen Forschungskonjunktur auseinander und betrachtet die Geschichte des Systems der Vereinten Nationen unter Berücksichtigung der maßgeblichen Akteure, ihrer politischen Zielsetzungen und Raumvorstellungen.

#### **Die Antike im Exil. Leben und Werk vertriebener Altertumswissenschaftler (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Prüfungsform: Referat und Hausarbeit Am 30. Januar 1933 wurde Adolf Hitler durch den Reichspräsidenten Paul von Hindenburg zum deutschen Reichskanzler ernannt. Schon am 7. April erließ die NS-Regierung das „Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums“, das die systematische Verdrängung unliebsamer Beamter, Lehrer und Professoren aus Behörden, Schulen, Instituten und Universitäten einleitete. § 3 des Gesetzes, der sog. Arierparagraph, bot die gesetzliche Handhabe für die Entziehung der Venia Legendi. In den nächsten Jahren emigrierten über 6000 Wissenschaftler, darunter nicht weniger als 24 Nobelpreisträger in die USA, England, Schweden oder die Türkei. Völlig zu Recht ist immer wieder betont worden, dass die Vertreibung aberhunderter Gelehrterinnen und Gelehrter - neben der jede/n Einzelne/n treffenden persönlichen Tragödie - auch eine Tragödie

für die deutsche Wissenschaft und Forschung war. Wie zuletzt M. Brechtken feststellt, war der „Aderlass, den Deutschland in Kunst, Kultu  
... (weiter siehe Digicampus)

**Die Natur erfassen. Übung zu den Theorien, Methoden und Praktiken der Umweltgeschichte im Kontext der Environmental Humanities (Übung)**

*\*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.\**

Die Geschichtsschreibung hat den Veränderungen der Umwelt durch die Menschen bis in die letzten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts hinein wenig Bedeutung beigemessen. Erst danach hat sich - auch als Reaktion auf zunehmende Umweltprobleme - das Fachgebiet der Umweltgeschichte entwickelt. Von Beginn an, haben sich Umwelthistoriker\*innen stark im interdisziplinären Austausch verortet, zunächst vor allem mit den Naturwissenschaften. Jüngst drängen sie darauf, zusammen mit anderen Geisteswissenschaften im Rahmen der Environmental Humanities, dass geisteswissenschaftlichen Fragestellungen, beispielsweise nach Normen, Werten, Historizität oder kultureller Prägung, bei Lösungsansätzen zu Klimakrise, Artensterben, oder Umweltverschmutzung eine (politisch) größere Rolle zugeschrieben wird. Die Übung dient als Einführung in die Methoden, Theorien und Praktiken der Umweltgeschichte in ihrer Einbettung im Forschungsfeld der interdisziplinären Environmental Humanities.

... (weiter siehe Digicampus)

**Die Römische Armee in Text und Bild: Epigraphische Zeugnisse aus Rätien, Germanien und Noricum (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Prüfungsform: Referat mit Handout Die Armee gilt in den Provinzen nördlich der Alpen als wichtigster Kulturträger des Römischen Reiches. In dieser Übung werden nach einem propädeutischen Teil wichtige epigraphische und ikonographische Quellen zur Römischen Armee unter Anwendung der wichtigsten epigraphischen Datenbanken insbesondere im Hinblick auf Inhalt und Chronologie unter besonderer Berücksichtigung der Kaisertitulaturen untersucht und besprochen. Eine Exkursion bietet die Möglichkeit, die erlernten Kompetenzen direkt anzuwenden.

**Ehre – Archaische Momente in der Moderne (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Das Konzept der Ehre lag lange Zeit im Schatten der Moderne, die solcherart Achtungserweisungen als archaische Relikte erachtete. Dabei spielte das Konzept der Ehre im 19. und 20. Jahrhundert eine bedeutende Rolle, sowohl was die Ehre von Einzelpersonen als auch von Personengruppen und selbst Nationen anbelangt. Nach dem Willen der Machthaber sollte etwa im Nationalsozialismus das Ehrprinzip die gesamte deutsche Gesellschaft durchdringen. Auch in der Geschlechtergeschichte trat die Ehre der Frau prominent in Erscheinung. Die Übung befasst sich einerseits mit Klassikern der Soziologie und richtet andererseits den Blick auf konkrete historische Situationen der deutschen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, um die Wichtigkeit der Ehre in verschiedenen gesellschaftlichen Diskursen und Auseinandersetzungen zu erkunden.

**GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat**

*\*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.\**

**Gehörtes, Gerede und Gerüchte: Informelle Kommunikation im Nationalsozialismus, 1939-1945 (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Wie entstanden Gerüchte unter den Bedingungen von Krieg und Diktatur im Nationalsozialismus? Welche sozialen Funktionen besaßen die Informationsangebote jenseits der NS-Öffentlichkeit, welche Folgen provozierten dabei Gerüchte und "Fake News"? Und wie ging das Regime mit der "Gerüchtemacherei" seiner "Volksgenossen" um? Informelle Kommunikation - das Sammeln, Aneignen, Deuten und Weiterreichen von Informationen - war ein Alltagsverhalten. Dennoch ist es Quellen oft nur indirekt zugänglich. Welche Überlieferungskontexte sind also zu beachten? In der Übung sollen ausgehend von der Forschungsliteratur aus der Geschichtswissenschaft und ihren Nachbardisziplinen die Entstehung und Wirkung informeller Kommunikation diskutiert werden. Dabei stehen Quellen im Mittelpunkt, die einen Blick auf das kommunikative Funktionieren der Gesellschaft freilegen. Dazu gehörten etwa Austauschräume und Geschlechterbilder, Neuigkeiten über den Kriegsverlauf, aber auch das verbreitete Wissen um nationalsozial

... (weiter siehe Digicampus)

**Geschichte der amerikanischen Außenpolitik in Bezug auf Europa im Kalten Krieg (1945 – 1991) (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Diese Übung soll einen Überblick über die Geschichte der amerikanischen Außenpolitik im Kalten Krieg (1945 – 1991) vermitteln. Dabei wird sowohl auf die theoretischen Grundlagen der einzelnen Phasen der amerikanischen Außenpolitik als auch auf die konkrete Umsetzung dieser Konzepte eingegangen. Der inhaltliche Fokus ist auf die amerikanische Außenpolitik in Bezug auf (West) Europa gerichtet. Neben den klassischen außenpolitischen Themen, wie z.B. die Truman Doctrin, die Berlin Krise oder der Fall der Berliner Mauer, werden auch der Antiamerikanismus und Protestbewegungen behandelt. Dazu werden Quellen sowie aktuelle Forschungsliteratur herangezogen. Die im Kurs verwendete Literatur ist auf Englisch und Deutsch.

### **Heiliges „Monstrum“ – Modell für Europa? Quellen zur Kultur- und Verfassungsgeschichte des Heiligen Römischen Reiches in der Frühen Neuzeit (Ü MA, LA Gym) (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die Übung widmet sich der kulturellen und politischen Entwicklung des Heiligen Römischen Reichs deutscher Nation in der Frühen Neuzeit anhand ausgewählter kultur- und verfassungsgeschichtlicher Quellen. Die zu behandelnden Themen umfassen den Zeitraum zwischen dem Wormser Reichstag von 1495 und dem 18. Jahrhundert. Darunter fallen Ereignisse und Entwicklungen wie die Reichsreform, das Reich unter Kaiser Karl V. und der Augsburger Religionsfrieden von 1555, die konfessionelle Polarisierung des Reichsverbands um 1600 sowie der Dreißigjährige Krieg und der Westfälische Frieden, zudem die lange Regentschaft Kaiser Leopold I. Ein besonderes Interesse gilt dabei der Entwicklung diverser Reichsinstitutionen. Die Übung dient dem Kennenlernen unterschiedlicher Quellentypen (Flugblätter und Flugschriften, Bildquellen, Urkunden, Reichs- und Kreisabschiede, Instruktionsschreiben, Gesandtenberichte), zugleich werden grundlegende Kenntnisse zur politischen Geschichte und Verfassungsentwicklung des H

... (weiter siehe Digicampus)

### **Herrschaft der Gewalt: Geschichte der Konzentrations- und Vernichtungslager (1933-1945) (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die nationalsozialistischen Konzentrations- und Vernichtungslager waren zentrale Instrumente der Gewaltpolitik des „Dritten Reiches“. Das Seminar untersucht den Funktionswandel der Konzentrationslager seit 1933, die Praktiken der Gewalt, die unterschiedlichen Häftlingsgruppen, die Karrieren der Täter und Erfahrungen der Opfer. Geplant ist eine mehrtägige Exkursion nach Mauthausen in Österreich. Das Seminar ist Teil des „Zertifikats: Praxisfeld Gedenkstättenarbeit“.

### **Knechte der Kammer? Auf den Spuren jüdischer Steuereintreiber (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Schon die Weihnachtsgeschichte beginnt mit einer Steuerreform des Kaisers Augustus, die die beiden Juden Maria und Josef zu ihrer Reise nach Bethlehem zwingt. Im 15. Jahrhundert wurden dann die Juden im römisch-deutschen Reich zum Opfer einer bis dahin noch nie dagewesenen kaiserlichen Besteuerungskampagne. Sie führte zur Abwanderung und Vertreibung zahlreicher jüdischer Gemeinden, zu denen auch die Erste jüdische Gemeinde Augsburgs gehörte. Im Seminar wollen wir die Kulturgeschichte dieser Besteuerung erforschen. Es wird weniger um Finanzgeschichte und Bilanzen gehen. Wir wollen untersuchen, wie die Besteuerung konkret durchgeführt wurde und welchen Einfluss sie auf die Alltagsgeschichte der Juden aber auch des Kaisers hatte. Dazu untersuchen wir den teilweise noch unerforschten schriftlichen Nachlass der kaiserlichen Steuerkollektoren, die durch alle Großstädte des Reiches reisten. Neben christlichen Kollektoren waren auch jüdische Experten an diesen Tätigkeiten beteiligt. In der Übung

... (weiter siehe Digicampus)

### **Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskulturen (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Erinnerungskulturen prägen unseren Zugang zur Vergangenheit. Insbesondere Jubiläen geben dabei die Rhythmen vor, nach denen historische Ereignisse ins öffentliche Bewusstsein gelangen. Doch an welche Aspekte der Geschichte erinnern wir uns, und an welche nicht? Welche Mechanismen werden im Erinnern wirksam? Die Übung wird zunächst die theoretischen Grundlagen der Erinnerungskulturforschung erarbeiten, um dann anhand selbstgewählter Beispiele einen Einblick in die Formen des Erinnerns zu gewinnen. Prüfungsform: Referat (15-20 Min.)

**Kulturhistorische Topographie Jettingen-Scheppach. Grundlagen einer datenbankgestützten Marktgeschichte**

(Übung)

*\*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.\**

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) Wozu braucht es heute noch Kulturerbe? Sind Denkmäler wirklich sinnvoll und erfüllen sie einen Nutzen? Benötigen wir in unserer globalisierten und digitalisierten Gegenwart wirklich noch überkommene Traditionen, alte Bausubstanz und kostspielige Erinnerungsorte? Diese Übung beschäftigt sich mit dem Sinn und der Funktion von Kultur im 21. Jahrhundert. Am Beispiel der geschichtsträchtigen Marktgemeinde Jettingen-Scheppach, zwischen Augsburg und Ulm gelegen, sollen die Chancen und Potentiale, aber auch die Risiken und Problemstellungen betrachtet werden, die mit Denkmälern, Kultur und Geschichte in unserer heutigen Zeit einhergehen. Das Ziel ist die Erstellung einer Denkmaltopographie für die schwäbische Doppelgemeinde.

**Lektürekurs: Lat. Quellen zu Märtyrern im Mittelalter** (Übung)*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

**Materielle Umweltgeschichte Bayerns. Flora, Fauna und Artefakte 1850-1950** (Übung)*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) Was lässt sich an der Ausrottung und Rückkehr des Bibers in einer Region ablesen? Welche Folgen hatte der Zuckerrübenanbau für das Ökosystem? Inwiefern veränderte die Einführung der Kettensäge Forstwirtschaft und Wälder? Welche Konsequenzen hatten hydrologische Großprojekte wie Staudämme und Kanäle für Flusssysteme? Nach Antworten auf diese Fragen sucht die materielle Umweltgeschichte. Sie beschäftigt sich mit den Wandlungsprozessen der biologischen und physikalischen Umwelt sowie deren Auswirkungen auf Gesellschaften. Dieser Ansatz wird im Rahmen der Übung auf Beispiele in Bayern angewandt. Den Teilnehmenden sollen damit Einblicke in die Regional- und Umweltgeschichtsschreibung ermöglicht werden. Anstatt eines Referats übernehmen die Studierenden die Vorbereitung und Diskussionsleitung einer Sitzung inklusive zusätzlicher Lektüre und bereiten eigene Thesen vor. ... (weiter siehe Digicampus)

**Museum im Wandel - Ausstellungspraxis gestern und heute** (Übung)*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Vorausgesetzt werden eine aktive und kreative Teilnahme an allen Blockterminen sowie die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre ausgewählter Texte. Welche Rolle spielen Museen und Ausstellungen in der gegenwärtigen Gesellschaft? Die Welt der Museen, Galerien und Ausstellungshäuser wandelt sich rapide. Neue – insbesondere digitale – Technologien und Vermittlungsformen eröffnen vielfältige Möglichkeiten für die Museumspraxis während das Publikum nicht mehr nur als Rezipient sondern als aktiver Teilnehmer gesehen wird. Zugleich setzen sich die Museen kritisch mit Ihren Sammlungen und deren Genese sowie ihrer Rolle als kultureller Akteur auseinander. Dass der Wandel ein bewusster aber auch ein schwieriger Prozess ist, zeigt die jahrelange Debatte um einen neuen Museumscode, die sich von den traditionellen Leitlinien des „Sammeln, Bewahren, Erforschen und Vermitteln“ zu lösen v ... (weiter siehe Digicampus)

**Objekte erzählen Geschichte(n). Ausstellungsstücke des Römerlagers und ihre Verknüpfung mit der Geschichte von Augusta Vindelicum** (Übung)*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Prüfungsform: Hausaufgaben Das Wissen über die römische Vergangenheit Augsburgs wurde durch tausende Hinterlassenschaften immer umfangreicher. Nur ein Bruchteil davon kann jedoch ausgestellt werden, einzelne Stücke müssen demzufolge ganze Zeiträume oder Sachverhalte darstellen und erklären. Eine Auswahl dieser Stücke in der Ausstellung „Römerlager“ soll in der Übung herausgegriffen, beschrieben und die dahinterstehende Geschichte(n) erläutert werden. Wir beschäftigen uns u.a. mit der Frage was eine Glasschale mit Religion zu tun hat, wieso eine Statue etwas über die Eitelkeit eines Herrschers aussagt und ob Augsburg mit Abweichlern im Bunde war.

**Quellen zur Geschichte der Bundesrepublik Deutschland** (Übung)

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Anhand zentraler Quellen soll die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland seit 1945/49 bis zur Wiedervereinigung 1989/90 im Rahmen der Übung nachgezeichnet und quellenkritisch analysiert werden.

### **Rom im späteren 9. Jahrhundert (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Von der antiken Weltstadt und dem politischen Epizentrum der Mittelmeerwelt hatte sich die Stadt Rom im Frühmittelalter weit entfernt. Zwar standen noch die Ruinen und Fassaden der Tempel, Thermen und Paläste, doch herrschten weder Kaiser auf dem Palatin noch tagte ein Senat in der Kurie auf dem Forum Romanum. Rom hatte sich unter dem Schutz der Franken im langen 9. Jahrhundert zur Stadt der Päpste und der Kirchen entwickelt. Dabei konnte die herrschende Elite auf ein reiches materielles und immaterielles Erbe zugreifen und sich inszenieren. Während sich Pilger, Gelehrte und Händler aus allen Regionen zu den Schwellen der Apostel aufmachten, banden politische Konflikte und theologische Kontroversen mit dem Byzantinischen Reich im Osten, den fränkischen Königen und Kaisern im Westen und muslimischen Piraten im Süden Rom und seine Aristokraten ab der Mitte des Jahrhunderts wieder ... (weiter siehe Digicampus)

### **Schlüsselbegriffe der europäischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die Übung wird eine Auswahl jener Begriffe und der damit verbundenen historischen Phänomene in den Blick nehmen, deren Analyse im Seminarrahmen oft eher kurz ausfallen muss: Worin liegt eigentlich der Unterschied zwischen ständischer Verfassung und Repräsentativsystem? Was ist unter „monarchischem Prinzip“ zu verstehen? Was verbirgt sich hinter dem Begriff „Historismus“? Wie sind die Grundzüge parlamentarischer Regierungssysteme einzuschätzen und welche Genese weisen sie in Europa auf? Was sind „sozialmoralische Milieus“ und worin besteht der relevante Unterschied zwischen „Notverordnung“ und „Ermächtigungsgesetz“? Wie gehen Faschismus- und Totalitarismustheorien an ihren Gegenstand heran und welche Geschichte haben sie? In Anknüpfung an diese Beispiele wird das Seminar den Schwerpunkt der Betrachtungen auf Begriffe aus dem Bereich der Ideologiegeschichte, der Geschichte der sozialen und politischen Strömungen, der Parlamentarismus- und Parteientheorie sowie der Historiographie legen ... (weiter siehe Digicampus)

### **Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Ansätze gewählt werden: I. Wege zum eigenen Thema II: Quellenschließung und Quellenselektion III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. IV. Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen (Lehrämter)

### **The American Presidents, Part 2: From Harry S. Truman to Joseph R. Biden (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

The President of the United States of America is often called “the most powerful man in the world”, which might be one of the reasons why no other elected politician fascinates people around the world as much and why no other head of state is given more media attention than the man residing in the White House. Based on a variety of sources, this course will focus on the lives, accomplishments, failures, and legacies of the US Presidents in their historical contexts from the founding of the United States to World War II. Note: The seminar will be held in English, but the final essay can be submitted in either English or German.

### **Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Prüfungsform: Hausaufgabe Diese Übung dient der Einführung in Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft anhand ausgewählter Beispiele aus den Themen der Alten Geschichte. Dabei werden die jeweiligen Stärken, Schwächen und Grenzen der verschiedenen Ansätze näher beleuchtet und durch praktische Anwendung eingeübt.



**Traum und Traumdeutung in der Antike (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

**Umweltbewegungen im 20. Jahrhundert (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Nicht erst seit „Fridays for Future“ mobilisieren Umwelt- und Naturschutz politischen und gesellschaftlichen Aktivismus. Die Übung befasst sich mit der Geschichte von Umweltbewegungen im 20. Jahrhundert und schaut dabei, wie Zeitgenossinnen und Zeitgenossen Fragen nach Natur- und Umweltschutz mit Systemkritik, dem gesellschaftlichen Zusammenleben, nationalen wie globalen Rahmungen, Wissenschaft und Demokratie verbanden. Welche Praktiken und Protestformen entwickelten Aktivistinnen und Aktivisten und welche Auswirkungen hatte ihr Engagement auf politische wie gesellschaftliche Entwicklungen?

**Was war der Staatssozialismus? Neuere Geschichtsschreibung zur DDR und ihren östlichen Nachbarn (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) Die Geschichte der DDR und ihrer sozialistischen Nachbarn ist eine besondere Verflechtungsgeschichte Deutschlands mit dem östlichen Europa. Die Übung vermittelt Grundwissen zur Politikgeschichte des Staatssozialismus in Deutschland und seinen östlichen Nachbarn und geht auch auf die Alltags- und Kulturgeschichte dieser Epoche ein: Was bedeutete es für die Menschen in den jeweiligen Ländern, im Sozialismus zu leben?

**Zwischen Fakt und Fiktion: NS- und Nachkriegszeit in Film und Fernsehen (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen)

**„Ein Platz an der Sonne“? Die Kolonien des Deutschen Kaiserreichs (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Vergleichsweise kurz währte das deutsche Kolonialzeitalter. Nach einzelnen durch Handelsinteressen inspirierte kleinere koloniale Abenteuer in der Frühen Neuzeit stieg das Deutsche Reich erst während der Phase des europäischen Hochimperialismus im ausgehenden 19. Jahrhundert im größeren Umfang in den globalen Kampf um kolonialen Besitz ein. Gebiete in Afrika, der Südsee sowie ein Handelsstützpunkt in China sicherten dem Reich nun seinen von breiten Gesellschaftsschichten geforderten „Platz an der Sonne“. Die Übung wirft zunächst einen einführenden allgemeinen Blick auf die Phänomene „Kolonialismus“ und „Kolonie“ und die Vorgeschichte des deutschen Kolonialbesitzes. Weiter stehen die damit verbundenen wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Triebkräfte im Blickpunkt, ebenso die Frage nach den Trägergruppen von imperialer Expansion, ihren Motivationen und Leitideen. Vor allem soll jedoch auch die „koloniale Situation“ vor Ort, insbesondere das Zusammentreffen der fremden  
... (weiter siehe Digicampus)

**„Turning the World Upside Down“ – Frauen in der amerikanischen Anti-Sklaverei Bewegung (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

„We Abolition Women Are Turning the World Upside Down“. Dieses Zitat der Abolitionistin Angelina Grimké lässt aufschlussreich die Intention derjenigen Menschen erkennen, die sich seit Beginn des 19. Jahrhunderts für die Abschaffung der Sklaverei in den USA einsetzten. Aufgrund von christlichen oder aufklärerischen Überzeugungen kämpften die Mitglieder der Abolitionistenbewegung für eine Abschaffung der Sklaverei und die Verbesserung der Lebensbedingungen schwarzer Menschen. Hierbei waren auch die Beiträge von Frauen – sowohl von Amerikanerinnen als auch von Europäerinnen – von entscheidender Bedeutung. Anhand von Quellen, Forschungsliteratur und ausgewählten Beispielen soll sowohl das System der Sklaverei als auch die Abolitionistenbewegung und deren transatlantische Verflechtungen kritisch diskutiert werden. Besonderer Fokus wird hierbei auf den Aktivismus einzelner Frauen wie z.B. Angelina Grimké, Harriet Tubman, Otilie Assing oder Ernestine Rose gelegt. Die Seminarlektüre besteht p  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**GES: Modulgesamtprüfung in Ü Master/LA Gym**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.  
Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Referat, Hausaufgabe, Klausur, Mündliche Prüfung

**Moduleile**

**Modulteil: Historische Ringvorlesung**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Historikerkolloquium**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Ulrich von Augsburg 923 - 973 - 2023: Interdisziplinäres Kolloquium Mittelalterliche Geschichte und Literatur (Kolloquium)**

Das Kolloquium unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Das Programm des Sommersemesters 2023 ist mit Exkursionen und einem öffentlichen Tag der Mittelalterforschung über Ulrich von Augsburg konzipiert. Die Exkursionen finden in Kooperation mit dem Verein für Augsburger Bistumsgeschichte, der Katholischen Hochschulgemeinde und mit Matthias Simperl (Theologische Fakultät) statt.

<b>Modul GES-0038: Praktikum oder Mitwirkung an Lehrveranstaltung</b> <i>Internship or Involvement in Course</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, Dr. Stefan Lindl, Dr. Stefan Paulus, Jakob Baur M.A., Dr. Michael Wobring		
<b>Inhalte:</b> Einblicke in die Praxis historischer Berufe im Rahmen eines Praktikums oder qualifizierte Mitwirkung an einer Lehrveranstaltung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden orientieren sich selbständig in einem fachnahen Berufsfeld und wenden ihre Fachkompetenzen praxisbezogen an.		
<b>Bemerkung:</b> Das Modul wird absolviert durch <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Praktikum in einem für Historiker(innen) relevanten Berufsfeld</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• die qualifizierte Mitarbeit an einer Lehrveranstaltung</li> </ul> Erforderlich ist in beiden Fällen die vorherige Absprache mit einem Modulbeauftragten des Faches Geschichte.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 80 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 160 Std. Praktikum (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Praktikum</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Das Benediktinerkloster Lambach (gegründet 1056) und seine Bibliothek (Praktikum+Übung) (Praktikum)</b> <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Modulprüfung findet praktikumsbegleitend in Form der Aufgaben und des Berichtes/Portfolios statt. Das 1056 gegründete Benediktinerkloster Lambach ist vor allem wegen seines einzigartigen romanischen Freskenzyklus bekannt, doch besitzt es auch bedeutende Handschriften und Frühdrucke in seiner historischen Bibliothek, deren Inventarisierung erst im Spätsommer 2020 von der Dozentin mit Beteiligung von Augsburger Studierenden in Angriff genommen wurde. Hieran knüpft die Veranstaltung des Sommersemesters 2023 an. Die Vor-Ort-Termine finden vom 14. August bis zum 09. September 2023 im Kloster Lambach (Österreich) statt. Die angemeldeten Studierenden tragen ihre Fahrtkosten von und nach Lambach selbst. Vor Ort sind sie Gäste des Stifts Lambach mit freier Kost und Logis. Anmeldungen setzen die verbindliche Bereitschaft zur Vor-Ort-Teilnahme voraus. Ein Medienbericht zum Gesamtprojekt findet sich unter <a href="https://religion.orf.at/stories/3214886/">https://religion.orf.at/stories/3214886/</a> ... (weiter siehe Digicampus)		

**GES-0038: Praktikum oder Mitwirkung an Lehrveranstaltung**

*\*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.\**

**Praktikum in einer wissenschaftsnahen Einrichtung / Qualif. Mitwirkung an einer LV in Mittelalt. Geschichte**  
(Praktikum)

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die Modulprüfung findet praktikumsbegleitend in Form der Aufgaben und des Berichtes statt. 1 Praktikum (mind. 2 Wochen [B.A. (NF)] bzw. mind. 4 Wochen [B.A. (HF)]) in einer wissenschaftsnahen Einrichtung in Absprache mit einer/einem Geschichtsdozentin/en der Universität Augsburg / Master: Das Modul wird absolviert durch ein Praktikum in einem für Historiker(innen) relevanten Berufsfeld ODER die qualifizierte Mitarbeit an ein Lehrveranstaltung. Erforderlich ist in beiden Fällen die vorherige Absprache mit einem Modulbeauftragten des Faches Geschichte.

**Modulteil: Mitwirkung an Lehrveranstaltung**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Das Benediktinerkloster Lambach (gegründet 1056) und seine Bibliothek (Praktikum+Übung)** (Praktikum)

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die Modulprüfung findet praktikumsbegleitend in Form der Aufgaben und des Berichtes/Portfolios statt. Das 1056 gegründete Benediktinerkloster Lambach ist vor allem wegen seines einzigartigen romanischen Freskenzyklus bekannt, doch besitzt es auch bedeutende Handschriften und Frühdrucke in seiner historischen Bibliothek, deren Inventarisierung erst im Spätsommer 2020 von der Dozentin mit Beteiligung von Augsburger Studierenden in Angriff genommen wurde. Hieran knüpft die Veranstaltung des Sommersemesters 2023 an. Die Vor-Ort-Termine finden vom 14. August bis zum 09. September 2023 im Kloster Lambach (Österreich) statt. Die angemeldeten Studierenden tragen ihre Fahrtkosten von und nach Lambach selbst. Vor Ort sind sie Gäste des Stifts Lambach mit freier Kost und Logis. Anmeldungen setzen die verbindliche Bereitschaft zur Vor-Ort-Teilnahme voraus. Ein Medienbericht zum Gesamtprojekt findet sich unter <https://religion.orf.at/stories/3214886/>  
... (weiter siehe Digicampus)

**GES-0038: Praktikum oder Mitwirkung an Lehrveranstaltung**

*\*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.\**

**MA: Praktikum in wissenschaftnaher Einrichtung / Qualif. Mitwirkung an einer LV In Neuerer und Neuester Geschichte** (Praktikum)

Prüfungsform: Bericht (ca. 10.000 Zeichen) Master: Das Modul wird absolviert durch ein vierwöchiges Praktikum in einem für Historiker(innen) relevanten Berufsfeld ODER die qualifizierte Mitarbeit an ein Lehrveranstaltung. Erforderlich ist in beiden Fällen die vorherige Absprache mit einem Modulbeauftragten des Faches Geschichte.

**Praktikum in einer wissenschaftsnahen Einrichtung / Qualif. Mitwirkung an einer LV in Mittelalt. Geschichte**  
(Praktikum)

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die Modulprüfung findet praktikumsbegleitend in Form der Aufgaben und des Berichtes statt. 1 Praktikum (mind. 2 Wochen [B.A. (NF)] bzw. mind. 4 Wochen [B.A. (HF)]) in einer wissenschaftsnahen Einrichtung in Absprache mit einer/einem Geschichtsdozentin/en der Universität Augsburg / Master: Das Modul wird absolviert durch ein Praktikum in einem für Historiker(innen) relevanten Berufsfeld ODER die qualifizierte Mitarbeit an ein Lehrveranstaltung. Erforderlich ist in beiden Fällen die vorherige Absprache mit einem Modulbeauftragten des Faches Geschichte.

**Prüfung**

**GES: Modulgesamtprüfung in Praktikum/Lehre**

Bericht

<b>Modul GES-0039: Übung (Historische Hilfswissenschaften/ Quellenlektüre/ Theorie und Methoden)</b> <i>Tutorial (Auxiliary Sciences of History/ Reading of Primary Sources/ Theory and Methods)</i>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, PD Dr. Stefan Lindl, Dr. Stefan Paulus, Jakob Baur M.A., Dr. Michael Wobring		
<b>Inhalte:</b> Arbeit an hilfswissenschaftlichen Quellen (z. B. Manuskripte, Inschriften, Münzen, Siegel, Wappen) und Vorstellung hilfswissenschaftlicher Methoden und Hilfsmittel  oder  Auseinandersetzung mit dinglichen oder archivalischen Quellenbeständen im Original, Erkundung von Institutionen der historischen Forschung sowie kritische Reflexion der Präsentation historischer Inhalte im Rahmen der öffentlichen Geschichtskultur  oder  Auseinandersetzung mit Theorie und Methoden der Geschichtswissenschaft		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden gehen fachlich adäquat mit der Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen um. Sie wenden ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden sicher und selbständig an.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften/Theorie und Methoden oder Quellenlektüre)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>Anfertigen von Urkundenregesten für Fortgeschrittene (Übung)</b> <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen (3x ca. 3 Seiten) während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatie vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.  <b>Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung)</b> <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (3x 3 Seiten) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit, mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können, fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Hochstift Augsburg Urkunden“ bzw. "Domkapitel Augsburg Urkunden" des Staatsarchivs Augsburg

bearbeitet werden – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranzuführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chron  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Das Benediktinerkloster Lambach (gegründet 1056) und seine Bibliothek (Praktikum+Übung) (Praktikum)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die Modulprüfung findet praktikumsbegleitend in Form der Aufgaben und des Berichtes/Portfolios statt. Das 1056 gegründete Benediktinerkloster Lambach ist vor allem wegen seines einzigartigen romanischen Freskenzyklus bekannt, doch besitzt es auch bedeutende Handschriften und Frühdrucke in seiner historischen Bibliothek, deren Inventarisierung erst im Spätsommer 2020 von der Dozentin mit Beteiligung von Augsburger Studierenden in Angriff genommen wurde. Hieran knüpft die Veranstaltung des Sommersemesters 2023 an. Die Vor-Ort-Termine finden vom 14. August bis zum 09. September 2023 im Kloster Lambach (Österreich) statt. Die angemeldeten Studierenden tragen ihre Fahrtkosten von und nach Lambach selbst. Vor Ort sind sie Gäste des Stifts Lambach mit freier Kost und Logis. Anmeldungen setzen die verbindliche Bereitschaft zur Vor-Ort-Teilnahme voraus. Ein Medienbericht zum Gesamtprojekt findet sich unter <https://religion.orf.at/stories/3214886/>

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Das System Vereinte Nationen (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Nachdem der Fokus lange auf der historischen Erforschung des Völkerbundes lag, mehren sich in den letzten zehn Jahren Publikationen, welche die Vereinten Nationen und ihre Sonderorganisationen in den Blick nehmen. Die Übung setzt sich mit dieser neuen Forschungskonjunktur auseinander und betrachtet die Geschichte des Systems der Vereinten Nationen unter Berücksichtigung der maßgeblichen Akteure, ihrer politischen Zielsetzungen und Raumvorstellungen.

#### **Die Natur erfassen. Übung zu den Theorien, Methoden und Praktiken der Umweltgeschichte im Kontext der Environmental Humanities (Übung)**

*\*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.\**

Die Geschichtsschreibung hat den Veränderungen der Umwelt durch die Menschen bis in die letzten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts hinein wenig Bedeutung beigemessen. Erst danach hat sich - auch als Reaktion auf zunehmende Umweltprobleme - das Fachgebiet der Umweltgeschichte entwickelt. Von Beginn an, haben sich Umwelthistoriker\*innen stark im interdisziplinären Austausch verortet, zunächst vor allem mit den Naturwissenschaften. Jüngst drängen sie darauf, zusammen mit anderen Geisteswissenschaften im Rahmen der Environmental Humanities, dass geisteswissenschaftlichen Fragestellungen, beispielsweise nach Normen, Werten, Historizität oder kultureller Prägung, bei Lösungsansätzen zu Klimakrise, Artensterben, oder Umweltverschmutzung eine (politisch) größere Rolle zugeschrieben wird. Die Übung dient als Einführung in die Methoden, Theorien und Praktiken der Umweltgeschichte in ihrer Einbettung im Forschungsfeld der interdisziplinären Environmental Humanities.

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Ehre – Archaische Momente in der Moderne (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Das Konzept der Ehre lag lange Zeit im Schatten der Moderne, die solcherart Achtungserweisungen als archaische Relikte erachtete. Dabei spielte das Konzept der Ehre im 19. und 20. Jahrhundert eine bedeutende Rolle, sowohl was die Ehre von Einzelpersonen als auch von Personengruppen und selbst Nationen anbelangt. Nach dem Willen der Machthaber sollte etwa im Nationalsozialismus das Ehrprinzip die gesamte deutsche Gesellschaft durchdringen. Auch in der Geschlechtergeschichte trat die Ehre der Frau prominent in Erscheinung. Die Übung befasst sich einerseits mit Klassikern der Soziologie und richtet andererseits den Blick auf konkrete historische Situationen der deutschen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, um die Wichtigkeit der Ehre in verschiedenen gesellschaftlichen Diskursen und Auseinandersetzungen zu erkunden.

#### **Einführung in die deutsche Paläographie des 19. und frühen 20. Jahrhunderts (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Prüfungsform: Klausur (90 Minuten) Historische Forschung ist zunächst immer Arbeit an den Quellen. Bei älteren Dokumenten mangelt es heute aber oft an der Lesefähigkeit der Studierenden. Daher soll in dieser Übung das Lesen der nicht einfachen „Deutschen Schrift“ des 19. und 20. Jahrhunderts, auch als "Kurrent" oder – meist fälschlicherweise – als "Sütterlin" bezeichnet, am Beispiel handschriftlicher Originalquellen aus dem Staatsarchiv Augsburg erlernt werden. Neben der Lektüre soll auch ein Eindruck der typischen formalen Merkmale des Verwaltungsschriftguts der Epoche vor dem allgemeinen Aufkommen der Schreibmaschine vermittelt werden, um das Verständnis der Quellen zu erleichtern. Vorgesehen sind ferner Erläuterungen zur Archivalienkunde, zu Verwaltungssprache und Verwaltungsgang. Der Schwierigkeitsgrad orientiert sich an den Vorkenntnissen der Übungsteilnehmer. So sind auch Anfänger ohne Vorkenntnisse herzlich willkommen, da gerade ihnen die Übung eventuell bestehende Schwellenängs  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **GES-0040: Übung oder Exkursion (Historische Hilfswissenschaften/Quellenlektüre/ Theorie und Methoden)**

*\*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.\**

##### **Gehörtes, Gerede und Gerüchte: Informelle Kommunikation im Nationalsozialismus, 1939-1945 (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Wie entstanden Gerüchte unter den Bedingungen von Krieg und Diktatur im Nationalsozialismus? Welche sozialen Funktionen besaßen die Informationsangebote jenseits der NS-Öffentlichkeit, welche Folgen provozierten dabei Gerüchte und "Fake News"? Und wie ging das Regime mit der "Gerüchtemacherei" seiner "Volksgenossen" um? Informelle Kommunikation - das Sammeln, Aneignen, Deuten und Weiterreichen von Informationen - war ein Alltagsverhalten. Dennoch ist es Quellen oft nur indirekt zugänglich. Welche Überlieferungskontexte sind also zu beachten? In der Übung sollen ausgehend von der Forschungsliteratur aus der Geschichtswissenschaft und ihren Nachbardisziplinen die Entstehung und Wirkung informeller Kommunikation diskutiert werden. Dabei stehen Quellen im Mittelpunkt, die einen Blick auf das kommunikative Funktionieren der Gesellschaft freilegen. Dazu gehörten etwa Austauschräume und Geschlechterbilder, Neuigkeiten über den Kriegsverlauf, aber auch das verbreitete Wissen um nationalsozial  
... (weiter siehe Digicampus)

##### **Geschichte der amerikanischen Außenpolitik in Bezug auf Europa im Kalten Krieg (1945 – 1991) (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Diese Übung soll einen Überblick über die Geschichte der amerikanischen Außenpolitik im Kalten Krieg (1945 – 1991) vermitteln. Dabei wird sowohl auf die theoretischen Grundlagen der einzelnen Phasen der amerikanischen Außenpolitik als auch auf die konkrete Umsetzung dieser Konzepte eingegangen. Der inhaltliche Fokus ist auf die amerikanische Außenpolitik in Bezug auf (West) Europa gerichtet. Neben den klassischen außenpolitischen Themen, wie z.B. die Truman Doctrin, die Berlin Krise oder der Fall der Berliner Mauer, werden auch der Antiamerikanismus und Protestbewegungen behandelt. Dazu werden Quellen sowie aktuelle Forschungsliteratur herangezogen. Die im Kurs verwendete Literatur ist auf Englisch und Deutsch.

##### **Heiliges „Monstrum“ – Modell für Europa? Quellen zur Kultur- und Verfassungsgeschichte des Heiligen Römischen Reiches in der Frühen Neuzeit (Ü MA, LA Gym) (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die Übung widmet sich der kulturellen und politischen Entwicklung des Heiligen Römischen Reichs deutscher Nation in der Frühen Neuzeit anhand ausgewählter kultur- und verfassungsgeschichtlicher Quellen. Die zu behandelnden Themen umfassen den Zeitraum zwischen dem Wormser Reichstag von 1495 und dem 18. Jahrhundert. Darunter fallen Ereignisse und Entwicklungen wie die Reichsreform, das Reich unter Kaiser Karl V. und der Augsburger Religionsfrieden von 1555, die konfessionelle Polarisierung des Reichsverbands um 1600 sowie der Dreißigjährige Krieg und der Westfälische Frieden, zudem die lange Regentschaft Kaiser Leopold I. Ein besonderes Interesse gilt dabei der Entwicklung diverser Reichsinstitutionen. Die Übung dient dem Kennenlernen unterschiedlicher Quellentypen (Flugblätter und Flugschriften, Bildquellen, Urkunden, Reichs- und Kreisabschiede, Instruktionsschreiben, Gesandtenberichte), zugleich werden grundlegende Kenntnisse zur politischen Geschichte und Verfassungsentwicklung des H  
... (weiter siehe Digicampus)

##### **Herrschaft der Gewalt: Geschichte der Konzentrations- und Vernichtungslager (1933-1945) (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die nationalsozialistischen Konzentrations- und Vernichtungslager waren zentrale Instrumente der Gewaltpolitik des „Dritten Reiches“. Das Seminar untersucht den Funktionswandel der Konzentrationslager seit 1933, die Praktiken der Gewalt, die unterschiedlichen Häftlingsgruppen, die Karrieren der Täter und Erfahrungen der Opfer. Geplant ist eine mehrtägige Exkursion nach Mauthausen in Österreich. Das Seminar ist Teil des „Zertifikats: Praxisfeld Gedenkstättenarbeit“.

#### **Knechte der Kammer? Auf den Spuren jüdischer Steuereintreiber (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Schon die Weihnachtsgeschichte beginnt mit einer Steuerreform des Kaisers Augustus, die die beiden Juden Maria und Josef zu ihrer Reise nach Bethlehem zwingt. Im 15. Jahrhundert wurden dann die Juden im römisch-deutschen Reich zum Opfer einer bis dahin noch nie dagewesenen kaiserlichen Besteuerungskampagne. Sie führte zur Abwanderung und Vertreibung zahlreicher jüdischer Gemeinden, zu denen auch die Erste jüdische Gemeinde Augsburgs gehörte. Im Seminar wollen wir die Kulturgeschichte dieser Besteuerung erforschen. Es wird weniger um Finanzgeschichte und Bilanzen gehen. Wir wollen untersuchen, wie die Besteuerung konkret durchgeführt wurde und welchen Einfluss sie auf die Alltagsgeschichte der Juden aber auch des Kaisers hatte. Dazu untersuchen wir den teilweise noch unerforschten schriftlichen Nachlass der kaiserlichen Steuerkollektoren, die durch alle Großstädte des Reiches reisten. Neben christlichen Kollektoren waren auch jüdische Experten an diesen Tätigkeiten beteiligt. In der Übung  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskulturen (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Erinnerungskulturen prägen unseren Zugang zur Vergangenheit. Insbesondere Jubiläen geben dabei die Rhythmen vor, nach denen historische Ereignisse ins öffentliche Bewusstsein gelangen. Doch an welche Aspekte der Geschichte erinnern wir uns, und an welche nicht? Welche Mechanismen werden im Erinnern wirksam? Die Übung wird zunächst die theoretischen Grundlagen der Erinnerungskulturforschung erarbeiten, um dann anhand selbstgewählter Beispiele einen Einblick in die Formen des Erinnerns zu gewinnen. Prüfungsform: Referat (15-20 Min.)

#### **Museum im Wandel - Ausstellungspraxis gestern und heute (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Vorausgesetzt werden eine aktive und kreative Teilnahme an allen Blockterminen sowie die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre ausgewählter Texte. Welche Rolle spielen Museen und Ausstellungen in der gegenwärtigen Gesellschaft? Die Welt der Museen, Galerien und Ausstellungshäuser wandelt sich rapide. Neue – insbesondere digitale – Technologien und Vermittlungsformen eröffnen vielfältige Möglichkeiten für die Museumspraxis während das Publikum nicht mehr nur als Rezipient sondern als aktiver Teilnehmer gesehen wird. Zugleich setzen sich die Museen kritisch mit ihren Sammlungen und deren Genese sowie ihrer Rolle als kultureller Akteur auseinander. Dass der Wandel ein bewusster aber auch ein schwieriger Prozess ist, zeigt die jahrelange Debatte um einen neuen Museumscode, die sich von den traditionellen Leitlinien des „Sammeln, Bewahren, Erforschen und Vermitteln“ zu lösen v  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Quellen zur Geschichte der Bundesrepublik Deutschland (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Anhand zentraler Quellen soll die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland seit 1945/49 bis zur Wiedervereinigung 1989/90 im Rahmen der Übung nachgezeichnet und quellenkritisch analysiert werden.

#### **Rom im späteren 9. Jahrhundert (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Von der antiken Weltstadt und dem politischen Epizentrum der Mittelmeerwelt hatte sich die Stadt Rom im Frühmittelalter weit entfernt. Zwar standen noch die Ruinen und Fassaden der Tempel, Thermen und Paläste, doch herrschten weder Kaiser auf dem Palatin noch tagte ein Senat in der Kurie auf dem Forum Romanum. Rom hatte sich unter dem Schutz der Franken im langen 9. Jahrhundert zur Stadt der Päpste und



der Kirchen entwickelt. Dabei konnte die herrschende Elite auf ein reiches materielles und immaterielles Erbe zugreifen und sich inszenieren. Während sich Pilger, Gelehrte und Händler aus allen Regionen zu den Schwellen der Apostel aufmachten, banden politische Konflikte und theologische Kontroversen mit dem Byzantinischen Reich im Osten, den fränkischen Königen und Kaisern im Westen und muslimischen Piraten im Süden Rom und seine Aristokraten ab der Mitte des Jahrhunderts wieder ... (weiter siehe Digicampus)

### **Schlüsselbegriffe der europäischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die Übung wird eine Auswahl jener Begriffe und der damit verbundenen historischen Phänomene in den Blick nehmen, deren Analyse im Seminar-rahmen oft eher kurz ausfallen muss: Worin liegt eigentlich der Unterschied zwischen ständischer Verfassung und Repräsentativsystem? Was ist unter „monarchischem Prinzip“ zu verstehen? Was verbirgt sich hinter dem Begriff „Historismus“? Wie sind die Grundzüge parlamentarischer Regierungssysteme einzuschätzen und welche Genese weisen sie in Europa auf? Was sind „sozialmoralische Milieus“ und worin besteht der relevante Unterschied zwischen „Notverordnung“ und „Ermächtigungsgesetz“? Wie gehen Faschismus- und Totalitarismustheorien an ihren Gegenstand heran und welche Geschichte haben sie? In Anknüpfung an diese Beispiele wird das Seminar den Schwerpunkt der Betrachtungen auf Begriffe aus dem Bereich der Ideologiegeschichte, der Geschichte der sozialen und politischen Strömungen, der Parlamentarismus- und Parteientheorie sowie der Historiographie legen ... (weiter siehe Digicampus)

### **The American Presidents, Part 2: From Harry S. Truman to Joseph R. Biden (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

The President of the United States of America is often called “the most powerful man in the world”, which might be one of the reasons why no other elected politician fascinates people around the world as much and why no other head of state is given more media attention than the man residing in the White House. Based on a variety of sources, this course will focus on the lives, accomplishments, failures, and legacies of the US Presidents in their historical contexts from the founding of the United States to World War II. Note: The seminar will be held in English, but the final essay can be submitted in either English or German.

### **Theorien und Methoden: Geschichtswissenschaftliche Denkmuster und Erkenntnisstrategien (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) AI wird die Forschung in einigen Bereichen revolutionieren. Aber AI wird kein Bewusstsein entwickeln und keine Emotionen haben. Chatbots kennen kein Missverstehen, keine Unfälle hermeneutischen Arbeitens. Kreativität wird weiterhin Menschenarbeit sein. Die effektive Zusammenarbeit mit Chatbots erfordert weiterhin einen hohen Bildungsstandard, sonst lassen sich die Antworten der Chatbots nicht klassifizieren. In dieser Übung erlernen Sie eine weitere Kompetenz, die unerlässlich ist für die Zusammenarbeit mit Chatbots: die intellektuelle Durchdringung von Texten und deren Zuordnung in Denkrichtungen. Sie lesen kurze Texteinheiten, die diskutiert werden. Fragen gehen auch an Chatbots. Sie werden als wesentlicher Bestandteil der Übung einbezogen. Ziel ist es, Kompetenzen zu erlangen, um Theorietexte zu durchdringen und mit Analysekatégorien an sie heranzutreten. Auch wird die Arbeit mit Chatbots eingeübt und stets ihre Grenzen erkundet. ... (weiter siehe Digicampus)

### **Umweltbewegungen im 20. Jahrhundert (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Nicht erst seit „Fridays for Future“ mobilisieren Umwelt- und Naturschutz politischen und gesellschaftlichen Aktivismus. Die Übung befasst sich mit der Geschichte von Umweltbewegungen im 20. Jahrhundert und schaut dabei, wie Zeitgenossinnen und Zeitgenossen Fragen nach Natur- und Umweltschutz mit Systemkritik, dem gesellschaftlichen Zusammenleben, nationalen wie globalen Rahmungen, Wissenschaft und Demokratie verbanden. Welche Praktiken und Protestformen entwickelten Aktivistinnen und Aktivisten und welche Auswirkungen hatte ihr Engagement auf politische wie gesellschaftliche Entwicklungen?

### **„Ein Platz an der Sonne“? Die Kolonien des Deutschen Kaiserreichs (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Vergleichsweise kurz währte das deutsche Kolonialzeitalter. Nach einzelnen durch Handelsinteressen inspirierte kleinere koloniale Abenteuer in der Frühen Neuzeit stieg das Deutsche Reich erst während der Phase des europäischen Hochimperialismus im ausgehenden 19. Jahrhundert im größeren Umfang in den globalen Kampf um kolonialen Besitz ein. Gebiete in Afrika, der Südsee sowie ein Handelsstützpunkt in China sicherten dem Reich nun seinen von breiten Gesellschaftsschichten geforderten „Platz an der Sonne“. Die Übung wirft zunächst einen einführenden allgemeinen Blick auf die Phänomene „Kolonialismus“ und „Kolonie“ und die Vorgeschichte des deutschen Kolonialbesitzes. Weiter stehen die damit verbundenen wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Triebkräfte im Blickpunkt, ebenso die Frage nach den Trägergruppen von imperialer Expansion, ihren Motivationen und Leitideen. Vor allem soll jedoch auch die „koloniale Situation“ vor Ort, insbesondere das Zusammentreffen der fremden ... (weiter siehe Digicampus)

**„Turning the World Upside Down“ – Frauen in der amerikanischen Anti-Sklaverei Bewegung (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

„We Abolition Women Are Turning the World Upside Down“. Dieses Zitat der Abolitionistin Angelina Grimké lässt aufschlussreich die Intention derjenigen Menschen erkennen, die sich seit Beginn des 19. Jahrhunderts für die Abschaffung der Sklaverei in den USA einsetzten. Aufgrund von christlichen oder aufklärerischen Überzeugungen kämpften die Mitglieder der Abolitionistenbewegung für eine Abschaffung der Sklaverei und die Verbesserung der Lebensbedingungen schwarzer Menschen. Hierbei waren auch die Beiträge von Frauen – sowohl von Amerikanerinnen als auch von Europäerinnen – von entscheidender Bedeutung. Anhand von Quellen, Forschungsliteratur und ausgewählten Beispielen soll sowohl das System der Sklaverei als auch die Abolitionistenbewegung und deren transatlantische Verflechtungen kritisch diskutiert werden. Besonderer Fokus wird hierbei auf den Aktivismus einzelner Frauen wie z.B. Angelina Grimké, Harriet Tubman, Otilie Assing oder Ernestine Rose gelegt. Die Seminarlektüre besteht p ... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**GES: Modulgesamtprüfung in Ü (Master/LA Gym)/EX**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur, Mündliche Prüfung

<p><b>Modul GES-0040: Übung oder Exkursion (Historische Hilfswissenschaften/Quellenlektüre/ Theorie und Methoden)</b>  <i>Tutorial or Field Trip (Auxiliary Sciences of History/ Reading of Primary Sources/ Theory and Methods)</i></p>		6 ECTS/LP
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16)                  Modulverantwortliche/r:                  PD Dr. Regina Dauser, Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, Dr. Stefan Lindl, Dr. Stefan Paulus, Jakob Baur M.A., Dr. Michael Wobring</p>		
<p><b>Inhalte:</b>                  Arbeit an hilfswissenschaftlichen Quellen (z. B. Manuskripte, Inschriften, Münzen, Siegel, Wappen) und Vorstellung hilfswissenschaftlicher Methoden und Hilfsmittel                  oder                  Auseinandersetzung mit dinglichen oder archivalischen Quellenbeständen im Original, Erkundung von Institutionen der historischen Forschung sowie kritische Reflexion der Präsentation historischer Inhalte im Rahmen der öffentlichen Geschichtskultur                  oder                  Auseinandersetzung mit Theorie und Methoden der Geschichtswissenschaft</p>		
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b>                  Die Studierenden gehen fachlich adäquat mit der Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen um. Sie wenden ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden sicher und selbständig an.</p>		
<p><b>Bemerkung:</b>                  Zu belegen ist ENTWEDER</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung (Historische Hilfswissenschaften/Theorie und Methoden oder Quellenlektüre)</li> </ul> <p>ODER</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Exkursion</li> </ul>		
<p><b>Arbeitsaufwand:</b>                  Gesamt: 180 Std.                  30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)                  150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)</p>		
<p><b>Voraussetzungen:</b>                  keine</p>		<p><b>ECTS/LP-Bedingungen:</b>                  Bestehen der Modulprüfung</p>
<p><b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester</p>	<p><b>Empfohlenes Fachsemester:</b>                  1. - 3.</p>	<p><b>Minimale Dauer des Moduls:</b>                  1 Semester</p>
<p><b>SWS:</b>                  2</p>	<p><b>Wiederholbarkeit:</b>                  siehe PO des Studiengangs</p>	
<p><b>Modulteile</b></p>		
<p><b>Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften/Theorie und Methoden oder Quellenlektüre)</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>		
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>Anfertigen von Urkundenregesten für Fortgeschrittene (Übung)</b>  <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>                  Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen (3x ca. 3 Seiten) während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.</p>		

### **Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (3x 3 Seiten) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit, mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können, fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Hochstift Augsburg Urkunden“ bzw. "Domkapitel Augsburg Urkunden" des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranzuführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chron

... (weiter siehe Digicampus)

### **Das Benediktinerkloster Lambach (gegründet 1056) und seine Bibliothek (Praktikum+Übung) (Praktikum)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die Modulprüfung findet praktikumsbegleitend in Form der Aufgaben und des Berichtes/Portfolios statt. Das 1056 gegründete Benediktinerkloster Lambach ist vor allem wegen seines einzigartigen romanischen Freskenzyklus bekannt, doch besitzt es auch bedeutende Handschriften und Frühdrucke in seiner historischen Bibliothek, deren Inventarisierung erst im Spätsommer 2020 von der Dozentin mit Beteiligung von Augsburger Studierenden in Angriff genommen wurde. Hieran knüpft die Veranstaltung des Sommersemesters 2023 an. Die Vor-Ort-Termine finden vom 14. August bis zum 09. September 2023 im Kloster Lambach (Österreich) statt. Die angemeldeten Studierenden tragen ihre Fahrtkosten von und nach Lambach selbst. Vor Ort sind sie Gäste des Stifts Lambach mit freier Kost und Logis. Anmeldungen setzen die verbindliche Bereitschaft zur Vor-Ort-Teilnahme voraus. Ein Medienbericht zum Gesamtprojekt findet sich unter <https://religion.orf.at/stories/3214886/>

... (weiter siehe Digicampus)

### **Das System Vereinte Nationen (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Nachdem der Fokus lange auf der historischen Erforschung des Völkerbundes lag, mehrten sich in den letzten zehn Jahren Publikationen, welche die Vereinten Nationen und ihre Sonderorganisationen in den Blick nehmen. Die Übung setzt sich mit dieser neuen Forschungskonjunktur auseinander und betrachtet die Geschichte des Systems der Vereinten Nationen unter Berücksichtigung der maßgeblichen Akteure, ihrer politischen Zielsetzungen und Raumvorstellungen.

### **Die Natur erfassen. Übung zu den Theorien, Methoden und Praktiken der Umweltgeschichte im Kontext der Environmental Humanities (Übung)**

*\*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.\**

Die Geschichtsschreibung hat den Veränderungen der Umwelt durch die Menschen bis in die letzten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts hinein wenig Bedeutung beigemessen. Erst danach hat sich - auch als Reaktion auf zunehmende Umweltprobleme - das Fachgebiet der Umweltgeschichte entwickelt. Von Beginn an, haben sich Umwelthistoriker\*innen stark im interdisziplinären Austausch verortet, zunächst vor allem mit den Naturwissenschaften. Jüngst drängen sie darauf, zusammen mit anderen Geisteswissenschaften im Rahmen der Environmental Humanities, dass geisteswissenschaftlichen Fragestellungen, beispielsweise nach Normen, Werten, Historizität oder kultureller Prägung, bei Lösungsansätzen zu Klimakrise, Artensterben, oder Umweltverschmutzung eine (politisch) größere Rolle zugeschrieben wird. Die Übung dient als Einführung in die Methoden, Theorien und Praktiken der Umweltgeschichte in ihrer Einbettung im Forschungsfeld der interdisziplinären Environmental Humanities.

... (weiter siehe Digicampus)

### **Ehre – Archaische Momente in der Moderne (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Das Konzept der Ehre lag lange Zeit im Schatten der Moderne, die solcherart Achtungserweisungen als archaische Relikte erachtete. Dabei spielte das Konzept der Ehre im 19. und 20. Jahrhundert eine bedeutende Rolle, sowohl was die Ehre von Einzelpersonen als auch von Personengruppen und selbst Nationen anbelangt.

Nach dem Willen der Machthaber sollte etwa im Nationalsozialismus das Ehrprinzip die gesamte deutsche Gesellschaft durchdringen. Auch in der Geschlechtergeschichte trat die Ehre der Frau prominent in Erscheinung. Die Übung befasst sich einerseits mit Klassikern der Soziologie und richtet andererseits den Blick auf konkrete historische Situationen der deutschen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, um die Wichtigkeit der Ehre in verschiedenen gesellschaftlichen Diskursen und Auseinandersetzungen zu erkunden.

#### **Einführung in die deutsche Paläographie des 19. und frühen 20. Jahrhunderts (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Prüfungsform: Klausur (90 Minuten) Historische Forschung ist zunächst immer Arbeit an den Quellen. Bei älteren Dokumenten mangelt es heute aber oft an der Lesefähigkeit der Studierenden. Daher soll in dieser Übung das Lesen der nicht einfachen „Deutschen Schrift“ des 19. und 20. Jahrhunderts, auch als "Kurrent" oder – meist fälschlicherweise – als "Sütterlin" bezeichnet, am Beispiel handschriftlicher Originalquellen aus dem Staatsarchiv Augsburg erlernt werden. Neben der Lektüre soll auch ein Eindruck der typischen formalen Merkmale des Verwaltungsschriftguts der Epoche vor dem allgemeinen Aufkommen der Schreibmaschine vermittelt werden, um das Verständnis der Quellen zu erleichtern. Vorgesehen sind ferner Erläuterungen zur Archivalienkunde, zu Verwaltungssprache und Verwaltungsgang. Der Schwierigkeitsgrad orientiert sich an den Vorkenntnissen der Übungsteilnehmer. So sind auch Anfänger ohne Vorkenntnisse herzlich willkommen, da gerade ihnen die Übung eventuell bestehende Schwellenängs

... (weiter siehe Digicampus)

#### **GES-0040: Übung oder Exkursion (Historische Hilfswissenschaften/Quellenlektüre/ Theorie und Methoden)**

*\*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.\**

#### **Gehörtes, Gerede und Gerüchte: Informelle Kommunikation im Nationalsozialismus, 1939-1945 (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Wie entstanden Gerüchte unter den Bedingungen von Krieg und Diktatur im Nationalsozialismus? Welche sozialen Funktionen besaßen die Informationsangebote jenseits der NS-Öffentlichkeit, welche Folgen provozierten dabei Gerüchte und "Fake News"? Und wie ging das Regime mit der "Gerüchtemacherei" seiner "Volksgenossen" um? Informelle Kommunikation - das Sammeln, Aneignen, Deuten und Weiterreichen von Informationen - war ein Alltagsverhalten. Dennoch ist es Quellen oft nur indirekt zugänglich. Welche Überlieferungskontexte sind also zu beachten? In der Übung sollen ausgehend von der Forschungsliteratur aus der Geschichtswissenschaft und ihren Nachbardisziplinen die Entstehung und Wirkung informeller Kommunikation diskutiert werden. Dabei stehen Quellen im Mittelpunkt, die einen Blick auf das kommunikative Funktionieren der Gesellschaft freilegen. Dazu gehörten etwa Austauschräume und Geschlechterbilder, Neuigkeiten über den Kriegsverlauf, aber auch das verbreitete Wissen um nationalsozial

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Geschichte der amerikanischen Außenpolitik in Bezug auf Europa im Kalten Krieg (1945 – 1991) (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Diese Übung soll einen Überblick über die Geschichte der amerikanischen Außenpolitik im Kalten Krieg (1945 – 1991) vermitteln. Dabei wird sowohl auf die theoretischen Grundlagen der einzelnen Phasen der amerikanischen Außenpolitik als auch auf die konkrete Umsetzung dieser Konzepte eingegangen. Der inhaltliche Fokus ist auf die amerikanische Außenpolitik in Bezug auf (West) Europa gerichtet. Neben den klassischen außenpolitischen Themen, wie z.B. die Truman Doctrin, die Berlin Krise oder der Fall der Berliner Mauer, werden auch der Antiamerikanismus und Protestbewegungen behandelt. Dazu werden Quellen sowie aktuelle Forschungsliteratur herangezogen. Die im Kurs verwendete Literatur ist auf Englisch und Deutsch.

#### **Heiliges „Monstrum“ – Modell für Europa? Quellen zur Kultur- und Verfassungsgeschichte des Heiligen Römischen Reiches in der Frühen Neuzeit (Ü MA, LA Gym) (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die Übung widmet sich der kulturellen und politischen Entwicklung des Heiligen Römischen Reichs deutscher Nation in der Frühen Neuzeit anhand ausgewählter kultur- und verfassungsgeschichtlicher Quellen. Die zu behandelnden Themen umfassen den Zeitraum zwischen dem Wormser Reichstag von 1495 und dem 18. Jahrhundert. Darunter fallen Ereignisse und Entwicklungen wie die Reichsreform, das Reich unter Kaiser Karl V. und der Augsburger Religionsfrieden von 1555, die konfessionelle Polarisierung des Reichsverbands um 1600 sowie der Dreißigjährige Krieg und der Westfälische Frieden, zudem die lange Regentschaft Kaiser Leopold I. Ein

besonderes Interesse gilt dabei der Entwicklung diverser Reichsinstitutionen. Die Übung dient dem Kennenlernen unterschiedlicher Quellentypen (Flugblätter und Flugschriften, Bildquellen, Urkunden, Reichs- und Kreisabschiede, Instruktionsschreiben, Gesandtenberichte), zugleich werden grundlegende Kenntnisse zur politischen Geschichte und Verfassungsentwicklung des H  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Herrschaft der Gewalt: Geschichte der Konzentrations- und Vernichtungslager (1933-1945) (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die nationalsozialistischen Konzentrations- und Vernichtungslager waren zentrale Instrumente der Gewaltpolitik des „Dritten Reiches“. Das Seminar untersucht den Funktionswandel der Konzentrationslager seit 1933, die Praktiken der Gewalt, die unterschiedlichen Häftlingsgruppen, die Karrieren der Täter und Erfahrungen der Opfer. Geplant ist eine mehrtägige Exkursion nach Mauthausen in Österreich. Das Seminar ist Teil des „Zertifikats: Praxisfeld Gedenkstättenarbeit“.

#### **Knechte der Kammer? Auf den Spuren jüdischer Steuereintreiber (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Schon die Weihnachtsgeschichte beginnt mit einer Steuerreform des Kaisers Augustus, die die beiden Juden Maria und Josef zu ihrer Reise nach Bethlehem zwingt. Im 15. Jahrhundert wurden dann die Juden im römisch-deutschen Reich zum Opfer einer bis dahin noch nie dagewesenen kaiserlichen Besteuerungskampagne. Sie führte zur Abwanderung und Vertreibung zahlreicher jüdischer Gemeinden, zu denen auch die Erste jüdische Gemeinde Augsburgs gehörte. Im Seminar wollen wir die Kulturgeschichte dieser Besteuerung erforschen. Es wird weniger um Finanzgeschichte und Bilanzen gehen. Wir wollen untersuchen, wie die Besteuerung konkret durchgeführt wurde und welchen Einfluss sie auf die Alltagsgeschichte der Juden aber auch des Kaisers hatte. Dazu untersuchen wir den teilweise noch unerforschten schriftlichen Nachlass der kaiserlichen Steuerkollektoren, die durch alle Großstädte des Reiches reisten. Neben christlichen Kollektoren waren auch jüdische Experten an diesen Tätigkeiten beteiligt. In der Übung  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskulturen (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Erinnerungskulturen prägen unseren Zugang zur Vergangenheit. Insbesondere Jubiläen geben dabei die Rhythmen vor, nach denen historische Ereignisse ins öffentliche Bewusstsein gelangen. Doch an welche Aspekte der Geschichte erinnern wir uns, und an welche nicht? Welche Mechanismen werden im Erinnern wirksam? Die Übung wird zunächst die theoretischen Grundlagen der Erinnerungskulturforschung erarbeiten, um dann anhand selbstgewählter Beispiele einen Einblick in die Formen des Erinnerns zu gewinnen. Prüfungsform: Referat (15-20 Min.)

#### **Museum im Wandel - Ausstellungspraxis gestern und heute (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Vorausgesetzt werden eine aktive und kreative Teilnahme an allen Blockterminen sowie die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre ausgewählter Texte. Welche Rolle spielen Museen und Ausstellungen in der gegenwärtigen Gesellschaft? Die Welt der Museen, Galerien und Ausstellungshäuser wandelt sich rapide. Neue – insbesondere digitale – Technologien und Vermittlungsformen eröffnen vielfältige Möglichkeiten für die Museumspraxis während das Publikum nicht mehr nur als Rezipient sondern als aktiver Teilnehmer gesehen wird. Zugleich setzen sich die Museen kritisch mit ihren Sammlungen und deren Genese sowie ihrer Rolle als kultureller Akteur auseinander. Dass der Wandel ein bewusster aber auch ein schwieriger Prozess ist, zeigt die jahrelange Debatte um einen neuen Museumscode, die sich von den traditionellen Leitlinien des „Sammeln, Bewahren, Erforschen und Vermitteln“ zu lösen v  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Quellen zur Geschichte der Bundesrepublik Deutschland (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Anhand zentraler Quellen soll die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland seit 1945/49 bis zur Wiedervereinigung 1989/90 im Rahmen der Übung nachgezeichnet und quellenkritisch analysiert werden.

### **Rom im späteren 9. Jahrhundert (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Von der antiken Weltstadt und dem politischen Epizentrum der Mittelmeerwelt hatte sich die Stadt Rom im Frühmittelalter weit entfernt. Zwar standen noch die Ruinen und Fassaden der Tempel, Thermen und Paläste, doch herrschten weder Kaiser auf dem Palatin noch tagte ein Senat in der Kurie auf dem Forum Romanum. Rom hatte sich unter dem Schutz der Franken im langen 9. Jahrhundert zur Stadt der Päpste und der Kirchen entwickelt. Dabei konnte die herrschende Elite auf ein reiches materielles und immaterielles Erbe zugreifen und sich inszenieren. Während sich Pilger, Gelehrte und Händler aus allen Regionen zu den Schwellen der Apostel aufmachten, banden politische Konflikte und theologische Kontroversen mit dem Byzantinischen Reich im Osten, den fränkischen Königen und Kaisern im Westen und muslimischen Piraten im Süden Rom und seine Aristokraten ab der Mitte des Jahrhunderts wieder ... (weiter siehe Digicampus)

### **Schlüsselbegriffe der europäischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die Übung wird eine Auswahl jener Begriffe und der damit verbundenen historischen Phänomene in den Blick nehmen, deren Analyse im Seminar-rahmen oft eher kurz ausfallen muss: Worin liegt eigentlich der Unterschied zwischen ständischer Verfassung und Repräsentativsystem? Was ist unter „monarchischem Prinzip“ zu verstehen? Was verbirgt sich hinter dem Begriff „Historismus“? Wie sind die Grundzüge parlamentarischer Regierungssysteme einzuschätzen und welche Genese weisen sie in Europa auf? Was sind „sozialmoralische Milieus“ und worin besteht der relevante Unterschied zwischen „Notverordnung“ und „Ermächtigungsgesetz“? Wie gehen Faschismus- und Totalitarismustheorien an ihren Gegenstand heran und welche Geschichte haben sie? In Anknüpfung an diese Beispiele wird das Seminar den Schwerpunkt der Betrachtungen auf Begriffe aus dem Bereich der Ideologiegeschichte, der Geschichte der sozialen und politischen Strömungen, der Parlamentarismus- und Parteien- sowie der Historiographie legen ... (weiter siehe Digicampus)

### **The American Presidents, Part 2: From Harry S. Truman to Joseph R. Biden (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

The President of the United States of America is often called “the most powerful man in the world”, which might be one of the reasons why no other elected politician fascinates people around the world as much and why no other head of state is given more media attention than the man residing in the White House. Based on a variety of sources, this course will focus on the lives, accomplishments, failures, and legacies of the US Presidents in their historical contexts from the founding of the United States to World War II. Note: The seminar will be held in English, but the final essay can be submitted in either English or German.

### **Theorien und Methoden: Geschichtswissenschaftliche Denkmuster und Erkenntnisstrategien (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) AI wird die Forschung in einigen Bereichen revolutionieren. Aber AI wird kein Bewusstsein entwickeln und keine Emotionen haben. Chatbots kennen kein Missverstehen, keine Unfälle hermeneutischen Arbeitens. Kreativität wird weiterhin Menschenarbeit sein. Die effektive Zusammenarbeit mit Chatbots erfordert weiterhin einen hohen Bildungsstandard, sonst lassen sich die Antworten der Chatbots nicht klassifizieren. In dieser Übung erlernen Sie eine weitere Kompetenz, die unerlässlich ist für die Zusammenarbeit mit Chatbots: die intellektuelle Durchdringung von Texten und deren Zuordnung in Denkrichtungen. Sie lesen kurze Texteinheiten, die diskutiert werden. Fragen gehen auch an Chatbots. Sie werden als wesentlicher Bestandteil der Übung einbezogen. Ziel ist es, Kompetenzen zu erlangen, um Theorietexte zu durchdringen und mit Analyse- und Interpretationskategorien an sie heranzutreten. Auch wird die Arbeit mit Chatbots eingeübt und stets ihre Grenzen erkundet. ... (weiter siehe Digicampus)

### **Umweltbewegungen im 20. Jahrhundert (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Nicht erst seit „Fridays for Future“ mobilisieren Umwelt- und Naturschutz politischen und gesellschaftlichen Aktivismus. Die Übung befasst sich mit der Geschichte von Umweltbewegungen im 20. Jahrhundert und schaut

dabei, wie Zeitgenossinnen und Zeitgenossen Fragen nach Natur- und Umweltschutz mit Systemkritik, dem gesellschaftlichen Zusammenleben, nationalen wie globalen Rahmungen, Wissenschaft und Demokratie verbanden. Welche Praktiken und Protestformen entwickelten Aktivistinnen und Aktivisten und welche Auswirkungen hatte ihr Engagement auf politische wie gesellschaftliche Entwicklungen?

**„Ein Platz an der Sonne“? Die Kolonien des Deutschen Kaiserreichs (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Vergleichsweise kurz währte das deutsche Kolonialzeitalter. Nach einzelnen durch Handelsinteressen inspirierte kleinere koloniale Abenteuer in der Frühen Neuzeit stieg das Deutsche Reich erst während der Phase des europäischen Hochimperialismus im ausgehenden 19. Jahrhundert im größeren Umfang in den globalen Kampf um kolonialen Besitz ein. Gebiete in Afrika, der Südsee sowie ein Handelsstützpunkt in China sicherten dem Reich nun seinen von breiten Gesellschaftsschichten geforderten „Platz an der Sonne“. Die Übung wirft zunächst einen einführenden allgemeinen Blick auf die Phänomene „Kolonialismus“ und „Kolonie“ und die Vorgeschichte des deutschen Kolonialbesitzes. Weiter stehen die damit verbundenen wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Triebkräfte im Blickpunkt, ebenso die Frage nach den Trägergruppen von imperialer Expansion, ihren Motivationen und Leitideen. Vor allem soll jedoch auch die „koloniale Situation“ vor Ort, insbesondere das Zusammentreffen der fremden ... (weiter siehe Digicampus)

**„Turning the World Upside Down“ – Frauen in der amerikanischen Anti-Sklaverei Bewegung (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

„We Abolition Women Are Turning the World Upside Down“. Dieses Zitat der Abolitionistin Angelina Grimké lässt aufschlussreich die Intention derjenigen Menschen erkennen, die sich seit Beginn des 19. Jahrhunderts für die Abschaffung der Sklaverei in den USA einsetzten. Aufgrund von christlichen oder aufklärerischen Überzeugungen kämpften die Mitglieder der Abolitionistenbewegung für eine Abschaffung der Sklaverei und die Verbesserung der Lebensbedingungen schwarzer Menschen. Hierbei waren auch die Beiträge von Frauen – sowohl von Amerikanerinnen als auch von Europäerinnen – von entscheidender Bedeutung. Anhand von Quellen, Forschungsliteratur und ausgewählten Beispielen soll sowohl das System der Sklaverei als auch die Abolitionistenbewegung und deren transatlantische Verflechtungen kritisch diskutiert werden. Besonderer Fokus wird hierbei auf den Aktivismus einzelner Frauen wie z.B. Angelina Grimké, Harriet Tubman, Otilie Assing oder Ernestine Rose gelegt. Die Seminarlektüre besteht p ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Exkursion**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**GES-0040: Übung oder Exkursion (Historische Hilfswissenschaften/Quellenlektüre/ Theorie und Methoden)**

*\*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.\**

**Herrschaft der Gewalt: Geschichte der Konzentrations- und Vernichtungslager (1933-1945) (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die nationalsozialistischen Konzentrations- und Vernichtungslager waren zentrale Instrumente der Gewaltpolitik des „Dritten Reiches“. Das Seminar untersucht den Funktionswandel der Konzentrationslager seit 1933, die Praktiken der Gewalt, die unterschiedlichen Häftlingsgruppen, die Karrieren der Täter und Erfahrungen der Opfer. Geplant ist eine mehrtägige Exkursion nach Mauthausen in Österreich. Das Seminar ist Teil des „Zertifikats: Praxisfeld Gedenkstättenarbeit“.

**Prüfung**

**GES: Modulgesamtprüfung in Ü (Master/LA Gym)/EX**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Referat, Hausaufgabe, Klausur, Mündliche Prüfung



<b>Modul GES-0037: Hauptseminar (angrenzende Disziplin)</b> <i>Core Seminar (adjacent Discipline)</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, PD Dr. Stefan Lindl, Dr. Stefan Paulus, Jakob Baur M.A., Dr. Michael Wobring		
<b>Inhalte:</b> Vertiefte Auseinandersetzung mit an die Geschichtswissenschaft angrenzenden Disziplinen an ausgewählten Beispielen		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden orientieren sich selbständig in angrenzenden Fachgebieten und erwerben erste Kenntnisse im transdisziplinären Austausch von Forschungskonzepten und –methoden.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ein Hauptseminar aus einer an die Geschichtswissenschaft angrenzenden Disziplin (nach Rücksprache mit einem Modulbeauftragten des Faches Geschichte)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>GES-0037: Hauptseminar (angrenzende Disziplin)</b> <b>Hauptseminar MA in angrenzender Disziplin (Hauptseminar)</b> Prüfungsform: Seminararbeit HS (MA) (ca. 46.000 Zeichen) Zu belegen ist ein Hauptseminar aus einer an die Geschichtswissenschaft angrenzenden Disziplin (nach Rücksprache mit einem Modulbeauftragten des Faches Geschichte) <b>Hauptseminar in angrenzender Disziplin: HWMA-03 (GES-0037) (Hauptseminar)</b> Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist. Zu belegen ist ein Hauptseminar aus einer an die Geschichtswissenschaft angrenzenden Disziplin (nach Rücksprache mit einem Modulbeauftragten des Faches Geschichte).		
<b>Prüfung</b> <b>GES: Modulgesamtprüfung im HS Master/LA Gym</b> Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.		

<b>Modul GES-0041: Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/ Mentorat</b> <i>Interdisciplinary Colloquium and Tutorial/ Mentoring</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, Dr. Stefan Lindl, Dr. Stefan Paulus, Jakob Baur M.A., Dr. Michael Wobring		
<b>Inhalte:</b> Auseinandersetzung mit interdisziplinären und kulturgeschichtlichen Fragestellungen		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis historischer Strukturen und Prozesse. Sie wenden bereits erworbene Methodenkompetenzen sicher an und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle und methodischer Ansätze im Bereich interdisziplinärer/kulturgeschichtlicher Forschungen. Die Studierenden sind mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden vertraut und können damit fachlich adäquat umgehen. Sie reflektieren die Wirkungen spezifischer Geschichtsbilder.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung in Verbindung mit einem interdisziplinären Kolloquium</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Mentorat in Verbindung mit einem interdisziplinären Kolloquium</li> </ul> Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung oder des Mentorats statt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Interdisziplinäres Kolloquium</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat</b> <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> <b>Ulrich von Augsburg 923 - 973 - 2023: Interdisziplinäres Kolloquium Mittelalterliche Geschichte und Literatur</b> (Kolloquium) Das Kolloquium unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Das Programm des Sommersemesters 2023 ist mit Exkursionen und einem öffentlichen Tag der Mittelalterforschung über Ulrich von Augsburg konzipiert. Die Exkursionen finden in Kooperation mit dem Verein für Augsburger Bistumsgeschichte, der Katholischen Hochschulgemeinde und mit Matthias Simperl (Theologische Fakultät) statt.		

**Modulteile****Modulteil: Übung****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****"Faßt frohen Mut!" Bayern und der Erste Weltkrieg (1914-1918) (Übung)***\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Prüfungsform: Klausur, Prüfungsdauer 90 min „Nach vorwärts schaut [...] Faßt frohen Mut“ Die Münchner Neuesten Nachrichten druckten am 6. August 1914 ein Gedicht des bayerischen Literaten Ludwig Thoma ab, das euphorisch die bayerische Bevölkerung auf den Krieg einstimmen sollte. Ludwig III. wollte sich als verlässlicher Bündnispartner im Deutschen Reich erweisen und das Königreich territorial erweitern. Die lange Friedenszeit seit 1871 war vorbei, in Europa wurde mit Säbeln gerasselt und der seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts erwirtschaftete Wohlstand sollte sich in einer Eskalationsspirale der Militarisierung entladen. Die europäischen Imperien waren auf Konfrontationskurs, Bayern dazwischen und doch mittendrin. Die Übung greift politische, kulturelle und soziale Entwicklungen Bayerns im Kontext des Ersten Weltkriegs auf und vertieft diese anhand ausgewählter Literatur und Quellen. Zudem ist eine Exkursion nach Regensburg ins Bayerische Armeemuseum geplant.

... (weiter siehe Digicampus)

**Anfertigen von Urkundenregesten für Fortgeschrittene (Übung)***\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen (3x ca. 3 Seiten) während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

**Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung)***\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (3x 3 Seiten) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit, mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können, fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Hochstift Augsburg Urkunden“ bzw. "Domkapitel Augsburg Urkunden" des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranzuführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chron

... (weiter siehe Digicampus)

**Das Benediktinerkloster Lambach (gegründet 1056) und seine Bibliothek (Praktikum+Übung) (Praktikum)***\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die Modulprüfung findet praktikumsbegleitend in Form der Aufgaben und des Berichtes/Portfolios statt. Das 1056 gegründete Benediktinerkloster Lambach ist vor allem wegen seines einzigartigen romanischen Freskenzyklus bekannt, doch besitzt es auch bedeutende Handschriften und Frühdrucke in seiner historischen Bibliothek, deren Inventarisierung erst im Spätsommer 2020 von der Dozentin mit Beteiligung von Augsburger Studierenden in Angriff genommen wurde. Hieran knüpft die Veranstaltung des Sommersemesters 2023 an. Die Vor-Ort-Termine finden vom 14. August bis zum 09. September 2023 im Kloster Lambach (Österreich) statt. Die angemeldeten Studierenden tragen ihre Fahrtkosten von und nach Lambach selbst. Vor Ort sind sie Gäste des Stifts Lambach mit freier Kost und Logis. Anmeldungen setzen die verbindliche Bereitschaft zur Vor-Ort-Teilnahme voraus. Ein Medienbericht zum Gesamtprojekt findet sich unter <https://religion.orf.at/stories/3214886/>

... (weiter siehe Digicampus)

**Das System Vereinte Nationen (Übung)***\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Nachdem der Fokus lange auf der historischen Erforschung des Völkerbundes lag, mehren sich in den letzten zehn Jahren Publikationen, welche die Vereinten Nationen und ihre Sonderorganisationen in den Blick nehmen. Die Übung setzt sich mit dieser neuen Forschungskonjunktur auseinander und betrachtet die Geschichte des Systems der Vereinten Nationen unter Berücksichtigung der maßgeblichen Akteure, ihrer politischen Zielsetzungen und Raumvorstellungen.

#### **Die Antike im Exil. Leben und Werk vertriebener Altertumswissenschaftler (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Prüfungsform: Referat und Hausarbeit Am 30. Januar 1933 wurde Adolf Hitler durch den Reichspräsidenten Paul von Hindenburg zum deutschen Reichskanzler ernannt. Schon am 7. April erließ die NS-Regierung das „Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums“, das die systematische Verdrängung unliebsamer Beamter, Lehrer und Professoren aus Behörden, Schulen, Instituten und Universitäten einleitete. § 3 des Gesetzes, der sog. Arierparagraph, bot die gesetzliche Handhabe für die Entziehung der Venia Legendi. In den nächsten Jahren emigrierten über 6000 Wissenschaftler, darunter nicht weniger als 24 Nobelpreisträger in die USA, England, Schweden oder die Türkei. Völlig zu Recht ist immer wieder betont worden, dass die Vertreibung aberhunderter Gelehrterinnen und Gelehrter - neben der jede/n Einzelne/n treffenden persönlichen Tragödie - auch eine Tragödie für die deutsche Wissenschaft und Forschung war. Wie zuletzt M. Brechtken feststellt, war der „Aderlass, den Deutschland in Kunst, Kultu  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Die Natur erfassen. Übung zu den Theorien, Methoden und Praktiken der Umweltgeschichte im Kontext der Environmental Humanities (Übung)**

*\*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.\**

Die Geschichtsschreibung hat den Veränderungen der Umwelt durch die Menschen bis in die letzten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts hinein wenig Bedeutung beigemessen. Erst danach hat sich - auch als Reaktion auf zunehmende Umweltprobleme - das Fachgebiet der Umweltgeschichte entwickelt. Von Beginn an, haben sich Umwelthistoriker\*innen stark im interdisziplinären Austausch verortet, zunächst vor allem mit den Naturwissenschaften. Jüngst drängen sie darauf, zusammen mit anderen Geisteswissenschaften im Rahmen der Environmental Humanities, dass geisteswissenschaftlichen Fragestellungen, beispielsweise nach Normen, Werten, Historizität oder kultureller Prägung, bei Lösungsansätzen zu Klimakrise, Artensterben, oder Umweltverschmutzung eine (politisch) größere Rolle zugeschrieben wird. Die Übung dient als Einführung in die Methoden, Theorien und Praktiken der Umweltgeschichte in ihrer Einbettung im Forschungsfeld der interdisziplinären Environmental Humanities.

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Die Römische Armee in Text und Bild: Epigraphische Zeugnisse aus Rätien, Germanien und Noricum (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Prüfungsform: Referat mit Handout Die Armee gilt in den Provinzen nördlich der Alpen als wichtigster Kulturträger des Römischen Reiches. In dieser Übung werden nach einem propädeutischen Teil wichtige epigraphische und ikonographische Quellen zur Römischen Armee unter Anwendung der wichtigsten epigraphischen Datenbanken insbesondere im Hinblick auf Inhalt und Chronologie unter besonderer Berücksichtigung der Kaisertitulaturen untersucht und besprochen. Eine Exkursion bietet die Möglichkeit, die erlernten Kompetenzen direkt anzuwenden.

#### **Ehre – Archaische Momente in der Moderne (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Das Konzept der Ehre lag lange Zeit im Schatten der Moderne, die solcherart Achtungserweisungen als archaische Relikte erachtete. Dabei spielte das Konzept der Ehre im 19. und 20. Jahrhundert eine bedeutende Rolle, sowohl was die Ehre von Einzelpersonen als auch von Personengruppen und selbst Nationen anbelangt. Nach dem Willen der Machthaber sollte etwa im Nationalsozialismus das Ehrprinzip die gesamte deutsche Gesellschaft durchdringen. Auch in der Geschlechtergeschichte trat die Ehre der Frau prominent in Erscheinung. Die Übung befasst sich einerseits mit Klassikern der Soziologie und richtet andererseits den Blick auf konkrete historische Situationen der deutschen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, um die Wichtigkeit der Ehre in verschiedenen gesellschaftlichen Diskursen und Auseinandersetzungen zu erkunden.

#### **GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat**

*\*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.\**

### **Gehörtes, Gerede und Gerüchte: Informelle Kommunikation im Nationalsozialismus, 1939-1945 (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Wie entstanden Gerüchte unter den Bedingungen von Krieg und Diktatur im Nationalsozialismus? Welche sozialen Funktionen besaßen die Informationsangebote jenseits der NS-Öffentlichkeit, welche Folgen provozierten dabei Gerüchte und "Fake News"? Und wie ging das Regime mit der "Gerüchtemacherei" seiner "Volksgenossen" um? Informelle Kommunikation - das Sammeln, Aneignen, Deuten und Weiterreichen von Informationen - war ein Alltagsverhalten. Dennoch ist es Quellen oft nur indirekt zugänglich. Welche Überlieferungskontexte sind also zu beachten? In der Übung sollen ausgehend von der Forschungsliteratur aus der Geschichtswissenschaft und ihren Nachbardisziplinen die Entstehung und Wirkung informeller Kommunikation diskutiert werden. Dabei stehen Quellen im Mittelpunkt, die einen Blick auf das kommunikative Funktionieren der Gesellschaft freilegen. Dazu gehörten etwa Austauschräume und Geschlechterbilder, Neuigkeiten über den Kriegsverlauf, aber auch das verbreitete Wissen um nationalsozialistische ... (weiter siehe Digicampus)

### **Geschichte der amerikanischen Außenpolitik in Bezug auf Europa im Kalten Krieg (1945 – 1991) (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Diese Übung soll einen Überblick über die Geschichte der amerikanischen Außenpolitik im Kalten Krieg (1945 – 1991) vermitteln. Dabei wird sowohl auf die theoretischen Grundlagen der einzelnen Phasen der amerikanischen Außenpolitik als auch auf die konkrete Umsetzung dieser Konzepte eingegangen. Der inhaltliche Fokus ist auf die amerikanische Außenpolitik in Bezug auf (West) Europa gerichtet. Neben den klassischen außenpolitischen Themen, wie z.B. die Truman Doctrine, die Berlin Krise oder der Fall der Berliner Mauer, werden auch der Antiamerikanismus und Protestbewegungen behandelt. Dazu werden Quellen sowie aktuelle Forschungsliteratur herangezogen. Die im Kurs verwendete Literatur ist auf Englisch und Deutsch.

### **Herrschaft der Gewalt: Geschichte der Konzentrations- und Vernichtungslager (1933-1945) (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die nationalsozialistischen Konzentrations- und Vernichtungslager waren zentrale Instrumente der Gewaltpolitik des „Dritten Reiches“. Das Seminar untersucht den Funktionswandel der Konzentrationslager seit 1933, die Praktiken der Gewalt, die unterschiedlichen Häftlingsgruppen, die Karrieren der Täter und Erfahrungen der Opfer. Geplant ist eine mehrtägige Exkursion nach Mauthausen in Österreich. Das Seminar ist Teil des „Zertifikats: Praxisfeld Gedenkstättenarbeit“.

### **Knechte der Kammer? Auf den Spuren jüdischer Steuereintreiber (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Schon die Weihnachtsgeschichte beginnt mit einer Steuerreform des Kaisers Augustus, die die beiden Juden Maria und Josef zu ihrer Reise nach Bethlehem zwingt. Im 15. Jahrhundert wurden dann die Juden im römisch-deutschen Reich zum Opfer einer bis dahin noch nie dagewesenen kaiserlichen Besteuerungskampagne. Sie führte zur Abwanderung und Vertreibung zahlreicher jüdischer Gemeinden, zu denen auch die Erste jüdische Gemeinde Augsburgs gehörte. Im Seminar wollen wir die Kulturgeschichte dieser Besteuerung erforschen. Es wird weniger um Finanzgeschichte und Bilanzen gehen. Wir wollen untersuchen, wie die Besteuerung konkret durchgeführt wurde und welchen Einfluss sie auf die Alltagsgeschichte der Juden aber auch des Kaisers hatte. Dazu untersuchen wir den teilweise noch unerforschten schriftlichen Nachlass der kaiserlichen Steuerkollektoren, die durch alle Großstädte des Reiches reisten. Neben christlichen Kollektoren waren auch jüdische Experten an diesen Tätigkeiten beteiligt. In der Übung ... (weiter siehe Digicampus)

### **Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskulturen (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Erinnerungskulturen prägen unseren Zugang zur Vergangenheit. Insbesondere Jubiläen geben dabei die Rhythmen vor, nach denen historische Ereignisse ins öffentliche Bewusstsein gelangen. Doch an welche Aspekte der Geschichte erinnern wir uns, und an welche nicht? Welche Mechanismen werden im Erinnern wirksam? Die Übung wird zunächst die theoretischen Grundlagen der Erinnerungskulturforschung erarbeiten, um dann anhand selbstgewählter Beispiele einen Einblick in die Formen des Erinnerns zu gewinnen. Prüfungsform: Referat (15-20 Min.)

**Kulturhistorische Topographie Jettingen-Scheppach. Grundlagen einer datenbankgestützten Marktgeschichte**

(Übung)

*\*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.\**

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) Wozu braucht es heute noch Kulturerbe? Sind Denkmäler wirklich sinnvoll und erfüllen sie einen Nutzen? Benötigen wir in unserer globalisierten und digitalisierten Gegenwart wirklich noch überkommene Traditionen, alte Bausubstanz und kostspielige Erinnerungsorte? Diese Übung beschäftigt sich mit dem Sinn und der Funktion von Kultur im 21. Jahrhundert. Am Beispiel der geschichtsträchtigen Marktgemeinde Jettingen-Scheppach, zwischen Augsburg und Ulm gelegen, sollen die Chancen und Potentiale, aber auch die Risiken und Problemstellungen betrachtet werden, die mit Denkmälern, Kultur und Geschichte in unserer heutigen Zeit einhergehen. Das Ziel ist die Erstellung einer Denkmaltopographie für die schwäbische Doppelgemeinde.

**Lektürekurs: Lat. Quellen zu Märtyrern im Mittelalter** (Übung)

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

**Materielle Umweltgeschichte Bayerns. Flora, Fauna und Artefakte 1850-1950** (Übung)

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) Was lässt sich an der Ausrottung und Rückkehr des Bibers in einer Region ablesen? Welche Folgen hatte der Zuckerrübenanbau für das Ökosystem? Inwiefern veränderte die Einführung der Kettensäge Forstwirtschaft und Wälder? Welche Konsequenzen hatten hydrologische Großprojekte wie Staudämme und Kanäle für Flusssysteme? Nach Antworten auf diese Fragen sucht die materielle Umweltgeschichte. Sie beschäftigt sich mit den Wandlungsprozessen der biologischen und physikalischen Umwelt sowie deren Auswirkungen auf Gesellschaften. Dieser Ansatz wird im Rahmen der Übung auf Beispiele in Bayern angewandt. Den Teilnehmenden sollen damit Einblicke in die Regional- und Umweltgeschichtsschreibung ermöglicht werden. Anstatt eines Referats übernehmen die Studierenden die Vorbereitung und Diskussionsleitung einer Sitzung inklusive zusätzlicher Lektüre und bereiten eigene Thesen vor. ... (weiter siehe Digicampus)

**Museum im Wandel - Ausstellungspraxis gestern und heute** (Übung)

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Vorausgesetzt werden eine aktive und kreative Teilnahme an allen Blockterminen sowie die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre ausgewählter Texte. Welche Rolle spielen Museen und Ausstellungen in der gegenwärtigen Gesellschaft? Die Welt der Museen, Galerien und Ausstellungshäuser wandelt sich rapide. Neue – insbesondere digitale – Technologien und Vermittlungsformen eröffnen vielfältige Möglichkeiten für die Museumspraxis während das Publikum nicht mehr nur als Rezipient sondern als aktiver Teilnehmer gesehen wird. Zugleich setzen sich die Museen kritisch mit Ihren Sammlungen und deren Genese sowie ihrer Rolle als kultureller Akteur auseinander. Dass der Wandel ein bewusster aber auch ein schwieriger Prozess ist, zeigt die jahrelange Debatte um einen neuen Museumscode, die sich von den traditionellen Leitlinien des „Sammeln, Bewahren, Erforschen und Vermitteln“ zu lösen v ... (weiter siehe Digicampus)

**Objekte erzählen Geschichte(n). Ausstellungsstücke des Römerlagers und ihre Verknüpfung mit der Geschichte von Augusta Vindelicum** (Übung)

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Prüfungsform: Hausaufgaben Das Wissen über die römische Vergangenheit Augsburgs wurde durch tausende Hinterlassenschaften immer umfangreicher. Nur ein Bruchteil davon kann jedoch ausgestellt werden, einzelne Stücke müssen demzufolge ganze Zeiträume oder Sachverhalte darstellen und erklären. Eine Auswahl dieser Stücke in der Ausstellung „Römerlager“ soll in der Übung herausgegriffen, beschrieben und die dahinterstehende Geschichte(n) erläutert werden. Wir beschäftigen uns u.a. mit der Frage was eine Glasschale mit Religion zu tun hat, wieso eine Statue etwas über die Eitelkeit eines Herrschers aussagt und ob Augsburg mit Abweichlern im Bunde war.

**Quellen zur Geschichte der Bundesrepublik Deutschland** (Übung)

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Anhand zentraler Quellen soll die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland seit 1945/49 bis zur Wiedervereinigung 1989/90 im Rahmen der Übung nachgezeichnet und quellenkritisch analysiert werden.

### **Rom im späteren 9. Jahrhundert (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Von der antiken Weltstadt und dem politischen Epizentrum der Mittelmeerwelt hatte sich die Stadt Rom im Frühmittelalter weit entfernt. Zwar standen noch die Ruinen und Fassaden der Tempel, Thermen und Paläste, doch herrschten weder Kaiser auf dem Palatin noch tagte ein Senat in der Kurie auf dem Forum Romanum. Rom hatte sich unter dem Schutz der Franken im langen 9. Jahrhundert zur Stadt der Päpste und der Kirchen entwickelt. Dabei konnte die herrschende Elite auf ein reiches materielles und immaterielles Erbe zugreifen und sich inszenieren. Während sich Pilger, Gelehrte und Händler aus allen Regionen zu den Schwellen der Apostel aufmachten, banden politische Konflikte und theologische Kontroversen mit dem Byzantinischen Reich im Osten, den fränkischen Königen und Kaisern im Westen und muslimischen Piraten im Süden Rom und seine Aristokraten ab der Mitte des Jahrhunderts wieder ... (weiter siehe Digicampus)

### **Schlüsselbegriffe der europäischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die Übung wird eine Auswahl jener Begriffe und der damit verbundenen historischen Phänomene in den Blick nehmen, deren Analyse im Seminarrahmen oft eher kurz ausfallen muss: Worin liegt eigentlich der Unterschied zwischen ständischer Verfassung und Repräsentativsystem? Was ist unter „monarchischem Prinzip“ zu verstehen? Was verbirgt sich hinter dem Begriff „Historismus“? Wie sind die Grundzüge parlamentarischer Regierungssysteme einzuschätzen und welche Genese weisen sie in Europa auf? Was sind „sozialmoralische Milieus“ und worin besteht der relevante Unterschied zwischen „Notverordnung“ und „Ermächtigungsgesetz“? Wie gehen Faschismus- und Totalitarismustheorien an ihren Gegenstand heran und welche Geschichte haben sie? In Anknüpfung an diese Beispiele wird das Seminar den Schwerpunkt der Betrachtungen auf Begriffe aus dem Bereich der Ideologiegeschichte, der Geschichte der sozialen und politischen Strömungen, der Parlamentarismus- und Parteientheorie sowie der Historiographie legen ... (weiter siehe Digicampus)

### **Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Ansätze gewählt werden: I. Wege zum eigenen Thema II: Quellenerschließung und Quellenselektion III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. IV. Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen (Lehrämter)

### **The American Presidents, Part 2: From Harry S. Truman to Joseph R. Biden (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

The President of the United States of America is often called “the most powerful man in the world”, which might be one of the reasons why no other elected politician fascinates people around the world as much and why no other head of state is given more media attention than the man residing in the White House. Based on a variety of sources, this course will focus on the lives, accomplishments, failures, and legacies of the US Presidents in their historical contexts from the founding of the United States to World War II. Note: The seminar will be held in English, but the final essay can be submitted in either English or German.

### **Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Prüfungsform: Hausaufgabe Diese Übung dient der Einführung in Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft anhand ausgewählter Beispiele aus den Themen der Alten Geschichte. Dabei werden die jeweiligen Stärken, Schwächen und Grenzen der verschiedenen Ansätze näher beleuchtet und durch praktische Anwendung eingeübt.

**Traum und Traumdeutung in der Antike (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

**Umweltbewegungen im 20. Jahrhundert (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Nicht erst seit „Fridays for Future“ mobilisieren Umwelt- und Naturschutz politischen und gesellschaftlichen Aktivismus. Die Übung befasst sich mit der Geschichte von Umweltbewegungen im 20. Jahrhundert und schaut dabei, wie Zeitgenossinnen und Zeitgenossen Fragen nach Natur- und Umweltschutz mit Systemkritik, dem gesellschaftlichen Zusammenleben, nationalen wie globalen Rahmungen, Wissenschaft und Demokratie verbanden. Welche Praktiken und Protestformen entwickelten Aktivistinnen und Aktivisten und welche Auswirkungen hatte ihr Engagement auf politische wie gesellschaftliche Entwicklungen?

**Was war der Staatssozialismus? Neuere Geschichtsschreibung zur DDR und ihren östlichen Nachbarn (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) Die Geschichte der DDR und ihrer sozialistischen Nachbarn ist eine besondere Verflechtungsgeschichte Deutschlands mit dem östlichen Europa. Die Übung vermittelt Grundwissen zur Politikgeschichte des Staatssozialismus in Deutschland und seinen östlichen Nachbarn und geht auch auf die Alltags- und Kulturgeschichte dieser Epoche ein: Was bedeutete es für die Menschen in den jeweiligen Ländern, im Sozialismus zu leben?

**Zwischen Fakt und Fiktion: NS- und Nachkriegszeit in Film und Fernsehen (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen)

**„Ein Platz an der Sonne“? Die Kolonien des Deutschen Kaiserreichs (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Vergleichsweise kurz währte das deutsche Kolonialzeitalter. Nach einzelnen durch Handelsinteressen inspirierte kleinere koloniale Abenteuer in der Frühen Neuzeit stieg das Deutsche Reich erst während der Phase des europäischen Hochimperialismus im ausgehenden 19. Jahrhundert im größeren Umfang in den globalen Kampf um kolonialen Besitz ein. Gebiete in Afrika, der Südsee sowie ein Handelsstützpunkt in China sicherten dem Reich nun seinen von breiten Gesellschaftsschichten geforderten „Platz an der Sonne“. Die Übung wirft zunächst einen einführenden allgemeinen Blick auf die Phänomene „Kolonialismus“ und „Kolonie“ und die Vorgeschichte des deutschen Kolonialbesitzes. Weiter stehen die damit verbundenen wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Triebkräfte im Blickpunkt, ebenso die Frage nach den Trägergruppen von imperialer Expansion, ihren Motivationen und Leitideen. Vor allem soll jedoch auch die „koloniale Situation“ vor Ort, insbesondere das Zusammentreffen der fremden ... (weiter siehe Digicampus)

**„Turning the World Upside Down“ – Frauen in der amerikanischen Anti-Sklaverei Bewegung (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

„We Abolition Women Are Turning the World Upside Down“. Dieses Zitat der Abolitionistin Angelina Grimké lässt aufschlussreich die Intention derjenigen Menschen erkennen, die sich seit Beginn des 19. Jahrhunderts für die Abschaffung der Sklaverei in den USA einsetzten. Aufgrund von christlichen oder aufklärerischen Überzeugungen kämpften die Mitglieder der Abolitionistenbewegung für eine Abschaffung der Sklaverei und die Verbesserung der Lebensbedingungen schwarzer Menschen. Hierbei waren auch die Beiträge von Frauen – sowohl von Amerikanerinnen als auch von Europäerinnen – von entscheidender Bedeutung. Anhand von Quellen, Forschungsliteratur und ausgewählten Beispielen soll sowohl das System der Sklaverei als auch die Abolitionistenbewegung und deren transatlantische Verflechtungen kritisch diskutiert werden. Besonderer Fokus wird hierbei auf den Aktivismus einzelner Frauen wie z.B. Angelina Grimké, Harriet Tubman, Otilie Assing oder Ernestine Rose gelegt. Die Seminarlektüre besteht p ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Mentorat**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**



**GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat**

*\*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.\**

**Im Spannungsfeld von Disziplinarität und Transdisziplinarität. Konzepte fachübergreifender Wissenschaft**

Das Kolloquium wird als Absolventenkolloquium für den B.A.-Studiengang ‚Europäische Kulturgeschichte‘ angeboten und richtet sich zugleich an graduierte Studierende der Masterstudiengänge ‚Interdisziplinäre Europastudien‘ und ‚Historische Wissenschaften‘. Im Zentrum steht die kritische Diskussion aktueller Positionen im Kontext der lebhaften Kontroverse um die Möglichkeiten und Grenzen transdisziplinärer Forschung. Mit der ‚kulturalistischen Wende‘, verbindet sich das Postulat, disziplinspezifische Perspektiven zu durchbrechen, sich dem jeweils gewählten Gegenstand wissenschaftlicher Bemühungen mit Hilfe unterschiedlichen Fachtraditionen entstammender Theorieangebote und methodischer Instrumente zu nähern. Auf welche Weise lässt sich die mit der kulturwissenschaftlichen ‚Sprengung‘ herkömmlicher Fächerprofile einhergehenden Horizonterweiterung in der akademischen Forschung (und Lehre) sinnvoll nutzen, wie lassen sich verschiedenartige theoretische Ansätze auf erhellende Weise integrieren  
... (weiter siehe Digicampus)

**Mentorat Neuere und Neueste Geschichte**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Das Mentorat bietet individuelle Unterstützung bei der Vorbereitung des Studienabschlusses.

**Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter)**  
(Übung)

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Ansätze gewählt werden: I. Wege zum eigenen Thema II: Quellenerschließung und Quellenselektion III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. IV. Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen (Lehrämter)

**Prüfung**

**GES: Modulgesamtprüfung in Ü (Master/LA Gym)/Mentorat**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur, Mündliche Prüfung

<b>Modul GES-0045: Interdisziplinäres/kulturgeschichtliches Hauptseminar</b> <i>Interdisciplinary Core Seminar/ Core Seminar in Cultural History</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, PD Dr. Stefan Lindl, Dr. Stefan Paulus, Jakob Baur M.A., Dr. Michael Wobring		
<b>Inhalte:</b> Auseinandersetzung mit interdisziplinären und kulturgeschichtlichen Fragestellungen		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fertigkeiten. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich selbstständig interdisziplinäre oder kulturgeschichtliche Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Interdisziplinäres/kulturgeschichtliches Hauptseminar</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Das europäische Kaffeehaus als Kommunikationsraum (Hauptseminar)</b> Modulgesamtprüfung im Oberseminar: Portfolio (bestehend aus Bericht = Exposé der Bachelorarbeit; (ca. 6.000 Zeichen), Referat = Vorstellung Bachelorarbeit (20-30 Minuten) und Hausaufgabe (ca. 4.000 Zeichen) im Oberseminar und Referat (20 Minuten) im Hauptseminar) für 7 LP im Hauptfach Europäische Kulturgeschichte Prüfung: Hausaufgabe = Thesenpapier (6.000 Zeichen) zum Referat (20 Minuten) für 3 LP im Wahl(pflicht)bereich Prüfung: Seminararbeit (ca. 36.000-40.000 Zeichen) für 8 LP im Master Interdisziplinäre Europastudien und Master Historische Wissenschaften und Nebenfach Europäische Kulturgeschichte <b>Die Zeit der Märtyrer (Hauptseminar)</b> <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist. <b>Die athenische Demokratie. Probleme und Perspektiven (Hauptseminar)</b> Prüfungsform: Seminararbeit Die in Athen im 6. und 5. Jh. v.Chr. entwickelte Demokratie stellt nach wie vor eine zentrale Thematik der Alten Geschichte dar – erkennbar an einer ungebrochenen und innovativen Forschungstätigkeit. Der Grund dafür besteht nicht nur im (freilich unterschiedlich definierten) Konnex mit der Moderne, sondern auch in der Breite der Quellen und in den unterschiedlichen Ansätzen einer systematischen Auswertung. Im Seminar sollen deshalb Aspekte im Zentrum stehen, die derzeit stark in der Diskussion sind: die mögliche Entstehung der Demokratie außerhalb von Athen; das Scherbengericht (Ostrakismos); Freiheit und

Gleichheit; Gewalt und Betrug im demokratischen Alltag; die Rolle von Gerüchten; antike Kritik an der Demokratie, antike und moderne Demokratie.

### **GES-0045 Interdisziplinäres/kulturgeschichtliches Hauptseminar**

#### **Oswald von Wolkenstein** (Hauptseminar)

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Zur Prüfung: Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist. Zum Inhalt: Oswald von Wolkenstein gehört zu den besterforschten Dichtern des Mittelalters. Dazu tragen autobiographische Angaben in seinen Liedern ebenso bei wie eine reiche archivalische Überlieferung. In unserem Seminar folgen wir den Spuren Oswalds von Wolkenstein. Der Lebensweg des adeligen Dichters führt uns in die weite Welt des Mittelalters. Er pilgerte ins Heilige Land, er schloss sich einem Eroberungszug an und kämpfte bei der Straße von Gibraltar mit König Johann I. gegen die Mauren, er besuchte das mittelalterliche Paris und er war als Mitglied des königlichen Hofes auf dem Konzil von Konstanz zugegen, wo er die Verurteilung des Jan Hus in seiner Dichtung kommentierte. Oswald lässt sich aber auch in regionalen Bezügen untersuchen. Sein Lebensmittelpunkt lag in Südtirol. Und durch seine Ehe mit Margarethe vo

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Scheitern und Misserfolg in der Frühen Neuzeit** (Hauptseminar)

Scheitern und Misserfolg gehören zum Leben. Das gilt auch in der Geschichte. Doch selten wird das Scheitern auch thematisiert. Das Seminar wird sich gezielt, dem Scheitern in der Politik, aber auch in der Wirtschaft oder in der Wissenschaft zuwenden, wobei die Epoche der Frühen Neuzeit im Mittelpunkt stehen wird. Gescheiterte Revolten, gescheiterte koloniale Unternehmungen, Misserfolge bei diplomatischen Verhandlungen und vieles mehr kann hier Thema sein. Dabei wollen wir uns auch mit der Frage beschäftigen, was Scheitern eigentlich heißt und welche zeitgenössischen Zuschreibungen wirksam wurden und womöglich unser Urteil bis heute prägen. Prüfungsleistung: Referat 20 Min. (EKG), Referat 20 Min. + Hausarbeit 20 S. (Lehramt, MA)

#### **Von Fake News, (Geheim-)Korrespondenzen und frühem Journalismus: Nachrichtenkommunikation im Europa der Frühen Neuzeit (MA/LA Gym)** (Hauptseminar)

Leistungspunkte werden durch eine Hausarbeit erworben. Politische Nachrichtenmeldungen sind in unserer Gegenwart fast überall und bisweilen nahezu „in Echtzeit“ verfügbar. Obwohl die Medienrevolution des Buchdrucks in der Frühen Neuzeit auch eine ‚informationelle Revolution‘ bedeutete, waren die Möglichkeiten, fundierte Informationen über das politische Zeitgeschehen zu erlangen, für weite Teile der Bevölkerung Europas über lange Zeit hinweg sehr begrenzt; handschriftliche Nachrichtenmeldungen konnten in bestimmten Kreisen bis ins 18. Jahrhundert von großer Bedeutung sein. Das Hauptseminar behandelt anhand von Beispielen aus der deutschen, englischen und französischen Geschichte die Fragen, wer diese Nachrichten verfasste, wer – unter welchen Umständen – Kenntnis vom politischen Geschehen im In- und Ausland erlangen konnte, welchen Produktionsbedingungen (Falschmeldungen, Zensur) diese Medien unterlagen und was von den „Öffentlichkeiten“ der Frühen Neuzeit und ihren Einflussmöglichkeit

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Prüfung**

##### **GES: Modulgesamtprüfung im HS Master/LA Gym**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

<b>Modul GES-1031: Alte Geschichte: Hauptseminar und Vorlesung</b>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
<b>Inhalte:</b> Kritische Auseinandersetzung mit Forschungsgegenständen und Methoden der Alten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodischen Fähigkeiten und haben den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur internalisiert. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und politischer Komplexität sowie der Ambiguität der Quellenüberlieferung erarbeiten die Studierenden eigene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und problematisieren ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Die athenische Demokratie. Probleme und Perspektiven</b> (Hauptseminar) Prüfungsform: Seminararbeit Die in Athen im 6. und 5. Jh. v.Chr. entwickelte Demokratie stellt nach wie vor eine zentrale Thematik der Alten Geschichte dar – erkennbar an einer ungebrochenen und innovativen Forschungstätigkeit. Der Grund dafür besteht nicht nur im (freilich unterschiedlich definierten) Konnex mit der Moderne, sondern auch in der Breite der Quellen und in den unterschiedlichen Ansätzen einer systematischen Auswertung. Im Seminar sollen deshalb Aspekte im Zentrum stehen, die derzeit stark in der Diskussion sind: die mögliche Entstehung der Demokratie außerhalb von Athen; das Scherbengericht (Ostrakismos); Freiheit und Gleichheit; Gewalt und Betrug im demokratischen Alltag; die Rolle von Gerüchten; antike Kritik an der Demokratie, antike und moderne Demokratie.		
<b>Prüfung</b> <b>AG: Modulgesamtprüfung im HS Master/LA Gym</b> Hausarbeit/Seminararbeit, Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.		

---

**Modulteile**

**Modulteil: Vorlesung**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Rom im Zeitalter der Punischen Kriege** (Vorlesung)

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

<b>Modul GES-1032: Alte Geschichte: Übung oder Mentorat</b> <i>Ancient History: Tutorial or Mentoring</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
<b>Inhalte:</b> Problemtisierung von Forschungsgegenständen und Methoden der Alten Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele und entsprechender Quellen		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis historischer Strukturen und Prozesse. Sie wenden bereits erworbene Methodenkompetenzen sicher an und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle und methodischer Ansätze. Die Studierenden sind mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden vertraut und können damit fachlich adäquat umgehen. Sie reflektieren die Wirkungen spezifischer Geschichtsbilder.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Mentorat</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung.</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Übung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Die Antike im Exil. Leben und Werk vertriebener Altertumswissenschaftler (Übung)</b> <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Referat und Hausarbeit Am 30. Januar 1933 wurde Adolf Hitler durch den Reichspräsidenten Paul von Hindenburg zum deutschen Reichskanzler ernannt. Schon am 7. April erließ die NS-Regierung das „Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums“, das die systematische Verdrängung unliebsamer Beamter, Lehrer und Professoren aus Behörden, Schulen, Instituten und Universitäten einleitete. § 3 des Gesetzes, der sog. Arierparagraph, bot die gesetzliche Handhabe für die Entziehung der Venia Legendi. In den nächsten Jahren emigrierten über 6000 Wissenschaftler, darunter nicht weniger als 24 Nobelpreisträger in die USA, England, Schweden oder die Türkei. Völlig zu Recht ist immer wieder betont worden, dass die Vertreibung aberhunderter Gelehrterinnen und Gelehrter - neben der jede/n Einzelne/n treffenden persönlichen Tragödie - auch eine Tragödie für die deutsche Wissenschaft und Forschung war. Wie zuletzt M. Brechtken feststellt, war der „Aderlass, den Deutschland in Kunst, Kultu		

... (weiter siehe Digicampus)

**Die Römische Armee in Text und Bild: Epigraphische Zeugnisse aus Rätien, Germanien und Noricum (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Prüfungsform: Referat mit Handout Die Armee gilt in den Provinzen nördlich der Alpen als wichtigster Kulturträger des Römischen Reiches. In dieser Übung werden nach einem propädeutischen Teil wichtige epigraphische und ikonographische Quellen zur Römischen Armee unter Anwendung der wichtigsten epigraphischen Datenbanken insbesondere im Hinblick auf Inhalt und Chronologie unter besonderer Berücksichtigung der Kaisertitulaturen untersucht und besprochen. Eine Exkursion bietet die Möglichkeit, die erlernten Kompetenzen direkt anzuwenden.

**Objekte erzählen Geschichte(n). Ausstellungsstücke des Römerlagers und ihre Verknüpfung mit der Geschichte von Augusta Vindelicum (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Prüfungsform: Hausaufgaben Das Wissen über die römische Vergangenheit Augsburgs wurde durch tausende Hinterlassenschaften immer umfangreicher. Nur ein Bruchteil davon kann jedoch ausgestellt werden, einzelne Stücke müssen demzufolge ganze Zeiträume oder Sachverhalte darstellen und erklären. Eine Auswahl dieser Stücke in der Ausstellung „Römerlager“ soll in der Übung herausgegriffen, beschrieben und die dahinterstehende Geschichte(n) erläutert werden. Wir beschäftigen uns u.a. mit der Frage was eine Glasschale mit Religion zu tun hat, wieso eine Statue etwas über die Eitelkeit eines Herrschers aussagt und ob Augsburg mit Abweichlern im Bunde war.

**Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Prüfungsform: Hausaufgabe Diese Übung dient der Einführung in Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft anhand ausgewählter Beispiele aus den Themen der Alten Geschichte. Dabei werden die jeweiligen Stärken, Schwächen und Grenzen der verschiedenen Ansätze näher beleuchtet und durch praktische Anwendung eingeübt.

**Traum und Traumdeutung in der Antike (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

**Modulteil: Mentorat**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**AG: Modulgesamtprüfung in Ü(Master/LA Gym)/Mentorat**

Modulprüfung, Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur, Mündliche Prüfung

<b>Modul GES-1033: Alte Geschichte: Oberseminar und Übung/Mentorat</b> <i>Ancient History: Advanced Seminar and Tutorial/ Mentoring</i>		14 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
<b>Inhalte:</b> Vorstellung und Diskussion aktueller Forschungsergebnisse im Bereich der Alten Geschichte Diskussion und Präsentation von Forschungs- und Studienprojekten im Bereich der Alten Geschichte Problematisierung von Forschungsgegenständen und Methoden der Alten Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele und entsprechender Quellen (ggf. im Rahmen angeleiteter Projektarbeit)		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 420 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 360 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Oberseminar</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Oberseminar/Kolloquium/Mentorat für Examenskandidaten, Magistranden und Doktoranden</b> Das Kolloquium dient zum einen der Präsentation von Teilen/Aspekten fortgeschrittener wissenschaftlicher Arbeiten – Bachelor-, Staatsexamens- und Magis-terarbeiten sowie Promotionen – im Fach Alte Geschichte, zum anderen sollen gemeinsam aktuelle Forschungsansätze aus allen Bereichen des Faches diskutiert werden. Wichtig: Es handelt sich nicht um ein Repetitoriumskurs zum Staatsexamen! Dieser wird erst im Wintersemester wieder angeboten.		
<b>Prüfung</b> <b>AG: Modulgesamtprüfung in OS/Ü(Master/LA Gym)/Mentorat</b> Modulprüfung, Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio		
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Mentorat</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		



**Modulteil: Übung**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Die Antike im Exil. Leben und Werk vertriebener Altertumswissenschaftler (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Prüfungsform: Referat und Hausarbeit Am 30. Januar 1933 wurde Adolf Hitler durch den Reichspräsidenten Paul von Hindenburg zum deutschen Reichskanzler ernannt. Schon am 7. April erließ die NS-Regierung das „Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums“, das die systematische Verdrängung unliebsamer Beamter, Lehrer und Professoren aus Behörden, Schulen, Instituten und Universitäten einleitete. § 3 des Gesetzes, der sog. Arierparagraph, bot die gesetzliche Handhabe für die Entziehung der Venia Legendi. In den nächsten Jahren emigrierten über 6000 Wissenschaftler, darunter nicht weniger als 24 Nobelpreisträger in die USA, England, Schweden oder die Türkei. Völlig zu Recht ist immer wieder betont worden, dass die Vertreibung aberhunderter Gelehrterinnen und Gelehrter - neben der jede/n Einzelne/n treffenden persönlichen Tragödie - auch eine Tragödie für die deutsche Wissenschaft und Forschung war. Wie zuletzt M. Brechtken feststellt, war der „Aderlass, den Deutschland in Kunst, Kultu  
... (weiter siehe Digicampus)

**Die Römische Armee in Text und Bild: Epigraphische Zeugnisse aus Rätien, Germanien und Noricum (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Prüfungsform: Referat mit Handout Die Armee gilt in den Provinzen nördlich der Alpen als wichtigster Kulturträger des Römischen Reiches. In dieser Übung werden nach einem propädeutischen Teil wichtige epigraphische und ikonographische Quellen zur Römischen Armee unter Anwendung der wichtigsten epigraphischen Datenbanken insbesondere im Hinblick auf Inhalt und Chronologie unter besonderer Berücksichtigung der Kaisertitulaturen untersucht und besprochen. Eine Exkursion bietet die Möglichkeit, die erlernten Kompetenzen direkt anzuwenden.

**Objekte erzählen Geschichte(n). Ausstellungsstücke des Römerlagers und ihre Verknüpfung mit der Geschichte von Augusta Vindelicum (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Prüfungsform: Hausaufgaben Das Wissen über die römische Vergangenheit Augsburgs wurde durch tausende Hinterlassenschaften immer umfangreicher. Nur ein Bruchteil davon kann jedoch ausgestellt werden, einzelne Stücke müssen demzufolge ganze Zeiträume oder Sachverhalte darstellen und erklären. Eine Auswahl dieser Stücke in der Ausstellung „Römerlager“ soll in der Übung herausgegriffen, beschrieben und die dahinterstehende Geschichte(n) erläutert werden. Wir beschäftigen uns u.a. mit der Frage was eine Glasschale mit Religion zu tun hat, wieso eine Statue etwas über die Eitelkeit eines Herrschers aussagt und ob Augsburg mit Abweichtlern im Bunde war.

**Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Prüfungsform: Hausaufgabe Diese Übung dient der Einführung in Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft anhand ausgewählter Beispiele aus den Themen der Alten Geschichte. Dabei werden die jeweiligen Stärken, Schwächen und Grenzen der verschiedenen Ansätze näher beleuchtet und durch praktische Anwendung eingeübt.

**Traum und Traumdeutung in der Antike (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

<b>Modul GES-1034: Alte Geschichte: Übung oder Mentorat</b> <i>Ancient History: Tutorial or Mentoring</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
<b>Inhalte:</b> Problemtisierung von Forschungsgegenständen und Methoden der Alten Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele und entsprechender Quellen (ggf. im Rahmen einer angeleiteten Projektarbeit)		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis historischer Strukturen und Prozesse. Sie wenden bereits erworbene Methodenkompetenzen sicher an und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle und methodischer Ansätze. Die Studierenden sind mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden vertraut und können damit fachlich adäquat umgehen. Sie reflektieren die Wirkungen spezifischer Geschichtsbilder.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Mentorat</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung.</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Übung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Die Antike im Exil. Leben und Werk vertriebener Altertumswissenschaftler (Übung)</b> <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Referat und Hausarbeit Am 30. Januar 1933 wurde Adolf Hitler durch den Reichspräsidenten Paul von Hindenburg zum deutschen Reichskanzler ernannt. Schon am 7. April erließ die NS-Regierung das „Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums“, das die systematische Verdrängung unliebsamer Beamter, Lehrer und Professoren aus Behörden, Schulen, Instituten und Universitäten einleitete. § 3 des Gesetzes, der sog. Arierparagraph, bot die gesetzliche Handhabe für die Entziehung der Venia Legendi. In den nächsten Jahren emigrierten über 6000 Wissenschaftler, darunter nicht weniger als 24 Nobelpreisträger in die USA, England, Schweden oder die Türkei. Völlig zu Recht ist immer wieder betont worden, dass die Vertreibung aberhunderter Gelehrterinnen und Gelehrter - neben der jede/n Einzelne/n treffenden persönlichen Tragödie - auch eine Tragödie für die deutsche Wissenschaft und Forschung war. Wie zuletzt M. Brechtken feststellt, war der „Aderlass, den Deutschland in Kunst, Kultu		

... (weiter siehe Digicampus)

**Die Römische Armee in Text und Bild: Epigraphische Zeugnisse aus Rätien, Germanien und Noricum (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Prüfungsform: Referat mit Handout Die Armee gilt in den Provinzen nördlich der Alpen als wichtigster Kulturträger des Römischen Reiches. In dieser Übung werden nach einem propädeutischen Teil wichtige epigraphische und ikonographische Quellen zur Römischen Armee unter Anwendung der wichtigsten epigraphischen Datenbanken insbesondere im Hinblick auf Inhalt und Chronologie unter besonderer Berücksichtigung der Kaisertitulaturen untersucht und besprochen. Eine Exkursion bietet die Möglichkeit, die erlernten Kompetenzen direkt anzuwenden.

**Objekte erzählen Geschichte(n). Ausstellungsstücke des Römerlagers und ihre Verknüpfung mit der Geschichte von Augusta Vindelicum (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Prüfungsform: Hausaufgaben Das Wissen über die römische Vergangenheit Augsburgs wurde durch tausende Hinterlassenschaften immer umfangreicher. Nur ein Bruchteil davon kann jedoch ausgestellt werden, einzelne Stücke müssen demzufolge ganze Zeiträume oder Sachverhalte darstellen und erklären. Eine Auswahl dieser Stücke in der Ausstellung „Römerlager“ soll in der Übung herausgegriffen, beschrieben und die dahinterstehende Geschichte(n) erläutert werden. Wir beschäftigen uns u.a. mit der Frage was eine Glasschale mit Religion zu tun hat, wieso eine Statue etwas über die Eitelkeit eines Herrschers aussagt und ob Augsburg mit Abweichlern im Bunde war.

**Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Prüfungsform: Hausaufgabe Diese Übung dient der Einführung in Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft anhand ausgewählter Beispiele aus den Themen der Alten Geschichte. Dabei werden die jeweiligen Stärken, Schwächen und Grenzen der verschiedenen Ansätze näher beleuchtet und durch praktische Anwendung eingeübt.

**Traum und Traumdeutung in der Antike (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

**Modulteil: Mentorat**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**AG: Modulgesamtprüfung in Ü(Master/LA Gym)/Mentorat**

Modulprüfung, Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur, Mündliche Prüfung

<b>Modul GES-2030: Mittelalterliche Geschichte: Hauptseminar und Vorlesung</b> <i>Medieval History: Core Seminar and Lecture</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Themen aus dem Gebiet des Denominationsfaches		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodischen Fähigkeiten und haben den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur internalisiert. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und politischer Komplexität sowie der Ambiguität der Quellenüberlieferung erarbeiten die Studierenden eigene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und problematisieren ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std. 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Hauptseminar</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Die Zeit der Märtyrer</b> (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist. <b>Oswald von Wolkenstein</b> (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Zur Prüfung: Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist. Zum Inhalt: Oswald von Wolkenstein gehört zu den besterforschten Dichtern des Mittelalters. Dazu tragen autobiographische Angaben in seinen Liedern ebenso bei wie eine reiche archivalische Überlieferung. In unserem Seminar folgen wir den Spuren Oswalds von Wolkenstein. Der Lebensweg des adeligen Dichters führt uns in die weite Welt des Mittelalters. Er pilgerte ins Heilige Land, er schloss sich einem Eroberungszug an und kämpfte bei der Straße von Gibraltar mit König Johann I. gegen die Mauren, er besuchte das mittelalterliche Paris und er war als Mitglied des königlichen Hofes auf dem Konzil von Konstanz zugegen, wo er die Verurteilung des Jan Hus in seiner Dichtung kommentierte. Oswald lässt sich

aber auch in regionalen Bezügen untersuchen. Sein Lebensmittelpunkt lag in Südtirol. Und durch seine Ehe mit Margarethe vo  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**MG: Modulgesamtprüfung im HS Master/LA Gym**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

**Modulteile**

**Modulteil: Vorlesung**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Der ferne Spiegel reloaded: Das späte Mittelalter aus moderner Perspektive (Vorlesung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die Vorlesung ist modulbegleitend zu besuchen.

<b>Modul GES-2031: Mittelalterliche Geschichte: Übung oder Mentorat</b> <i>Medieval History: Tutorial or Mentoring</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Themen aus dem Gebiet des Denominationsfaches		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis historischer Strukturen und Prozesse. Sie wenden bereits erworbene Methodenkompetenzen sicher an und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle und methodischer Ansätze. Die Studierenden sind mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden vertraut und können damit fachlich adäquat umgehen. Sie reflektieren die Wirkungen spezifischer Geschichtsbilder.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Mentorat</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung.</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Anfertigen von Urkundenregesten für Fortgeschrittene (Übung)</b> <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen (3x ca. 3 Seiten) während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatie vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert. <b>Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung)</b> <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (3x 3 Seiten) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit, mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können, fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Hochstift Augsburg Urkunden“ bzw. "Domkapitel Augsburg Urkunden" des Staatsarchivs Augsburg

bearbeitet werden – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chron  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Das Benediktinerkloster Lambach (gegründet 1056) und seine Bibliothek (Praktikum+Übung) (Praktikum)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die Modulprüfung findet praktikumsbegleitend in Form der Aufgaben und des Berichtes/Portfolios statt. Das 1056 gegründete Benediktinerkloster Lambach ist vor allem wegen seines einzigartigen romanischen Freskenzyklus bekannt, doch besitzt es auch bedeutende Handschriften und Frühdrucke in seiner historischen Bibliothek, deren Inventarisierung erst im Spätsommer 2020 von der Dozentin mit Beteiligung von Augsburger Studierenden in Angriff genommen wurde. Hieran knüpft die Veranstaltung des Sommersemesters 2023 an. Die Vor-Ort-Termine finden vom 14. August bis zum 09. September 2023 im Kloster Lambach (Österreich) statt. Die angemeldeten Studierenden tragen ihre Fahrtkosten von und nach Lambach selbst. Vor Ort sind sie Gäste des Stifts Lambach mit freier Kost und Logis. Anmeldungen setzen die verbindliche Bereitschaft zur Vor-Ort-Teilnahme voraus. Ein Medienbericht zum Gesamtprojekt findet sich unter <https://religion.orf.at/stories/3214886/>

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Knechte der Kammer? Auf den Spuren jüdischer Steuereintreiber (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Schon die Weihnachtsgeschichte beginnt mit einer Steuerreform des Kaisers Augustus, die die beiden Juden Maria und Josef zu ihrer Reise nach Bethlehem zwingt. Im 15. Jahrhundert wurden dann die Juden im römisch-deutschen Reich zum Opfer einer bis dahin noch nie dagewesenen kaiserlichen Besteuerungskampagne. Sie führte zur Abwanderung und Vertreibung zahlreicher jüdischer Gemeinden, zu denen auch die Erste jüdische Gemeinde Augsburgs gehörte. Im Seminar wollen wir die Kulturgeschichte dieser Besteuerung erforschen. Es wird weniger um Finanzgeschichte und Bilanzen gehen. Wir wollen untersuchen, wie die Besteuerung konkret durchgeführt wurde und welchen Einfluss sie auf die Alltagsgeschichte der Juden aber auch des Kaisers hatte. Dazu untersuchen wir den teilweise noch unerforschten schriftlichen Nachlass der kaiserlichen Steuerkollektoren, die durch alle Großstädte des Reiches reisten. Neben christlichen Kollektoren waren auch jüdische Experten an diesen Tätigkeiten beteiligt. In der Übung

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Lektürekurs: Lat. Quellen zu Märtyrern im Mittelalter (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

#### **Museum im Wandel - Ausstellungspraxis gestern und heute (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Vorausgesetzt werden eine aktive und kreative Teilnahme an allen Blockterminen sowie die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre ausgewählter Texte. Welche Rolle spielen Museen und Ausstellungen in der gegenwärtigen Gesellschaft? Die Welt der Museen, Galerien und Ausstellungshäuser wandelt sich rapide. Neue – insbesondere digitale – Technologien und Vermittlungsformen eröffnen vielfältige Möglichkeiten für die Museumspraxis während das Publikum nicht mehr nur als Rezipient sondern als aktiver Teilnehmer gesehen wird. Zugleich setzen sich die Museen kritisch mit Ihren Sammlungen und deren Genese sowie ihrer Rolle als kultureller Akteur auseinander. Dass der Wandel ein bewusster aber auch ein schwieriger Prozess ist, zeigt die jahrelange Debatte um einen neuen Museumscode, die sich von den traditionellen Leitlinien des „Sammeln, Bewahren, Erforschen und Vermitteln“ zu lösen v

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Rom im späteren 9. Jahrhundert (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Von der antiken Weltstadt und dem politischen Epizentrum der Mittelmeerwelt hatte sich die Stadt Rom im Frühmittelalter weit entfernt. Zwar standen noch die Ruinen und Fassaden der Tempel, Thermen und Paläste, doch herrschten weder Kaiser auf dem Palatin noch tagte ein Senat in der Kurie auf dem Forum Romanum. Rom hatte sich unter dem Schutz der Franken im langen 9. Jahrhundert zur Stadt der Päpste und der Kirchen entwickelt. Dabei konnte die herrschende Elite auf ein reiches materielles und immaterielles Erbe zugreifen und sich inszenieren. Während sich Pilger, Gelehrte und Händler aus allen Regionen zu den Schwellen der Apostel aufmachten, banden politische Konflikte und theologische Kontroversen mit dem Byzantinischen Reich im Osten, den fränkischen Königen und Kaisern im Westen und muslimischen Piraten im Süden Rom und seine Aristokraten ab der Mitte des Jahrhunderts wieder ... (weiter siehe Digicampus)

**Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter)**  
(Übung)

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Ansätze gewählt werden: I. Wege zum eigenen Thema II: Quellenerschließung und Quellenselektion III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. IV. Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen (Lehrämter)

**Modulteil: Mentorat**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter)**  
(Übung)

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Ansätze gewählt werden: I. Wege zum eigenen Thema II: Quellenerschließung und Quellenselektion III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. IV. Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen (Lehrämter)

**Prüfung**

**MG: Modulgesamtprüfung in Ü(Master/LA Gym)/Mentorat**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur, Mündliche Prüfung



<b>Modul GES-2032: Mittelalterliche Geschichte: Oberseminar und Übung/Mentorat</b> <i>Medieval History: Advanced Seminar and Tutorial/ Mentoring</i>		14 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Themen und aktuelle Forschungen aus dem Gebiet des Denominationsfaches		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ein Oberseminar in Verbindung mit einer Übung/ einem Mentorat.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 420 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 360 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Oberseminar</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Ulrich von Augsburg 923 - 973 - 2023: Interdisziplinäres Kolloquium Mittelalterliche Geschichte und Literatur (Kolloquium)</b> Das Kolloquium unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Das Programm des Sommersemesters 2023 ist mit Exkursionen und einem öffentlichen Tag der Mittelalterforschung über Ulrich von Augsburg konzipiert. Die Exkursionen finden in Kooperation mit dem Verein für Augsburger Bistumsgeschichte, der Katholischen Hochschulgemeinde und mit Matthias Simperl (Theologische Fakultät) statt.		
<b>Modulteil: Übung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Anfertigen von Urkundenregesten für Fortgeschrittene (Übung)</b> <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>		

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen (3x ca. 3 Seiten) während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

#### **Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (3x 3 Seiten) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit, mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können, fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Hochstift Augsburg Urkunden“ bzw. "Domkapitel Augsburg Urkunden" des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chron...

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Das Benediktinerkloster Lambach (gegründet 1056) und seine Bibliothek (Praktikum+Übung) (Praktikum)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die Modulprüfung findet praktikumsbegleitend in Form der Aufgaben und des Berichtes/Portfolios statt. Das 1056 gegründete Benediktinerkloster Lambach ist vor allem wegen seines einzigartigen romanischen Freskenzyklus bekannt, doch besitzt es auch bedeutende Handschriften und Frühdrucke in seiner historischen Bibliothek, deren Inventarisierung erst im Spätsommer 2020 von der Dozentin mit Beteiligung von Augsburger Studierenden in Angriff genommen wurde. Hieran knüpft die Veranstaltung des Sommersemesters 2023 an. Die Vor-Ort-Termine finden vom 14. August bis zum 09. September 2023 im Kloster Lambach (Österreich) statt. Die angemeldeten Studierenden tragen ihre Fahrtkosten von und nach Lambach selbst. Vor Ort sind sie Gäste des Stifts Lambach mit freier Kost und Logis. Anmeldungen setzen die verbindliche Bereitschaft zur Vor-Ort-Teilnahme voraus. Ein Medienbericht zum Gesamtprojekt findet sich unter <https://religion.orf.at/stories/3214886/>

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Knechte der Kammer? Auf den Spuren jüdischer Steuereintreiber (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Schon die Weihnachtsgeschichte beginnt mit einer Steuerreform des Kaisers Augustus, die die beiden Juden Maria und Josef zu ihrer Reise nach Bethlehem zwingt. Im 15. Jahrhundert wurden dann die Juden im römisch-deutschen Reich zum Opfer einer bis dahin noch nie dagewesenen kaiserlichen Besteuerungskampagne. Sie führte zur Abwanderung und Vertreibung zahlreicher jüdischer Gemeinden, zu denen auch die Erste jüdische Gemeinde Augsburgs gehörte. Im Seminar wollen wir die Kulturgeschichte dieser Besteuerung erforschen. Es wird weniger um Finanzgeschichte und Bilanzen gehen. Wir wollen untersuchen, wie die Besteuerung konkret durchgeführt wurde und welchen Einfluss sie auf die Alltagsgeschichte der Juden aber auch des Kaisers hatte. Dazu untersuchen wir den teilweise noch unerforschten schriftlichen Nachlass der kaiserlichen Steuerkollektoren, die durch alle Großstädte des Reiches reisten. Neben christlichen Kollektoren waren auch jüdische Experten an diesen Tätigkeiten beteiligt. In der Übung

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Lektürekurs: Lat. Quellen zu Märtyrern im Mittelalter (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

#### **Museum im Wandel - Ausstellungspraxis gestern und heute (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Vorausgesetzt werden eine aktive und kreative Teilnahme an allen Blockterminen sowie die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre ausgewählter Texte. Welche Rolle spielen Museen und Ausstellungen in der gegenwärtigen Gesellschaft? Die Welt der Museen, Galerien und Ausstellungshäuser wandelt sich rapide.

Neue – insbesondere digitale – Technologien und Vermittlungsformen eröffnen vielfältige Möglichkeiten für die Museumspraxis während das Publikum nicht mehr nur als Rezipient sondern als aktiver Teilnehmer gesehen wird. Zugleich setzen sich die Museen kritisch mit Ihren Sammlungen und deren Genese sowie ihrer Rolle als kultureller Akteur auseinander. Dass der Wandel ein bewusster aber auch ein schwieriger Prozess ist, zeigt die jahrelange Debatte um einen neuen Museums Codex, die sich von den traditionellen Leitlinien des „Sammeln, Bewahren, Erforschen und Vermitteln“ zu lösen v  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Rom im späteren 9. Jahrhundert (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Von der antiken Weltstadt und dem politischen Epizentrum der Mittelmeerwelt hatte sich die Stadt Rom im Frühmittelalter weit entfernt. Zwar standen noch die Ruinen und Fassaden der Tempel, Thermen und Paläste, doch herrschten weder Kaiser auf dem Palatin noch tagte ein Senat in der Kurie auf dem Forum Romanum. Rom hatte sich unter dem Schutz der Franken im langen 9. Jahrhundert zur Stadt der Päpste und der Kirchen entwickelt. Dabei konnte die herrschende Elite auf ein reiches materielles und immaterielles Erbe zugreifen und sich inszenieren. Während sich Pilger, Gelehrte und Händler aus allen Regionen zu den Schwellen der Apostel aufmachten, banden politische Konflikte und theologische Kontroversen mit dem Byzantinischen Reich im Osten, den fränkischen Königen und Kaisern im Westen und muslimischen Piraten im Süden Rom und seine Aristokraten ab der Mitte des Jahrhunderts wied  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Ansätze gewählt werden: I. Wege zum eigenen Thema II: Quellenserschließung und Quellenselektion III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. IV. Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen (Lehrämter)

**Ulrich von Augsburg 923 - 973 - 2023: Interdisziplinäres Kolloquium Mittelalterliche Geschichte und Literatur (Kolloquium)**

Das Kolloquium unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Das Programm des Sommersemesters 2023 ist mit Exkursionen und einem öffentlichen Tag der Mittelalterforschung über Ulrich von Augsburg konzipiert. Die Exkursionen finden in Kooperation mit dem Verein für Augsburger Bistumsgeschichte, der Katholischen Hochschulgemeinde und mit Matthias Simperl (Theologische Fakultät) statt.

**Modulteil: Mentorat**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Ansätze gewählt werden: I. Wege zum eigenen Thema II: Quellenserschließung und Quellenselektion III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. IV. Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen (Lehrämter)

**Ulrich von Augsburg 923 - 973 - 2023: Interdisziplinäres Kolloquium Mittelalterliche Geschichte und Literatur (Kolloquium)**

Das Kolloquium unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Das Programm des Sommersemesters 2023 ist mit Exkursionen und einem öffentlichen Tag der

Mittelalterforschung über Ulrich von Augsburg konzipiert. Die Exkursionen finden in Kooperation mit dem Verein für Augsburger Bistumsgeschichte, der Katholischen Hochschulgemeinde und mit Matthias Simperl (Theologische Fakultät) statt.

**Prüfung**

**MG: Modulgesamtprüfung in HS/OS/Koll./Ü(Master/LA Gym)/Mentorat**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsform: Portfolio

<b>Modul GES-2033: Mittelalterliche Geschichte: Übung oder Mentorat</b> <i>Medieval History: Tutorial or Mentoring</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Quellen aus dem Bereich des Denominationsfaches		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis historischer Strukturen und Prozesse. Sie wenden bereits erworbene Methodenkompetenzen sicher an und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle und methodischer Ansätze. Die Studierenden sind mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden vertraut und können damit fachlich adäquat umgehen. Sie reflektieren die Wirkungen spezifischer Geschichtsbilder.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Mentorat</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung.</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Übung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Anfertigen von Urkundenregesten für Fortgeschrittene (Übung)</b> <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen (3x ca. 3 Seiten) während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatie vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert. <b>Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung)</b> <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (3x 3 Seiten) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit, mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können, fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Hochstift Augsburg Urkunden“ bzw. "Domkapitel Augsburg Urkunden" des Staatsarchivs Augsburg		

bearbeitet werden – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranzuführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chron  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Das Benediktinerkloster Lambach (gegründet 1056) und seine Bibliothek (Praktikum+Übung) (Praktikum)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die Modulprüfung findet praktikumsbegleitend in Form der Aufgaben und des Berichtes/Portfolios statt. Das 1056 gegründete Benediktinerkloster Lambach ist vor allem wegen seines einzigartigen romanischen Freskenzyklus bekannt, doch besitzt es auch bedeutende Handschriften und Frühdrucke in seiner historischen Bibliothek, deren Inventarisierung erst im Spätsommer 2020 von der Dozentin mit Beteiligung von Augsburger Studierenden in Angriff genommen wurde. Hieran knüpft die Veranstaltung des Sommersemesters 2023 an. Die Vor-Ort-Termine finden vom 14. August bis zum 09. September 2023 im Kloster Lambach (Österreich) statt. Die angemeldeten Studierenden tragen ihre Fahrtkosten von und nach Lambach selbst. Vor Ort sind sie Gäste des Stifts Lambach mit freier Kost und Logis. Anmeldungen setzen die verbindliche Bereitschaft zur Vor-Ort-Teilnahme voraus. Ein Medienbericht zum Gesamtprojekt findet sich unter <https://religion.orf.at/stories/3214886/>

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Knechte der Kammer? Auf den Spuren jüdischer Steuereintreiber (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Schon die Weihnachtsgeschichte beginnt mit einer Steuerreform des Kaisers Augustus, die die beiden Juden Maria und Josef zu ihrer Reise nach Bethlehem zwingt. Im 15. Jahrhundert wurden dann die Juden im römisch-deutschen Reich zum Opfer einer bis dahin noch nie dagewesenen kaiserlichen Besteuerungskampagne. Sie führte zur Abwanderung und Vertreibung zahlreicher jüdischer Gemeinden, zu denen auch die Erste jüdische Gemeinde Augsburgs gehörte. Im Seminar wollen wir die Kulturgeschichte dieser Besteuerung erforschen. Es wird weniger um Finanzgeschichte und Bilanzen gehen. Wir wollen untersuchen, wie die Besteuerung konkret durchgeführt wurde und welchen Einfluss sie auf die Alltagsgeschichte der Juden aber auch des Kaisers hatte. Dazu untersuchen wir den teilweise noch unerforschten schriftlichen Nachlass der kaiserlichen Steuerkollektoren, die durch alle Großstädte des Reiches reisten. Neben christlichen Kollektoren waren auch jüdische Experten an diesen Tätigkeiten beteiligt. In der Übung

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Lektürekurs: Lat. Quellen zu Märtyrern im Mittelalter (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

#### **Museum im Wandel - Ausstellungspraxis gestern und heute (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Vorausgesetzt werden eine aktive und kreative Teilnahme an allen Blockterminen sowie die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre ausgewählter Texte. Welche Rolle spielen Museen und Ausstellungen in der gegenwärtigen Gesellschaft? Die Welt der Museen, Galerien und Ausstellungshäuser wandelt sich rapide. Neue – insbesondere digitale – Technologien und Vermittlungsformen eröffnen vielfältige Möglichkeiten für die Museumspraxis während das Publikum nicht mehr nur als Rezipient sondern als aktiver Teilnehmer gesehen wird. Zugleich setzen sich die Museen kritisch mit Ihren Sammlungen und deren Genese sowie ihrer Rolle als kultureller Akteur auseinander. Dass der Wandel ein bewusster aber auch ein schwieriger Prozess ist, zeigt die jahrelange Debatte um einen neuen Museumscode, die sich von den traditionellen Leitlinien des „Sammeln, Bewahren, Erforschen und Vermitteln“ zu lösen v

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Rom im späteren 9. Jahrhundert (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Von der antiken Weltstadt und dem politischen Epizentrum der Mittelmeerwelt hatte sich die Stadt Rom im Frühmittelalter weit entfernt. Zwar standen noch die Ruinen und Fassaden der Tempel, Thermen und Paläste, doch herrschten weder Kaiser auf dem Palatin noch tagte ein Senat in der Kurie auf dem Forum Romanum. Rom hatte sich unter dem Schutz der Franken im langen 9. Jahrhundert zur Stadt der Päpste und der Kirchen entwickelt. Dabei konnte die herrschende Elite auf ein reiches materielles und immaterielles Erbe zugreifen und sich inszenieren. Während sich Pilger, Gelehrte und Händler aus allen Regionen zu den Schwellen der Apostel aufmachten, banden politische Konflikte und theologische Kontroversen mit dem Byzantinischen Reich im Osten, den fränkischen Königen und Kaisern im Westen und muslimischen Piraten im Süden Rom und seine Aristokraten ab der Mitte des Jahrhunderts wieder ... (weiter siehe Digicampus)

**Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter)**  
(Übung)

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Ansätze gewählt werden: I. Wege zum eigenen Thema II: Quellenerschließung und Quellenselektion III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. IV. Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen (Lehrämter)

**Modulteil: Mentorat**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter)**  
(Übung)

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Ansätze gewählt werden: I. Wege zum eigenen Thema II: Quellenerschließung und Quellenselektion III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. IV. Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen (Lehrämter)

**Prüfung**

**MG: Modulgesamtprüfung in Ü(Master/LA Gym)/Mentorat**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur, Mündliche Prüfung

<b>Modul GES-3030: Geschichte der Frühen Neuzeit: Hauptseminar und Vorlesung</b> <i>Early Modern History: Core Seminar and Lecture</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
<b>Inhalte:</b> Intensive Auseinandersetzung mit Forschungsgegenständen, Theorien und Methoden der Frühneuzeitforschung anhand eines geeigneten Fallbeispiels bzw. eines spezifischen Forschungsthemas  Präsentation des neuesten Forschungsstandes zu einem umfangreicheren Forschungsgebiet der Frühen Neuzeit und Einordnung in die aktuellen Forschungstendenzen des Faches		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und haben den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur internalisiert. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand zu exemplarischen Themen der Frühneuzeitforschung erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Auch komplexe Quellenzeugnisse vermögen sie selbstständig zu analysieren und einzuordnen. Vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und politischer Komplexität sowie der Ambiguität der Quellenüberlieferung erarbeiten die Studierenden eigene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und problematisieren ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std. 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Vorlesung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>Begleitübung zur Vorlesung "Europa im 16. Jahrhundert"</b> <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Leistungspunkte werden durch eine Klausur erworben. Die Begleitübung vertieft Inhalte der Vorlesung und bietet zugleich einen epochenspezifischen Zugang zu Theorien und Methoden der Geschichte.  <b>Europa im 16. Jahrhundert (Vorlesung)</b> <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Prüfungsleistung orientiert sich an der zweiten Veranstaltung der Modulgesamtprüfung (Ausnahme BA-Wahlbereich: Hausaufgabe). Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte Europas am Beginn der Frühen Neuzeit. Dabei wird die Frage nach den zeitgenössischen Vorstellungen und Wahrnehmungen Europas



ebenso behandelt wie das Verhältnis Europas zur außereuropäischen Welt und grundlegende Strukturen der europäischen Gesellschaften um 1500. Die Reformation, die konfessionelle Durchformung der Gemeinwesen und die daraus erwachsenden Krisen und Konflikte sollen in europäischer Perspektive behandelt werden und zugleich in den Kontext der wirtschafts- und sozialgeschichtlichen wie der politischen und verfassungsrechtlichen Entwicklung eingeordnet werden.

**Modulteile**

**Modulteil: Hauptseminar**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Scheitern und Misserfolg in der Frühen Neuzeit** (Hauptseminar)

Scheitern und Misserfolg gehören zum Leben. Das gilt auch in der Geschichte. Doch selten wird das Scheitern auch thematisiert. Das Seminar wird sich gezielt, dem Scheitern in der Politik, aber auch in der Wirtschaft oder in der Wissenschaft zuwenden, wobei die Epoche der Frühen Neuzeit im Mittelpunkt stehen wird. Gescheiterte Revolten, gescheiterte koloniale Unternehmungen, Misserfolge bei diplomatischen Verhandlungen und vieles mehr kann hier Thema sein. Dabei wollen wir uns auch mit der Frage beschäftigen, was Scheitern eigentlich heißt und welche zeitgenössischen Zuschreibungen wirksam wurden und womöglich unser Urteil bis heute prägen.

Prüfungsleistung: Referat 20 Min. (EKG), Referat 20 Min. + Hausarbeit 20 S. (Lehramt, MA)

**Von Fake News, (Geheim-)Korrespondenzen und frühem Journalismus: Nachrichtenkommunikation im Europa der Frühen Neuzeit (MA/LA Gym)** (Hauptseminar)

Leistungspunkte werden durch eine Hausarbeit erworben. Politische Nachrichtenmeldungen sind in unserer Gegenwart fast überall und bisweilen nahezu „in Echtzeit“ verfügbar. Obwohl die Medienrevolution des Buchdrucks in der Frühen Neuzeit auch eine ‚informationelle Revolution‘ bedeutete, waren die Möglichkeiten, fundierte Informationen über das politische Zeitgeschehen zu erlangen, für weite Teile der Bevölkerung Europas über lange Zeit hinweg sehr begrenzt; handschriftliche Nachrichtenmeldungen konnten in bestimmten Kreisen bis ins 18. Jahrhundert von großer Bedeutung sein. Das Hauptseminar behandelt anhand von Beispielen aus der deutschen, englischen und französischen Geschichte die Fragen, wer diese Nachrichten verfasste, wer – unter welchen Umständen – Kenntnis vom politischen Geschehen im In- und Ausland erlangen konnte, welchen Produktionsbedingungen (Falschmeldungen, Zensur) diese Medien unterlagen und was von den „Öffentlichkeiten“ der Frühen Neuzeit und ihren Einflussmöglichkeit

... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**FNZ: Modulgesamtprüfung im HS Master/LA Gym**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

<b>Modul GES-3031: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung oder Mentorat</b> <i>Early Modern History: Tutorial or Mentoring</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
<b>Inhalte:</b> Analyse komplexer Quellen und ihrer Überlieferungslage  Eprobung und Problematisierung von Theorien und Methoden der Frühneuezeitforschung anhand geeigneter Fallbeispiele		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen der Frühneuezeitforschung verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis historischer Strukturen und Prozesse. Sie wenden bereits erworbene Methodenkompetenzen sicher an und profitieren von diesen Kompetenzen bei der Beschäftigung mit weiteren neueren, ggf. noch weniger prominenten Forschungskonzepten. Zugleich hinterfragen sie die Reichweite theoretischer Modelle und methodischer Ansätze. Die Studierenden sind mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden vertraut und können damit fachlich adäquat umgehen. Sie reflektieren die Wirkungen spezifischer Geschichtsbilder.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"><li>• eine Übung</li></ul> ODER <ul style="list-style-type: none"><li>• ein Mentorat (Selbststudieneinheit).</li></ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Moduleil: Übung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Heiliges „Monstrum“ – Modell für Europa? Quellen zur Kultur- und Verfassungsgeschichte des Heiligen Römischen Reiches in der Frühen Neuzeit (Ü MA, LA Gym) (Übung)</b> <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Übung widmet sich der kulturellen und politischen Entwicklung des Heiligen Römischen Reichs deutscher Nation in der Frühen Neuzeit anhand ausgewählter kultur- und verfassungsgeschichtlicher Quellen. Die zu behandelnden Themen umfassen den Zeitraum zwischen dem Wormser Reichstag von 1495 und dem 18. Jahrhundert. Darunter fallen Ereignisse und Entwicklungen wie die Reichsreform, das Reich unter Kaiser Karl V.

und der Augsburger Religionsfrieden von 1555, die konfessionelle Polarisierung des Reichsverbands um 1600 sowie der Dreißigjährige Krieg und der Westfälische Frieden, zudem die lange Regentschaft Kaiser Leopold I. Ein besonderes Interesse gilt dabei der Entwicklung diverser Reichsinstitutionen. Die Übung dient dem Kennenlernen unterschiedlicher Quellentypen (Flugblätter und Flugschriften, Bildquellen, Urkunden, Reichs- und Kreisabschiede, Instruktionsschreiben, Gesandtenberichte), zugleich werden grundlegende Kenntnisse zur politischen Geschichte und Verfassungsentwicklung des H  
... (weiter siehe Digicampus)

**Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskulturen (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Erinnerungskulturen prägen unseren Zugang zur Vergangenheit. Insbesondere Jubiläen geben dabei die Rhythmen vor, nach denen historische Ereignisse ins öffentliche Bewusstsein gelangen. Doch an welche Aspekte der Geschichte erinnern wir uns, und an welche nicht? Welche Mechanismen werden im Erinnern wirksam? Die Übung wird zunächst die theoretischen Grundlagen der Erinnerungskulturforschung erarbeiten, um dann anhand selbstgewählter Beispiele einen Einblick in die Formen des Erinnerns zu gewinnen. Prüfungsform: Referat (15-20 Min.)

**Modulteil: Mentorat**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**FNZ: Modulgesamtprüfung in Ü(Master/LA Gym)/Mentorat**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur, Mündliche Prüfung

<b>Modul GES-3032: Geschichte der Frühen Neuzeit: Oberseminar und Übung/Mentorat</b> <i>Early Modern History: Core Seminar/ Advanced Seminar and Tutorial/ Mentoring</i>		14 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
<b>Inhalte:</b> Vorstellung und Diskussion aktueller Forschungsergebnisse bzw. Forschungsansätze der Frühneuzeitforschung Präsentation und eingehende Diskussion von (laufenden) Forschungs- bzw. Studienarbeiten der Geschichte der Frühen Neuzeit Problematisierung von Forschungsthemen, Theorien und Methoden der Frühneuzeitforschung anhand von Fallbeispielen und deren Quellen		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen zur Geschichte der Frühen Neuzeit auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption bzw. Zwischenergebnisse ihres Projekts im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit und entwickeln diese(s) in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ein Oberseminar in Verbindung mit einem Mentorat.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 420 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 360 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Oberseminar</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Oberseminar: Perspektiven der Frühneuzeitforschung</b>		
<b>Prüfung</b> <b>FNZ: Modulgesamtprüfung in HS/OS/Koll./Ü(Master/LA Gym)/Mentorat</b> Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsform: Portfolio		

**Moduleile**

**Moduleil: Übung**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Heiliges „Monstrum“ – Modell für Europa? Quellen zur Kultur- und Verfassungsgeschichte des Heiligen Römischen Reiches in der Frühen Neuzeit (Ü MA, LA Gym) (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die Übung widmet sich der kulturellen und politischen Entwicklung des Heiligen Römischen Reichs deutscher Nation in der Frühen Neuzeit anhand ausgewählter kultur- und verfassungsgeschichtlicher Quellen. Die zu behandelnden Themen umfassen den Zeitraum zwischen dem Wormser Reichstag von 1495 und dem 18. Jahrhundert. Darunter fallen Ereignisse und Entwicklungen wie die Reichsreform, das Reich unter Kaiser Karl V. und der Augsburger Religionsfrieden von 1555, die konfessionelle Polarisierung des Reichsverbands um 1600 sowie der Dreißigjährige Krieg und der Westfälische Frieden, zudem die lange Regentschaft Kaiser Leopold I. Ein besonderes Interesse gilt dabei der Entwicklung diverser Reichsinstitutionen. Die Übung dient dem Kennenlernen unterschiedlicher Quellentypen (Flugblätter und Flugschriften, Bildquellen, Urkunden, Reichs- und Kreisabschiede, Instruktionsschreiben, Gesandtenberichte), zugleich werden grundlegende Kenntnisse zur politischen Geschichte und Verfassungsentwicklung des H  
... (weiter siehe Digicampus)

**Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskulturen (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Erinnerungskulturen prägen unseren Zugang zur Vergangenheit. Insbesondere Jubiläen geben dabei die Rhythmen vor, nach denen historische Ereignisse ins öffentliche Bewusstsein gelangen. Doch an welche Aspekte der Geschichte erinnern wir uns, und an welche nicht? Welche Mechanismen werden im Erinnern wirksam? Die Übung wird zunächst die theoretischen Grundlagen der Erinnerungskulturforschung erarbeiten, um dann anhand selbstgewählter Beispiele einen Einblick in die Formen des Erinnerns zu gewinnen. Prüfungsform: Referat (15-20 Min.)

**Moduleil: Mentorat**

**Sprache:** Deutsch

<b>Modul GES-3033: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung oder Mentorat</b> <i>Early Modern History: Tutorial or Mentoring</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
<b>Inhalte:</b> Analyse komplexer Quellen und ihrer Überlieferungslage Erprobung und Problematisierung von Theorien und Methoden der Frühneuezeitforschung anhand geeigneter Fallbeispiele		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen der Frühneuezeitforschung verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis historischer Strukturen und Prozesse. Sie wenden bereits erworbene Methodenkompetenzen sicher an und profitieren von diesen Kompetenzen bei der Beschäftigung mit weiteren neueren, ggf. noch weniger prominenten Forschungskonzepten. Zugleich hinterfragen sie die Reichweite theoretischer Modelle und methodischer Ansätze. Die Studierenden sind mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden vertraut und können damit fachlich adäquat umgehen. Sie reflektieren die Wirkungen spezifischer Geschichtsbilder.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Mentorat</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung.</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Moduleil: Übung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Heiliges „Monstrum“ – Modell für Europa? Quellen zur Kultur- und Verfassungsgeschichte des Heiligen Römischen Reiches in der Frühen Neuzeit (Ü MA, LA Gym) (Übung)</b> <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Übung widmet sich der kulturellen und politischen Entwicklung des Heiligen Römischen Reichs deutscher Nation in der Frühen Neuzeit anhand ausgewählter kultur- und verfassungsgeschichtlicher Quellen. Die zu behandelnden Themen umfassen den Zeitraum zwischen dem Wormser Reichstag von 1495 und dem 18. Jahrhundert. Darunter fallen Ereignisse und Entwicklungen wie die Reichsreform, das Reich unter Kaiser Karl V.

und der Augsburger Religionsfrieden von 1555, die konfessionelle Polarisierung des Reichsverbands um 1600 sowie der Dreißigjährige Krieg und der Westfälische Frieden, zudem die lange Regentschaft Kaiser Leopold I. Ein besonderes Interesse gilt dabei der Entwicklung diverser Reichsinstitutionen. Die Übung dient dem Kennenlernen unterschiedlicher Quellentypen (Flugblätter und Flugschriften, Bildquellen, Urkunden, Reichs- und Kreisabschiede, Instruktionsschreiben, Gesandtenberichte), zugleich werden grundlegende Kenntnisse zur politischen Geschichte und Verfassungsentwicklung des H  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil:** Mentorat

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**FNZ:** Modulgesamtprüfung in Ü(Master/LA Gym)/Mentorat

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

<b>Modul GES-4030: Neuere und Neueste Geschichte: Hauptseminar und Vorlesung</b> <i>Modern and Contemporary History: Core Seminar and Lecture</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
<b>Inhalte:</b> Hauptseminar: Kritische Auseinandersetzung mit Forschungsgegenständen und Methoden der Neueren und Neuesten Geschichte.  <b>und</b> Vorlesung: Einführung in Epochen und Themen der Neueren und Neuesten Geschichte; Überblicke und Vertiefungen		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodischen Fähigkeiten und haben den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur internalisiert. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und politischer Komplexität sowie der Ambiguität der Quellenüberlieferung erarbeiten die Studierenden eigene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und problematisieren ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Hauptseminar</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS MA/ LA Gym: Vorgestellte Heimat: Utopie – Aneignung – Praxis</b> (Hauptseminar) Heimat ist ein in vielen Farben schillernder Sehnsuchtsort der Moderne. Die Suche nach Beheimatung in vertrauten Räumen – seien sie sehr konkreter, seien sie erträumter Gestalt – prägte die deutsche Gesellschaft seit dem frühen 19. Jahrhundert. Tatsächlich ist „Heimat“ ein genuin deutscher Begriff. Der Rechtsbegriff wurde im Laufe des Jahrhunderts zu einer Utopie aufgeladen, mit Vorstellungen von der guten Ordnung verwoben, mit Konzepten der Ländlichkeit verknüpft und auf die Idee der Nation appliziert. Heimat war und ist immer vorgestellt. Der angenommene Verlust der „deutschen Heimat“ durch Modernisierungsprozesse wie die Urbanisierung, die Fundamentalpolitisierung und die Durchsetzung der Massenkonsumgesellschaft mobilisierte an der Jahrhundertwende eine breite bürgerliche Bewegung. Sie trat unter dem Banner des „Heimatschutzes“ an und übte ebenso großen Einfluss auf die Kulturpolitik wie auf regionale Deutungskulturen aus. Die Heimatschutzbewegung engagierte sich für die „heimische



... (weiter siehe Digicampus)

**HS MA/LA Gym: Jüdisches Leben in der Region – eine erinnerungskulturelle Spurensuche** (Hauptseminar)

Als die jüdische Bevölkerung im Spätmittelalter aus vielen Reichsstädten und Territorien vertrieben wurde, entstanden auf dem Land neue jüdische Niederlassungen. Aus diesen heraus entwickelte sich eine spezifische jüdische Lebensform – das sog. Landjudentum. Dieses war in der Region um Augsburg besonders stark vertreten. Von den dortigen politischen Herrschaftsverhältnissen begünstigt, siedelten sich jüdische Gemeinden in den umliegenden Dörfern an, wo sich im Laufe der Zeit ein zum Teil blühendes jüdisches Leben entwickeln sollte (z.B. Binswangen, Buttenwiesen, Ichenhausen, Kriegshaber, Krumbach). Für die Auslöschung des Landjudentums in der Region Bayerisch-Schwaben sorgten schließlich die Nationalsozialisten. Die Mehrzahl der Juden fanden in den deutschen Vernichtungslagern den Tod, nur einem geringen Teil der Landjuden gelang die Flucht ins Ausland. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs gab es keinen Grund zurückzukehren: Ihre ehemaligen Wohnstätten waren zumeist "arisiert" worden u

... (weiter siehe Digicampus)

**HS MA/LA Gym: Paths to Power and Influence: Female Politicians in Europe and the United States - a Transatlantic Perspective** (Hauptseminar)

It's been more than a century since women in the United States, Germany, and most European countries obtained suffrage. Since then, female participation in politics has increased significantly, e.g. globally the percentage of seats held by women in lower and single houses of parliament rose from less than 12 to 25% between 1995 and 2022. Similarly, the share of women as speakers of parliament has doubled, and more and more female presidents and prime ministers have entered office. However, some obstacles to women's rise to political power continue to exist, and progress regarding female political representation in Europe and the United States has slowed down in recent years. In this seminar, we will look at the different reasons for this development – including structural, legal as well as societal differences – and examine the paths of individual women to political power in high-elected offices. Looking at the life and work of important female elected officials in the USA, Germany, Gr

... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**NNG: Modulgesamtprüfung im HS Master/LA Gym**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsan-kündigungen maßgeblich.

**Modulteile**

**Modulteil: Vorlesung**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**E Pluribus Unum: A History of the American People, Part 2 (1865-1945)** (Vorlesung)

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

This second part of the tripart lecture "E Pluribus Unum" will offer a survey of the history of the American people from the Civil War to World War II. Students who missed the first part are encouraged to inform themselves about the events up to 1865 using the literature cited below. This semester we will explore the development of the United States from 1865 to 1945. We will look at important political events and social changes, explore the stories of diverse groups of people, and discuss different notions of American identity. Topics will include the reconstruction era, industrialization and the transformation of Urban America, US expansionism, foreign policy and wars, social reform movements, gender roles, immigration, the Great Depression, and the New Deal.

**Geschichte im Anthropozän. Eine Weltumweltgeschichte der Moderne** (Vorlesung)

*\*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.\**

Klimakatastrophe, Artensterben, Umweltverschmutzung oder Ressourcenverknappung: Das menschliche Zusammenleben mit der Natur steht vor fundamentalen Herausforderungen. Seit Beginn der 2000 Jahre setzte sich der Begriff des Anthropozäns durch, um die große Rolle des Menschen in den massiven Veränderungen der biologischen, geologischen und atmosphärischen Prozesse v.a. seit dem Industriezeitalter zu erfassen. Diese Vorlesung zur Weltumweltgeschichte der Moderne ist die erste in einem Zyklus, der sich mit Mensch-

Umweltbeziehungen von der Industriellen Revolution bis in die Gegenwart beschäftigt. Sie dient als Einführung in wichtige internationale umweltpolitische Entwicklungen und Ereignisse im Zeitalter des Anthropozäns. Ziel ist es dabei nicht nur historische Leitlinien und deren Einfluss auf heutige Debatten zu eruieren, sondern auch zu hinterfragen, welche wichtige Rolle die Umwelt-Geisteswissenschaften in heutigen Diskursen einnehmen können. ... (weiter siehe Digicampus)

**Gesellschaftsgeschichte des „Dritten Reiches“ (Vorlesung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Partizipation und Gewalt waren die tragenden Säulen der nationalsozialistischen Diktatur. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Gesellschaftsgeschichte des „Dritten Reiches“, die in den letzten Jahren intensiv und kontrovers diskutiert wird. Was war die „Volksgemeinschaft“? Wer profitierte von Raub und Vernichtung? Wie weit reichten Konsens und Zustimmung? Welche Rolle spielten Kirchen, Wirtschaft und Wissenschaft? Und welche Tätergruppen und Entscheidungsstrukturen waren für den Massenmord an den europäischen Juden verantwortlich? Die Vorlesung gibt einen Einblick in wichtige Forschungstrends und zielt damit auch auf die Vorbereitung für das Staatsexamen.

<b>Modul GES-4031: Neuere und Neueste Geschichte: Übung oder Mentorat</b> <i>Modern and Contemporary History: Tutorial or Mentoring</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
<b>Inhalte:</b> Übung: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Neuere und Neuesten Geschichte <b>oder</b> Mentorat: Persönliche Betreuung zu einem speziellen Thema aus dem Bereich der Neuere und Neuesten Geschichte		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis historischer Strukturen und Prozesse. Sie wenden bereits erworbene Methodenkompetenzen sicher an und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle und methodischer Ansätze. Die Studierenden sind mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden vertraut und können damit fachlich adäquat umgehen. Sie reflektieren die Wirkungen spezifischer Geschichtsbilder.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Mentorat</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung.</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Das System Vereinte Nationen (Übung)</b> <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Nachdem der Fokus lange auf der historischen Erforschung des Völkerbundes lag, mehren sich in den letzten zehn Jahren Publikationen, welche die Vereinten Nationen und ihre Sonderorganisationen in den Blick nehmen. Die Übung setzt sich mit dieser neuen Forschungskonjunktur auseinander und betrachtet die Geschichte des Systems der Vereinten Nationen unter Berücksichtigung der maßgeblichen Akteure, ihrer politischen Zielsetzungen und Raumvorstellungen.

**Die Natur erfassen. Übung zu den Theorien, Methoden und Praktiken der Umweltgeschichte im Kontext der Environmental Humanities (Übung)**

*\*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.\**

Die Geschichtsschreibung hat den Veränderungen der Umwelt durch die Menschen bis in die letzten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts hinein wenig Bedeutung beigemessen. Erst danach hat sich - auch als Reaktion auf zunehmende Umweltprobleme - das Fachgebiet der Umweltgeschichte entwickelt. Von Beginn an, haben sich Umwelthistoriker\*innen stark im interdisziplinären Austausch verortet, zunächst vor allem mit den Naturwissenschaften. Jüngst drängen sie darauf, zusammen mit anderen Geisteswissenschaften im Rahmen der Environmental Humanities, dass geisteswissenschaftlichen Fragestellungen, beispielsweise nach Normen, Werten, Historizität oder kultureller Prägung, bei Lösungsansätzen zu Klimakrise, Artensterben, oder Umweltverschmutzung eine (politisch) größere Rolle zugeschrieben wird. Die Übung dient als Einführung in die Methoden, Theorien und Praktiken der Umweltgeschichte in ihrer Einbettung im Forschungsfeld der interdisziplinären Environmental Humanities.

... (weiter siehe Digicampus)

**Ehre – Archaische Momente in der Moderne (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Das Konzept der Ehre lag lange Zeit im Schatten der Moderne, die solcherart Achtungserweisungen als archaische Relikte erachtete. Dabei spielte das Konzept der Ehre im 19. und 20. Jahrhundert eine bedeutende Rolle, sowohl was die Ehre von Einzelpersonen als auch von Personengruppen und selbst Nationen anbelangt. Nach dem Willen der Machthaber sollte etwa im Nationalsozialismus das Ehrprinzip die gesamte deutsche Gesellschaft durchdringen. Auch in der Geschlechtergeschichte trat die Ehre der Frau prominent in Erscheinung. Die Übung befasst sich einerseits mit Klassikern der Soziologie und richtet andererseits den Blick auf konkrete historische Situationen der deutschen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, um die Wichtigkeit der Ehre in verschiedenen gesellschaftlichen Diskursen und Auseinandersetzungen zu erkunden.

**Gehörtes, Gerede und Gerüchte: Informelle Kommunikation im Nationalsozialismus, 1939-1945 (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Wie entstanden Gerüchte unter den Bedingungen von Krieg und Diktatur im Nationalsozialismus? Welche sozialen Funktionen besaßen die Informationsangebote jenseits der NS-Öffentlichkeit, welche Folgen provozierten dabei Gerüchte und "Fake News"? Und wie ging das Regime mit der "Gerüchtemacherei" seiner "Volksgenossen" um? Informelle Kommunikation - das Sammeln, Aneignen, Deuten und Weiterreichen von Informationen - war ein Alltagsverhalten. Dennoch ist es Quellen oft nur indirekt zugänglich. Welche Überlieferungskontexte sind also zu beachten? In der Übung sollen ausgehend von der Forschungsliteratur aus der Geschichtswissenschaft und ihren Nachbardisziplinen die Entstehung und Wirkung informeller Kommunikation diskutiert werden. Dabei stehen Quellen im Mittelpunkt, die einen Blick auf das kommunikative Funktionieren der Gesellschaft freilegen. Dazu gehörten etwa Austauschräume und Geschlechterbilder, Neuigkeiten über den Kriegsverlauf, aber auch das verbreitete Wissen um nationalsozialist

... (weiter siehe Digicampus)

**Geschichte der amerikanischen Außenpolitik in Bezug auf Europa im Kalten Krieg (1945 – 1991) (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Diese Übung soll einen Überblick über die Geschichte der amerikanischen Außenpolitik im Kalten Krieg (1945 – 1991) vermitteln. Dabei wird sowohl auf die theoretischen Grundlagen der einzelnen Phasen der amerikanischen Außenpolitik als auch auf die konkrete Umsetzung dieser Konzepte eingegangen. Der inhaltliche Fokus ist auf die amerikanische Außenpolitik in Bezug auf (West) Europa gerichtet. Neben den klassischen außenpolitischen Themen, wie z.B. die Truman Doctrin, die Berlin Krise oder der Fall der Berliner Mauer, werden auch der Antiamerikanismus und Protestbewegungen behandelt. Dazu werden Quellen sowie aktuelle Forschungsliteratur herangezogen. Die im Kurs verwendete Literatur ist auf Englisch und Deutsch.

**Herrschaft der Gewalt: Geschichte der Konzentrations- und Vernichtungslager (1933-1945) (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die nationalsozialistischen Konzentrations- und Vernichtungslager waren zentrale Instrumente der Gewaltpolitik des „Dritten Reiches“. Das Seminar untersucht den Funktionswandel der Konzentrationslager seit 1933, die Praktiken der Gewalt, die unterschiedlichen Häftlingsgruppen, die Karrieren der Täter und Erfahrungen der Opfer.

Geplant ist eine mehrtägige Exkursion nach Mauthausen in Österreich. Das Seminar ist Teil des „Zertifikats: Praxisfeld Gedenkstättenarbeit“.

#### **Quellen zur Geschichte der Bundesrepublik Deutschland (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Anhand zentraler Quellen soll die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland seit 1945/49 bis zur Wiedervereinigung 1989/90 im Rahmen der Übung nachgezeichnet und quellenkritisch analysiert werden.

#### **Schlüsselbegriffe der europäischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die Übung wird eine Auswahl jener Begriffe und der damit verbundenen historischen Phänomene in den Blick nehmen, deren Analyse im Seminarrahmen oft eher kurz ausfallen muss: Worin liegt eigentlich der Unterschied zwischen ständischer Verfassung und Repräsentativsystem? Was ist unter „monarchischem Prinzip“ zu verstehen? Was verbirgt sich hinter dem Begriff „Historismus“? Wie sind die Grundzüge parlamentarischer Regierungssysteme einzuschätzen und welche Genese weisen sie in Europa auf? Was sind „sozialmoralische Milieus“ und worin besteht der relevante Unterschied zwischen „Notverordnung“ und „Ermächtigungsgesetz“? Wie gehen Faschismus- und Totalitarismustheorien an ihren Gegenstand heran und welche Geschichte haben sie? In Anknüpfung an diese Beispiele wird das Seminar den Schwerpunkt der Betrachtungen auf Begriffe aus dem Bereich der Ideologiegeschichte, der Geschichte der sozialen und politischen Strömungen, der Parlamentarismus- und Parteientheorie sowie der Historiographie

... (weiter siehe Digicampus)

#### **The American Presidents, Part 2: From Harry S. Truman to Joseph R. Biden (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

The President of the United States of America is often called “the most powerful man in the world”, which might be one of the reasons why no other elected politician fascinates people around the world as much and why no other head of state is given more media attention than the man residing in the White House. Based on a variety of sources, this course will focus on the lives, accomplishments, failures, and legacies of the US Presidents in their historical contexts from the founding of the United States to World War II. Note: The seminar will be held in English, but the final essay can be submitted in either English or German.

#### **Umweltbewegungen im 20. Jahrhundert (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Nicht erst seit „Fridays for Future“ mobilisieren Umwelt- und Naturschutz politischen und gesellschaftlichen Aktivismus. Die Übung befasst sich mit der Geschichte von Umweltbewegungen im 20. Jahrhundert und schaut dabei, wie Zeitgenossinnen und Zeitgenossen Fragen nach Natur- und Umweltschutz mit Systemkritik, dem gesellschaftlichen Zusammenleben, nationalen wie globalen Rahmungen, Wissenschaft und Demokratie verbanden. Welche Praktiken und Protestformen entwickelten Aktivistinnen und Aktivisten und welche Auswirkungen hatte ihr Engagement auf politische wie gesellschaftliche Entwicklungen?

#### **„Ein Platz an der Sonne“? Die Kolonien des Deutschen Kaiserreichs (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Vergleichsweise kurz währte das deutsche Kolonialzeitalter. Nach einzelnen durch Handelsinteressen inspirierte kleinere koloniale Abenteuer in der Frühen Neuzeit stieg das Deutsche Reich erst während der Phase des europäischen Hochimperialismus im ausgehenden 19. Jahrhundert im größeren Umfang in den globalen Kampf um kolonialen Besitz ein. Gebiete in Afrika, der Südsee sowie ein Handelsstützpunkt in China sicherten dem Reich nun seinen von breiten Gesellschaftsschichten geforderten „Platz an der Sonne“. Die Übung wirft zunächst einen einführenden allgemeinen Blick auf die Phänomene „Kolonialismus“ und „Kolonie“ und die Vorgeschichte des deutschen Kolonialbesitzes. Weiter stehen die damit verbundenen wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Triebkräfte im Blickpunkt, ebenso die Frage nach den Trägergruppen von imperialer Expansion, ihren Motivationen und Leitideen. Vor allem soll jedoch auch die „koloniale Situation“ vor Ort, insbesondere das Zusammentreffen der fremden

... (weiter siehe Digicampus)

#### **„Turning the World Upside Down“ – Frauen in der amerikanischen Anti-Sklaverei Bewegung (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

„We Abolition Women Are Turning the World Upside Down“. Dieses Zitat der Abolitionistin Angelina Grimké lässt aufschlussreich die Intention derjenigen Menschen erkennen, die sich seit Beginn des 19. Jahrhunderts für die Abschaffung der Sklaverei in den USA einsetzten. Aufgrund von christlichen oder aufklärerischen Überzeugungen kämpften die Mitglieder der Abolitionistenbewegung für eine Abschaffung der Sklaverei und die Verbesserung der Lebensbedingungen schwarzer Menschen. Hierbei waren auch die Beiträge von Frauen – sowohl von Amerikanerinnen als auch von Europäerinnen – von entscheidender Bedeutung. Anhand von Quellen, Forschungsliteratur und ausgewählten Beispielen soll sowohl das System der Sklaverei als auch die Abolitionistenbewegung und deren transatlantische Verflechtungen kritisch diskutiert werden. Besonderer Fokus wird hierbei auf den Aktivismus einzelner Frauen wie z.B. Angelina Grimké, Harriet Tubman, Otilie Assing oder Ernestine Rose gelegt. Die Seminarlektüre besteht p  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Mentorat**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Mentorat Neuere und Neueste Geschichte**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Das Mentorat bietet individuelle Unterstützung bei der Vorbereitung des Studienabschlusses.

**Prüfung**

**NNG: Modulgesamtprüfung in Ü(Master/LA Gym)/Mentorat**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur, Mündliche Prüfung

<b>Modul GES-4032: Neuere und Neueste Geschichte: Oberseminar und Übung/Mentorat</b> <i>Modern and Contemporary History: Advanced Seminar and Tutorial/ Mentoring</i>		14 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
<b>Inhalte:</b> Oberseminar: Diskussion und Präsentation von Studienprojekten im Bereich der Neueren und Neuesten Geschichte <b>und</b> Mentorat: Persönliche Betreuung zu einem speziellen Thema aus dem Bereich der Neueren und Neuesten Geschichte <b>ODER</b> Übung: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Neueren und Neuesten Geschichte		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ein Oberseminar in Verbindung mit einem Mentorat oder einer Übung.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 420 Std. 360 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Oberseminar</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Oberseminar/Kolloquium Geschichte des europäisch-transatlantischen Kulturraums</b> Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) Das Kolloquium/Oberseminar dient primär der Vorstellung und intensiven Diskussion von Bachelor- und Masterarbeiten sowie Dissertationen. Außerdem werden aktuelle Forschungsthemen exemplarisch aufgegriffen und gemeinsam untersucht. <b>Oberseminar/Kolloquium der Neueren und Neuesten Geschichte</b> Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) Das Seminar gibt Abschlusskandidatinnen und –kandidaten die Möglichkeit, ihre laufenden Arbeiten vorzustellen.		

Zudem werden laufende Forschungsfragen der Neueren und Neuesten Geschichte diskutiert. Das Seminar richtet sich ganz gezielt an alle, die sich auf ihre Examensarbeiten (BA/MA, Zulassungsarbeit) vorbereiten wollen.

**Modulteil: Übung**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Das System Vereinte Nationen (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Nachdem der Fokus lange auf der historischen Erforschung des Völkerbundes lag, mehrten sich in den letzten zehn Jahren Publikationen, welche die Vereinten Nationen und ihre Sonderorganisationen in den Blick nehmen. Die Übung setzt sich mit dieser neuen Forschungskonjunktur auseinander und betrachtet die Geschichte des Systems der Vereinten Nationen unter Berücksichtigung der maßgeblichen Akteure, ihrer politischen Zielsetzungen und Raumvorstellungen.

**Die Natur erfassen. Übung zu den Theorien, Methoden und Praktiken der Umweltgeschichte im Kontext der Environmental Humanities (Übung)**

*\*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.\**

Die Geschichtsschreibung hat den Veränderungen der Umwelt durch die Menschen bis in die letzten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts hinein wenig Bedeutung beigemessen. Erst danach hat sich - auch als Reaktion auf zunehmende Umweltprobleme - das Fachgebiet der Umweltgeschichte entwickelt. Von Beginn an, haben sich Umwelthistoriker\*innen stark im interdisziplinären Austausch verortet, zunächst vor allem mit den Naturwissenschaften. Jüngst drängen sie darauf, zusammen mit anderen Geisteswissenschaften im Rahmen der Environmental Humanities, dass geisteswissenschaftlichen Fragestellungen, beispielsweise nach Normen, Werten, Historizität oder kultureller Prägung, bei Lösungsansätzen zu Klimakrise, Artensterben, oder Umweltverschmutzung eine (politisch) größere Rolle zugeschrieben wird. Die Übung dient als Einführung in die Methoden, Theorien und Praktiken der Umweltgeschichte in ihrer Einbettung im Forschungsfeld der interdisziplinären Environmental Humanities.

... (weiter siehe Digicampus)

**Ehre – Archaische Momente in der Moderne (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Das Konzept der Ehre lag lange Zeit im Schatten der Moderne, die solcherart Achtungserweisungen als archaische Relikte erachtete. Dabei spielte das Konzept der Ehre im 19. und 20. Jahrhundert eine bedeutende Rolle, sowohl was die Ehre von Einzelpersonen als auch von Personengruppen und selbst Nationen anbelangt. Nach dem Willen der Machthaber sollte etwa im Nationalsozialismus das Ehrprinzip die gesamte deutsche Gesellschaft durchdringen. Auch in der Geschlechtergeschichte trat die Ehre der Frau prominent in Erscheinung. Die Übung befasst sich einerseits mit Klassikern der Soziologie und richtet andererseits den Blick auf konkrete historische Situationen der deutschen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, um die Wichtigkeit der Ehre in verschiedenen gesellschaftlichen Diskursen und Auseinandersetzungen zu erkunden.

**Gehörtes, Gerede und Gerüchte: Informelle Kommunikation im Nationalsozialismus, 1939-1945 (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Wie entstanden Gerüchte unter den Bedingungen von Krieg und Diktatur im Nationalsozialismus? Welche sozialen Funktionen besaßen die Informationsangebote jenseits der NS-Öffentlichkeit, welche Folgen provozierten dabei Gerüchte und "Fake News"? Und wie ging das Regime mit der "Gerüchtemacherei" seiner "Volksgenossen" um? Informelle Kommunikation - das Sammeln, Aneignen, Deuten und Weiterreichen von Informationen - war ein Alltagsverhalten. Dennoch ist es Quellen oft nur indirekt zugänglich. Welche Überlieferungskontexte sind also zu beachten? In der Übung sollen ausgehend von der Forschungsliteratur aus der Geschichtswissenschaft und ihren Nachbardisziplinen die Entstehung und Wirkung informeller Kommunikation diskutiert werden. Dabei stehen Quellen im Mittelpunkt, die einen Blick auf das kommunikative Funktionieren der Gesellschaft freilegen. Dazu gehörten etwa Austauschräume und Geschlechterbilder, Neuigkeiten über den Kriegsverlauf, aber auch das verbreitete Wissen um nationalsozialist

... (weiter siehe Digicampus)

**Geschichte der amerikanischen Außenpolitik in Bezug auf Europa im Kalten Krieg (1945 – 1991) (Übung)**



*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Diese Übung soll einen Überblick über die Geschichte der amerikanischen Außenpolitik im Kalten Krieg (1945 – 1991) vermitteln. Dabei wird sowohl auf die theoretischen Grundlagen der einzelnen Phasen der amerikanischen Außenpolitik als auch auf die konkrete Umsetzung dieser Konzepte eingegangen. Der inhaltliche Fokus ist auf die amerikanische Außenpolitik in Bezug auf (West) Europa gerichtet. Neben den klassischen außenpolitischen Themen, wie z.B. die Truman Doctrin, die Berlin Krise oder der Fall der Berliner Mauer, werden auch der Antiamerikanismus und Protestbewegungen behandelt. Dazu werden Quellen sowie aktuelle Forschungsliteratur herangezogen. Die im Kurs verwendete Literatur ist auf Englisch und Deutsch.

#### **Herrschaft der Gewalt: Geschichte der Konzentrations- und Vernichtungslager (1933-1945) (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die nationalsozialistischen Konzentrations- und Vernichtungslager waren zentrale Instrumente der Gewaltpolitik des „Dritten Reiches“. Das Seminar untersucht den Funktionswandel der Konzentrationslager seit 1933, die Praktiken der Gewalt, die unterschiedlichen Häftlingsgruppen, die Karrieren der Täter und Erfahrungen der Opfer. Geplant ist eine mehrtägige Exkursion nach Mauthausen in Österreich. Das Seminar ist Teil des „Zertifikats: Praxisfeld Gedenkstättenarbeit“.

#### **Quellen zur Geschichte der Bundesrepublik Deutschland (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Anhand zentraler Quellen soll die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland seit 1945/49 bis zur Wiedervereinigung 1989/90 im Rahmen der Übung nachgezeichnet und quellenkritisch analysiert werden.

#### **Schlüsselbegriffe der europäischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die Übung wird eine Auswahl jener Begriffe und der damit verbundenen historischen Phänomene in den Blick nehmen, deren Analyse im Seminarrahmen oft eher kurz ausfallen muss: Worin liegt eigentlich der Unterschied zwischen ständischer Verfassung und Repräsentativsystem? Was ist unter „monarchischem Prinzip“ zu verstehen? Was verbirgt sich hinter dem Begriff „Historismus“? Wie sind die Grundzüge parlamentarischer Regierungssysteme einzuschätzen und welche Genese weisen sie in Europa auf? Was sind „sozialmoralische Milieus“ und worin besteht der relevante Unterschied zwischen „Notverordnung“ und „Ermächtigungsgesetz“? Wie gehen Faschismus- und Totalitarismustheorien an ihren Gegenstand heran und welche Geschichte haben sie? In Anknüpfung an diese Beispiele wird das Seminar den Schwerpunkt der Betrachtungen auf Begriffe aus dem Bereich der Ideologiegeschichte, der Geschichte der sozialen und politischen Strömungen, der Parlamentarismus- und Parteien- und Parteientheorie sowie der Historiographie legen  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **The American Presidents, Part 2: From Harry S. Truman to Joseph R. Biden (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

The President of the United States of America is often called “the most powerful man in the world”, which might be one of the reasons why no other elected politician fascinates people around the world as much and why no other head of state is given more media attention than the man residing in the White House. Based on a variety of sources, this course will focus on the lives, accomplishments, failures, and legacies of the US Presidents in their historical contexts from the founding of the United States to World War II. Note: The seminar will be held in English, but the final essay can be submitted in either English or German.

#### **Umweltbewegungen im 20. Jahrhundert (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Nicht erst seit „Fridays for Future“ mobilisieren Umwelt- und Naturschutz politischen und gesellschaftlichen Aktivismus. Die Übung befasst sich mit der Geschichte von Umweltbewegungen im 20. Jahrhundert und schaut dabei, wie Zeitgenossinnen und Zeitgenossen Fragen nach Natur- und Umweltschutz mit Systemkritik, dem gesellschaftlichen Zusammenleben, nationalen wie globalen Rahmungen, Wissenschaft und Demokratie verbanden. Welche Praktiken und Protestformen entwickelten Aktivistinnen und Aktivisten und welche Auswirkungen hatte ihr Engagement auf politische wie gesellschaftliche Entwicklungen?

#### **„Ein Platz an der Sonne“? Die Kolonien des Deutschen Kaiserreichs (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Vergleichsweise kurz währte das deutsche Kolonialzeitalter. Nach einzelnen durch Handelsinteressen inspirierte kleinere koloniale Abenteuer in der Frühen Neuzeit stieg das Deutsche Reich erst während der Phase des europäischen Hochimperialismus im ausgehenden 19. Jahrhundert im größeren Umfang in den globalen Kampf um kolonialen Besitz ein. Gebiete in Afrika, der Südsee sowie ein Handelsstützpunkt in China sicherten dem Reich nun seinen von breiten Gesellschaftsschichten geforderten „Platz an der Sonne“. Die Übung wirft zunächst einen einführenden allgemeinen Blick auf die Phänomene „Kolonialismus“ und „Kolonie“ und die Vorgeschichte des deutschen Kolonialbesitzes. Weiter stehen die damit verbundenen wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Triebkräfte im Blickpunkt, ebenso die Frage nach den Trägergruppen von imperialer Expansion, ihren Motivationen und Leitideen. Vor allem soll jedoch auch die „koloniale Situation“ vor Ort, insbesondere das Zusammentreffen der fremden ... (weiter siehe Digicampus)

**„Turning the World Upside Down“ – Frauen in der amerikanischen Anti-Sklaverei Bewegung (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

„We Abolition Women Are Turning the World Upside Down“. Dieses Zitat der Abolitionistin Angelina Grimké lässt aufschlussreich die Intention derjenigen Menschen erkennen, die sich seit Beginn des 19. Jahrhunderts für die Abschaffung der Sklaverei in den USA einsetzten. Aufgrund von christlichen oder aufklärerischen Überzeugungen kämpften die Mitglieder der Abolitionistenbewegung für eine Abschaffung der Sklaverei und die Verbesserung der Lebensbedingungen schwarzer Menschen. Hierbei waren auch die Beiträge von Frauen – sowohl von Amerikanerinnen als auch von Europäerinnen – von entscheidender Bedeutung. Anhand von Quellen, Forschungsliteratur und ausgewählten Beispielen soll sowohl das System der Sklaverei als auch die Abolitionistenbewegung und deren transatlantische Verflechtungen kritisch diskutiert werden. Besonderer Fokus wird hierbei auf den Aktivismus einzelner Frauen wie z.B. Angelina Grimké, Harriet Tubman, Otilie Assing oder Ernestine Rose gelegt. Die Seminarlektüre besteht p ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Mentorat**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Mentorat Neuere und Neueste Geschichte**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Das Mentorat bietet individuelle Unterstützung bei der Vorbereitung des Studienabschlusses.

**Prüfung**

**NNG: Modulgesamtprüfung in HS/OS/KoII./Ü(Master/LA Gym)/Mentorat**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.  
Mögliche Prüfungsform: Portfolio

<b>Modul GES-4033: Neuere und Neueste Geschichte: Übung oder Mentorat</b> <i>Modern and Contemporary History: Tutorial or Mentoring</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
<b>Inhalte:</b> Übung: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Neuere und Neuesten Geschichte <b>oder</b> Mentorat: Persönliche Betreuung zu einem speziellen Thema aus dem Bereich der Neuere und Neuesten Geschichte		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis historischer Strukturen und Prozesse. Sie wenden bereits erworbene Methodenkompetenzen sicher an und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle und methodischer Ansätze. Die Studierenden sind mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden vertraut und können damit fachlich adäquat umgehen. Sie reflektieren die Wirkungen spezifischer Geschichtsbilder.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Mentorat</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung.</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Das System Vereinte Nationen (Übung)</b> <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Nachdem der Fokus lange auf der historischen Erforschung des Völkerbundes lag, mehren sich in den letzten zehn Jahren Publikationen, welche die Vereinten Nationen und ihre Sonderorganisationen in den Blick nehmen. Die Übung setzt sich mit dieser neuen Forschungskonjunktur auseinander und betrachtet die Geschichte des Systems der Vereinten Nationen unter Berücksichtigung der maßgeblichen Akteure, ihrer politischen Zielsetzungen und Raumvorstellungen.

**Die Natur erfassen. Übung zu den Theorien, Methoden und Praktiken der Umweltgeschichte im Kontext der Environmental Humanities (Übung)**

*\*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.\**

Die Geschichtsschreibung hat den Veränderungen der Umwelt durch die Menschen bis in die letzten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts hinein wenig Bedeutung beigemessen. Erst danach hat sich - auch als Reaktion auf zunehmende Umweltprobleme - das Fachgebiet der Umweltgeschichte entwickelt. Von Beginn an, haben sich Umwelthistoriker\*innen stark im interdisziplinären Austausch verortet, zunächst vor allem mit den Naturwissenschaften. Jüngst drängen sie darauf, zusammen mit anderen Geisteswissenschaften im Rahmen der Environmental Humanities, dass geisteswissenschaftlichen Fragestellungen, beispielsweise nach Normen, Werten, Historizität oder kultureller Prägung, bei Lösungsansätzen zu Klimakrise, Artensterben, oder Umweltverschmutzung eine (politisch) größere Rolle zugeschrieben wird. Die Übung dient als Einführung in die Methoden, Theorien und Praktiken der Umweltgeschichte in ihrer Einbettung im Forschungsfeld der interdisziplinären Environmental Humanities.

... (weiter siehe Digicampus)

**Ehre – Archaische Momente in der Moderne (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Das Konzept der Ehre lag lange Zeit im Schatten der Moderne, die solcherart Achtungserweisungen als archaische Relikte erachtete. Dabei spielte das Konzept der Ehre im 19. und 20. Jahrhundert eine bedeutende Rolle, sowohl was die Ehre von Einzelpersonen als auch von Personengruppen und selbst Nationen anbelangt. Nach dem Willen der Machthaber sollte etwa im Nationalsozialismus das Ehrprinzip die gesamte deutsche Gesellschaft durchdringen. Auch in der Geschlechtergeschichte trat die Ehre der Frau prominent in Erscheinung. Die Übung befasst sich einerseits mit Klassikern der Soziologie und richtet andererseits den Blick auf konkrete historische Situationen der deutschen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, um die Wichtigkeit der Ehre in verschiedenen gesellschaftlichen Diskursen und Auseinandersetzungen zu erkunden.

**Gehörtes, Gerede und Gerüchte: Informelle Kommunikation im Nationalsozialismus, 1939-1945 (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Wie entstanden Gerüchte unter den Bedingungen von Krieg und Diktatur im Nationalsozialismus? Welche sozialen Funktionen besaßen die Informationsangebote jenseits der NS-Öffentlichkeit, welche Folgen provozierten dabei Gerüchte und "Fake News"? Und wie ging das Regime mit der "Gerüchtemacherei" seiner "Volksgenossen" um? Informelle Kommunikation - das Sammeln, Aneignen, Deuten und Weiterreichen von Informationen - war ein Alltagsverhalten. Dennoch ist es Quellen oft nur indirekt zugänglich. Welche Überlieferungskontexte sind also zu beachten? In der Übung sollen ausgehend von der Forschungsliteratur aus der Geschichtswissenschaft und ihren Nachbardisziplinen die Entstehung und Wirkung informeller Kommunikation diskutiert werden. Dabei stehen Quellen im Mittelpunkt, die einen Blick auf das kommunikative Funktionieren der Gesellschaft freilegen. Dazu gehörten etwa Austauschräume und Geschlechterbilder, Neuigkeiten über den Kriegsverlauf, aber auch das verbreitete Wissen um nationalsozialist

... (weiter siehe Digicampus)

**Geschichte der amerikanischen Außenpolitik in Bezug auf Europa im Kalten Krieg (1945 – 1991) (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Diese Übung soll einen Überblick über die Geschichte der amerikanischen Außenpolitik im Kalten Krieg (1945 – 1991) vermitteln. Dabei wird sowohl auf die theoretischen Grundlagen der einzelnen Phasen der amerikanischen Außenpolitik als auch auf die konkrete Umsetzung dieser Konzepte eingegangen. Der inhaltliche Fokus ist auf die amerikanische Außenpolitik in Bezug auf (West) Europa gerichtet. Neben den klassischen außenpolitischen Themen, wie z.B. die Truman Doctrin, die Berlin Krise oder der Fall der Berliner Mauer, werden auch der Antiamerikanismus und Protestbewegungen behandelt. Dazu werden Quellen sowie aktuelle Forschungsliteratur herangezogen. Die im Kurs verwendete Literatur ist auf Englisch und Deutsch.

**Herrschaft der Gewalt: Geschichte der Konzentrations- und Vernichtungslager (1933-1945) (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die nationalsozialistischen Konzentrations- und Vernichtungslager waren zentrale Instrumente der Gewaltpolitik des „Dritten Reiches“. Das Seminar untersucht den Funktionswandel der Konzentrationslager seit 1933, die Praktiken der Gewalt, die unterschiedlichen Häftlingsgruppen, die Karrieren der Täter und Erfahrungen der Opfer.

Geplant ist eine mehrtägige Exkursion nach Mauthausen in Österreich. Das Seminar ist Teil des „Zertifikats: Praxisfeld Gedenkstättenarbeit“.

#### **Quellen zur Geschichte der Bundesrepublik Deutschland (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Anhand zentraler Quellen soll die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland seit 1945/49 bis zur Wiedervereinigung 1989/90 im Rahmen der Übung nachgezeichnet und quellenkritisch analysiert werden.

#### **Schlüsselbegriffe der europäischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die Übung wird eine Auswahl jener Begriffe und der damit verbundenen historischen Phänomene in den Blick nehmen, deren Analyse im Seminarrahmen oft eher kurz ausfallen muss: Worin liegt eigentlich der Unterschied zwischen ständischer Verfassung und Repräsentativsystem? Was ist unter „monarchischem Prinzip“ zu verstehen? Was verbirgt sich hinter dem Begriff „Historismus“? Wie sind die Grundzüge parlamentarischer Regierungssysteme einzuschätzen und welche Genese weisen sie in Europa auf? Was sind „sozialmoralische Milieus“ und worin besteht der relevante Unterschied zwischen „Notverordnung“ und „Ermächtigungsgesetz“? Wie gehen Faschismus- und Totalitarismustheorien an ihren Gegenstand heran und welche Geschichte haben sie? In Anknüpfung an diese Beispiele wird das Seminar den Schwerpunkt der Betrachtungen auf Begriffe aus dem Bereich der Ideologiegeschichte, der Geschichte der sozialen und politischen Strömungen, der Parlamentarismus- und Parteientheorie sowie der Historiographie

... (weiter siehe Digicampus)

#### **The American Presidents, Part 2: From Harry S. Truman to Joseph R. Biden (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

The President of the United States of America is often called “the most powerful man in the world”, which might be one of the reasons why no other elected politician fascinates people around the world as much and why no other head of state is given more media attention than the man residing in the White House. Based on a variety of sources, this course will focus on the lives, accomplishments, failures, and legacies of the US Presidents in their historical contexts from the founding of the United States to World War II. Note: The seminar will be held in English, but the final essay can be submitted in either English or German.

#### **Umweltbewegungen im 20. Jahrhundert (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Nicht erst seit „Fridays for Future“ mobilisieren Umwelt- und Naturschutz politischen und gesellschaftlichen Aktivismus. Die Übung befasst sich mit der Geschichte von Umweltbewegungen im 20. Jahrhundert und schaut dabei, wie Zeitgenossinnen und Zeitgenossen Fragen nach Natur- und Umweltschutz mit Systemkritik, dem gesellschaftlichen Zusammenleben, nationalen wie globalen Rahmungen, Wissenschaft und Demokratie verbanden. Welche Praktiken und Protestformen entwickelten Aktivistinnen und Aktivisten und welche Auswirkungen hatte ihr Engagement auf politische wie gesellschaftliche Entwicklungen?

#### **„Ein Platz an der Sonne“? Die Kolonien des Deutschen Kaiserreichs (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Vergleichsweise kurz währte das deutsche Kolonialzeitalter. Nach einzelnen durch Handelsinteressen inspirierte kleinere koloniale Abenteuer in der Frühen Neuzeit stieg das Deutsche Reich erst während der Phase des europäischen Hochimperialismus im ausgehenden 19. Jahrhundert im größeren Umfang in den globalen Kampf um kolonialen Besitz ein. Gebiete in Afrika, der Südsee sowie ein Handelsstützpunkt in China sicherten dem Reich nun seinen von breiten Gesellschaftsschichten geforderten „Platz an der Sonne“. Die Übung wirft zunächst einen einführenden allgemeinen Blick auf die Phänomene „Kolonialismus“ und „Kolonie“ und die Vorgeschichte des deutschen Kolonialbesitzes. Weiter stehen die damit verbundenen wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Triebkräfte im Blickpunkt, ebenso die Frage nach den Trägergruppen von imperialer Expansion, ihren Motivationen und Leitideen. Vor allem soll jedoch auch die „koloniale Situation“ vor Ort, insbesondere das Zusammentreffen der fremden

... (weiter siehe Digicampus)

#### **„Turning the World Upside Down“ – Frauen in der amerikanischen Anti-Sklaverei Bewegung (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

„We Abolition Women Are Turning the World Upside Down“. Dieses Zitat der Abolitionistin Angelina Grimké lässt aufschlussreich die Intention derjenigen Menschen erkennen, die sich seit Beginn des 19. Jahrhunderts für die Abschaffung der Sklaverei in den USA einsetzten. Aufgrund von christlichen oder aufklärerischen Überzeugungen kämpften die Mitglieder der Abolitionistenbewegung für eine Abschaffung der Sklaverei und die Verbesserung der Lebensbedingungen schwarzer Menschen. Hierbei waren auch die Beiträge von Frauen – sowohl von Amerikanerinnen als auch von Europäerinnen – von entscheidender Bedeutung. Anhand von Quellen, Forschungsliteratur und ausgewählten Beispielen soll sowohl das System der Sklaverei als auch die Abolitionistenbewegung und deren transatlantische Verflechtungen kritisch diskutiert werden. Besonderer Fokus wird hierbei auf den Aktivismus einzelner Frauen wie z.B. Angelina Grimké, Harriet Tubman, Otilie Assing oder Ernestine Rose gelegt. Die Seminarlektüre besteht p  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Mentorat**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Mentorat Neuere und Neueste Geschichte**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Das Mentorat bietet individuelle Unterstützung bei der Vorbereitung des Studienabschlusses.

**Prüfung**

**NNG: Modulgesamtprüfung in Ü(Master/LA Gym)/Mentorat**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

<b>Modul GES-5032: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Hauptseminar und Vorlesung</b> <i>Bavarian and Swabian Regional History: Core Seminar and Lecture</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
<b>Inhalte:</b> Vertieftes wissenschaftliches Arbeiten, kritische Auseinandersetzung mit Forschungsgegenständen, Forschungsstand, Theorien und Methoden der Regionalgeschichte und Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte (Epochen: Antike/Mittelalter/Frühe Neuzeit/Neuere und Neueste Geschichte)		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodischen Fähigkeiten und haben den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur internalisiert. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und politischer Komplexität sowie der Ambiguität der Quellenüberlieferung erarbeiten die Studierenden eigene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und problematisieren ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std. 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Hauptseminar</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Die Ukraine in der Mitte Europas. Eine Verflechtungsgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert</b> (Hauptseminar) Prüfungsform: Seminararbeit HS (MA) (ca. 46.000 Zeichen) "Ukraine" heißt übersetzt Grenzland. Aber die Region lag immer in der Mitte Europas. Mit dem kriegerischen Angriff Russland ist die ukrainische Geschichte wieder stärker ins Bewusstsein gerückt. Der Vertiefungskurs vermittelt die Verflechtungsgeschichte zwischen Ukrainern, Russen, Polen und Rumänen, aber auch mit den Deutschen. Im Zentrum steht das Zeitalter der aufkommenden Nationalbewegungen und der konkurrierenden Großmächte (Österreich-Ungarn, Russland / Sowjetunion und Osmanisches Reich / Türkei), die ihre hegemonialen Ansprüche in der Region verfolgten. <b>Konzepte der Klimaresilienz und Postfossilität als Spiegel von Regionalgeschichte (M. A. und vertieftes Lehramt)</b> (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Seminararbeit HS (MA) (ca. 46.000 Zeichen) Die Erderwärmung führt zu einem Wandel gesellschaftlichen Lebens, wie wir es bislang kennen. Es gibt zwei Strategien, mit denen Gesellschaften auf den Klimawandel reagieren: Das ist einerseits der Klimaschutz, die Mitigation oder Minderung der Folgen

des Klimawandels, andererseits die Adaptation der Folgen, die Anpassung gesellschaftlichen Lebens an den Klimawandel. Die Anpassung wird unter dem Schlagwort Klimaresilienz verhandelt. Beide Strategien fordern nicht nur die Ingenieurs- und Gesundheitswissenschaften heraus, sondern in besonderem Maße auch die Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften. In besonderem Maße, weil dies auf den ersten Blick nicht unbedingt augenfällig ist: Überlassen die Humanities und Social Sciences die Strategien der pragmatischen Wissenschaften, werden Kulturen und Kulturerbe verloren gehen. Diesem Verlust entgegen zu wirken ist es notwendig zu analysieren, wie sehr kulturschützende Elemente und kultu  
... (weiter siehe Digicampus)

**N.N** (Hauptseminar)

BITTE BEACHTEN: Dozent: Prof. Dr. Rainald Becker, weitere Informationen folgen

### Prüfung

#### **LG: Modulgesamtprüfung im HS Master/LA Gym**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungs-ankündigungen maßgeblich.

### Modulteile

#### **Modulteil: Vorlesung**

**Sprache:** Deutsch

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**N.N** (Vorlesung)

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

BITTE BEACHTEN: Dozent: Prof. Dr. Rainald Becker, weitere Informationen folgen



<b>Modul GES-5033: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung oder Mentorat</b> <i>Bavarian and Swabian Regional History: Tutorial or Mentoring</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Regionalgeschichte sowie Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte  Beziehungsweise Theorien und Methoden zur Regional- und Landesgeschichte  oder  Mentorat: Persönliche Betreuung zu einem speziellen Thema aus dem Bereich der Regionalgeschichte sowie Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis historischer Strukturen und Prozesse. Sie wenden bereits erworbene Methodenkompetenzen sicher an und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle und methodischer Ansätze. Die Studierenden sind mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden vertraut und können damit fachlich adäquat umgehen. Sie reflektieren die Wirkungen spezifischer Geschichtsbilder.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Mentorat</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung.</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Übung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>"Faßt frohen Mut!" Bayern und der Erste Weltkrieg (1914-1918) (Übung)</b> <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Klausur, Prüfungsdauer 90 min „Nach vorwärts schaut [...] Faßt frohen Mut“ Die Münchner Neuesten Nachrichten druckten am 6. August 1914 ein Gedicht des bayerischen Literaten Ludwig Thoma ab, das euphorisch die bayerische Bevölkerung auf den Krieg einstimmen sollte. Ludwig III. wollte sich als verlässlicher Bündnispartner im Deutschen Reich erweisen und das Königreich territorial erweitern. Die lange Friedenszeit		

seit 1871 war vorbei, in Europa wurde mit Säbeln gerasselt und der seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts erwirtschaftete Wohlstand sollte sich in einer Eskalationsspirale der Militarisierung entladen. Die europäischen Imperien waren auf Konfrontationskurs, Bayern dazwischen und doch mittendrin. Die Übung greift politische, kulturelle und soziale Entwicklungen Bayerns im Kontext des Ersten Weltkriegs auf und vertieft diese anhand ausgewählter Literatur und Quellen. Zudem ist eine Exkursion nach Regensburg ins Bayerische Armeemuseum geplant.

... (weiter siehe Digicampus)

**GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat**

*\*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.\**

**Kulturhistorische Topographie Jettingen-Scheppach. Grundlagen einer datenbankgestützten Marktgeschichte (Übung)**

*\*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.\**

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) Wozu braucht es heute noch Kulturerbe? Sind Denkmäler wirklich sinnvoll und erfüllen sie einen Nutzen? Benötigen wir in unserer globalisierten und digitalisierten Gegenwart wirklich noch überkommene Traditionen, alte Bausubstanz und kostspielige Erinnerungsorte? Diese Übung beschäftigt sich mit dem Sinn und der Funktion von Kultur im 21. Jahrhundert. Am Beispiel der geschichtsträchtigen Marktgemeinde Jettingen-Scheppach, zwischen Augsburg und Ulm gelegen, sollen die Chancen und Potentiale, aber auch die Risiken und Problemstellungen betrachtet werden, die mit Denkmälern, Kultur und Geschichte in unserer heutigen Zeit einhergehen. Das Ziel ist die Erstellung einer Denkmaltopographie für die schwäbische Doppelgemeinde.

**Materielle Umweltgeschichte Bayerns. Flora, Fauna und Artefakte 1850-1950 (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) Was lässt sich an der Ausrottung und Rückkehr des Bibers in einer Region ablesen? Welche Folgen hatte der Zuckerrübenanbau für das Ökosystem? Inwiefern veränderte die Einführung der Kettensäge Forstwirtschaft und Wälder? Welche Konsequenzen hatten hydrologische Großprojekte wie Staudämme und Kanäle für Flusssysteme? Nach Antworten auf diese Fragen sucht die materielle Umweltgeschichte. Sie beschäftigt sich mit den Wandlungsprozessen der biologischen und physikalischen Umwelt sowie deren Auswirkungen auf Gesellschaften. Dieser Ansatz wird im Rahmen der Übung auf Beispiele in Bayern angewandt. Den Teilnehmenden sollen damit Einblicke in die Regional- und Umweltgeschichtsschreibung ermöglicht werden. Anstatt eines Referats übernehmen die Studierenden die Vorbereitung und Diskussionsleitung einer Sitzung inklusive zusätzlicher Lektüre und bereiten eigene Thesen vor. ... (weiter siehe Digicampus)

**Was war der Staatssozialismus? Neuere Geschichtsschreibung zur DDR und ihren östlichen Nachbarn (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) Die Geschichte der DDR und ihrer sozialistischen Nachbarn ist eine besondere Verflechtungsgeschichte Deutschlands mit dem östlichen Europa. Die Übung vermittelt Grundwissen zur Politikgeschichte des Staatssozialismus in Deutschland und seinen östlichen Nachbarn und geht auch auf die Alltags- und Kulturgeschichte dieser Epoche ein: Was bedeutete es für die Menschen in den jeweiligen Ländern, im Sozialismus zu leben?

**Zwischen Fakt und Fiktion: NS- und Nachkriegszeit in Film und Fernsehen (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen)

**Modulteil: Mentorat**

Sprache: Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat**

*\*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.\**

**Prüfung**

**LG: Modulgesamtprüfung in Ü(Master/LA Gym)/Mentorat**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur, Mündliche Prüfung

<b>Modul GES-5034: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Oberseminar und Übung/Mentorat</b> <i>Bavarian and Swabian Regional History Advanced Seminar and Tutorial/ Mentoring</i>		14 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
<b>Inhalte:</b> Oberseminar: Diskussion und Präsentation von Forschungs- und Studienprojekten im Bereich der Regionalgeschichte sowie Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte  Mentorat: Persönliche Betreuung zu einem speziellen Thema aus dem Bereich Regionalgeschichte sowie Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ein Oberseminar in Verbindung mit einem Mentorat.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 420 Std. 360 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Oberseminar</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>Die Ukraine in der Mitte Europas. Eine Verflechtungsgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert</b> (Hauptseminar) Prüfungsform: Seminararbeit HS (MA) (ca. 46.000 Zeichen) "Ukraine" heißt übersetzt Grenzland. Aber die Region lag immer in der Mitte Europas. Mit dem kriegerischen Angriff Russland ist die ukrainische Geschichte wieder stärker ins Bewusstsein gerückt. Der Vertiefungskurs vermittelt die Verflechtungsgeschichte zwischen Ukrainern, Russen, Polen und Rumänen, aber auch mit den Deutschen. Im Zentrum steht das Zeitalter der aufkommenden Nationalbewegungen und der konkurrierenden Großmächte (Österreich-Ungarn, Russland / Sowjetunion und Osmanisches Reich / Türkei), die ihre hegemonialen Ansprüche in der Region verfolgten.		
<b>Kolloquium Europäische Regionalgeschichte</b> (Kolloquium)		
<b>Konzepte der Klimaresilienz und Postfossilität als Spiegel von Regionalgeschichte (M. A. und vertieftes Lehramt)</b> (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>		

Prüfungsform: Seminararbeit HS (MA) (ca. 46.000 Zeichen) Die Erderwärmung führt zu einem Wandel gesellschaftlichen Lebens, wie wir es bislang kennen. Es gibt zwei Strategien, mit denen Gesellschaften auf den Klimawandel reagieren: Das ist einerseits der Klimaschutz, die Mitigation oder Minderung der Folgen des Klimawandels, andererseits die Adaptation der Folgen, die Anpassung gesellschaftlichen Lebens an den Klimawandel. Die Anpassung wird unter dem Schlagwort Klimaresilienz verhandelt. Beide Strategien fordern nicht nur die Ingenieurs- und Gesundheitswissenschaften heraus, sondern in besonderem Maße auch die Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften. In besonderem Maße, weil dies auf den ersten Blick nicht unbedingt augenfällig ist: Überlassen die Humanities und Social Sciences die Strategien der pragmatischen Wissenschaften, werden Kulturen und Kulturerbe verloren gehen. Diesem Verlust entgegen zu wirken ist es notwendig zu analysieren, wie sehr kulturschützende Elemente und kultu  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**N.N** (Hauptseminar)

BITTE BEACHTEN: Dozent: Prof. Dr. Rainald Becker, weitere Informationen folgen

**Modulteil: Übung**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**"Faßt frohen Mut!" Bayern und der Erste Weltkrieg (1914-1918) (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Prüfungsform: Klausur, Prüfungsdauer 90 min „Nach vorwärts schaut [...] Faßt frohen Mut“ Die Münchner Neuesten Nachrichten druckten am 6. August 1914 ein Gedicht des bayerischen Literaten Ludwig Thoma ab, das euphorisch die bayerische Bevölkerung auf den Krieg einstimmen sollte. Ludwig III. wollte sich als verlässlicher Bündnispartner im Deutschen Reich erweisen und das Königreich territorial erweitern. Die lange Friedenszeit seit 1871 war vorbei, in Europa wurde mit Säbeln gerasselt und der seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts erwirtschaftete Wohlstand sollte sich in einer Eskalationsspirale der Militarisierung entladen. Die europäischen Imperien waren auf Konfrontationskurs, Bayern dazwischen und doch mittendrin. Die Übung greift politische, kulturelle und soziale Entwicklungen Bayerns im Kontext des Ersten Weltkriegs auf und vertieft diese anhand ausgewählter Literatur und Quellen. Zudem ist eine Exkursion nach Regensburg ins Bayerische Armeemuseum geplant.

... (weiter siehe Digicampus)

**GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat**

*\*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.\**

**Kulturhistorische Topographie Jettingen-Scheppach. Grundlagen einer datenbankgestützten Marktgeschichte (Übung)**

*\*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.\**

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) Wozu braucht es heute noch Kulturerbe? Sind Denkmäler wirklich sinnvoll und erfüllen sie einen Nutzen? Benötigen wir in unserer globalisierten und digitalisierten Gegenwart wirklich noch überkommene Traditionen, alte Bausubstanz und kostspielige Erinnerungsorte? Diese Übung beschäftigt sich mit dem Sinn und der Funktion von Kultur im 21. Jahrhundert. Am Beispiel der geschichtsträchtigen Marktgemeinde Jettingen-Scheppach, zwischen Augsburg und Ulm gelegen, sollen die Chancen und Potentiale, aber auch die Risiken und Problemstellungen betrachtet werden, die mit Denkmälern, Kultur und Geschichte in unserer heutigen Zeit einhergehen. Das Ziel ist die Erstellung einer Denkmaltopographie für die schwäbische Doppelgemeinde.

**Materielle Umweltgeschichte Bayerns. Flora, Fauna und Artefakte 1850-1950 (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) Was lässt sich an der Ausrottung und Rückkehr des Bibers in einer Region ablesen? Welche Folgen hatte der Zuckerrübenanbau für das Ökosystem? Inwiefern veränderte die Einführung der Kettensäge Forstwirtschaft und Wälder? Welche Konsequenzen hatten hydrologische Großprojekte wie Staudämme und Kanäle für Flusssysteme? Nach Antworten auf diese Fragen sucht die materielle Umweltgeschichte. Sie beschäftigt sich mit den Wandlungsprozessen der biologischen und physikalischen Umwelt sowie deren Auswirkungen auf Gesellschaften. Dieser Ansatz wird im Rahmen der

Übung auf Beispiele in Bayern angewandt. Den Teilnehmenden sollen damit Einblicke in die Regional- und Umweltgeschichtsschreibung ermöglicht werden. Anstatt eines Referats übernehmen die Studierenden die Vorbereitung und Diskussionsleitung einer Sitzung inklusive zusätzlicher Lektüre und bereiten eigene Thesen vor. ... (weiter siehe Digicampus)

**Was war der Staatssozialismus? Neuere Geschichtsschreibung zur DDR und ihren östlichen Nachbarn**  
(Übung)

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) Die Geschichte der DDR und ihrer sozialistischen Nachbarn ist eine besondere Verflechtungsgeschichte Deutschlands mit dem östlichen Europa. Die Übung vermittelt Grundwissen zur Politikgeschichte des Staatssozialismus in Deutschland und seinen östlichen Nachbarn und geht auch auf die Alltags- und Kulturgeschichte dieser Epoche ein: Was bedeutete es für die Menschen in den jeweiligen Ländern, im Sozialismus zu leben?

**Zwischen Fakt und Fiktion: NS- und Nachkriegszeit in Film und Fernsehen** (Übung)

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen)

**Modulteil: Mentorat**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat**

*\*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.\**

**Prüfung**

**LG: Modulgesamtprüfung in HS/OS/Koll./Ü(Master/LA Gym)/Mentorat**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsform: Portfolio

<b>Modul GES-5035: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung oder Mentorat</b> <i>Bavarian and Swabian Regional History: Tutorial or Mentoring</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Regionalgeschichte sowie Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte Beziehungsweise Theorien und Methoden zur Regional- und Landesgeschichte oder Mentorat: Persönliche Bedreuung zu einem speziellen Thema aus dem Bereich der Regionalgeschichte sowie Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis historischer Strukturen und Prozesse. Sie wenden bereits erworbene Methodenkompetenzen sicher an und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle und methodischer Ansätze. Die Studierenden sind mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden vertraut und können damit fachlich adäquat umgehen. Sie reflektieren die Wirkungen spezifischer Geschichtsbilder.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Mentorat</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung.</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Übung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>"Faßt frohen Mut!" Bayern und der Erste Weltkrieg (1914-1918) (Übung)</b> <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Klausur, Prüfungsdauer 90 min „Nach vorwärts schaut [...] Faßt frohen Mut“ Die Münchner Neuesten Nachrichten druckten am 6. August 1914 ein Gedicht des bayerischen Literaten Ludwig Thoma ab, das euphorisch die bayerische Bevölkerung auf den Krieg einstimmen sollte. Ludwig III. wollte sich als verlässlicher Bündnispartner im Deutschen Reich erweisen und das Königreich territorial erweitern. Die lange Friedenszeit seit 1871 war vorbei, in Europa wurde mit Säbeln gerasselt und der seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts		

erwirtschaftete Wohlstand sollte sich in einer Eskalationsspirale der Militarisierung entladen. Die europäischen Imperien waren auf Konfrontationskurs, Bayern dazwischen und doch mittendrin. Die Übung greift politische, kulturelle und soziale Entwicklungen Bayerns im Kontext des Ersten Weltkriegs auf und vertieft diese anhand ausgewählter Literatur und Quellen. Zudem ist eine Exkursion nach Regensburg ins Bayerische Armeemuseum geplant.

... (weiter siehe Digicampus)

**GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat**

*\*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.\**

**Kulturhistorische Topographie Jettingen-Scheppach. Grundlagen einer datenbankgestützten Marktgeschichte (Übung)**

*\*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.\**

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) Wozu braucht es heute noch Kulturerbe? Sind Denkmäler wirklich sinnvoll und erfüllen sie einen Nutzen? Benötigen wir in unserer globalisierten und digitalisierten Gegenwart wirklich noch überkommene Traditionen, alte Bausubstanz und kostspielige Erinnerungsorte? Diese Übung beschäftigt sich mit dem Sinn und der Funktion von Kultur im 21. Jahrhundert. Am Beispiel der geschichtsträchtigen Marktgemeinde Jettingen-Scheppach, zwischen Augsburg und Ulm gelegen, sollen die Chancen und Potentiale, aber auch die Risiken und Problemstellungen betrachtet werden, die mit Denkmälern, Kultur und Geschichte in unserer heutigen Zeit einhergehen. Das Ziel ist die Erstellung einer Denkmaltopographie für die schwäbische Doppelgemeinde.

**Materielle Umweltgeschichte Bayerns. Flora, Fauna und Artefakte 1850-1950 (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) Was lässt sich an der Ausrottung und Rückkehr des Bibers in einer Region ablesen? Welche Folgen hatte der Zuckerrübenanbau für das Ökosystem? Inwiefern veränderte die Einführung der Kettensäge Forstwirtschaft und Wälder? Welche Konsequenzen hatten hydrologische Großprojekte wie Staudämme und Kanäle für Flusssysteme? Nach Antworten auf diese Fragen sucht die materielle Umweltgeschichte. Sie beschäftigt sich mit den Wandlungsprozessen der biologischen und physikalischen Umwelt sowie deren Auswirkungen auf Gesellschaften. Dieser Ansatz wird im Rahmen der Übung auf Beispiele in Bayern angewandt. Den Teilnehmenden sollen damit Einblicke in die Regional- und Umweltgeschichtsschreibung ermöglicht werden. Anstatt eines Referats übernehmen die Studierenden die Vorbereitung und Diskussionsleitung einer Sitzung inklusive zusätzlicher Lektüre und bereiten eigene Thesen vor. ... (weiter siehe Digicampus)

**Was war der Staatssozialismus? Neuere Geschichtsschreibung zur DDR und ihren östlichen Nachbarn (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) Die Geschichte der DDR und ihrer sozialistischen Nachbarn ist eine besondere Verflechtungsgeschichte Deutschlands mit dem östlichen Europa. Die Übung vermittelt Grundwissen zur Politikgeschichte des Staatssozialismus in Deutschland und seinen östlichen Nachbarn und geht auch auf die Alltags- und Kulturgeschichte dieser Epoche ein: Was bedeutete es für die Menschen in den jeweiligen Ländern, im Sozialismus zu leben?

**Zwischen Fakt und Fiktion: NS- und Nachkriegszeit in Film und Fernsehen (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen)

**Modulteil: Mentorat**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat**

*\*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.\**



**Prüfung**

**LG: Modulgesamtprüfung in Ü(Master/LA Gym)/Mentorat**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

<b>Modul GES-6134: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar und Vorlesung</b> <i>European Cultural History: Core Seminar and Lecture</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp Matthias Lehmann, M.A.		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Themen aus dem Gebiet des Denominationsfaches		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodischen Fähigkeiten und haben den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur internalisiert. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und politischer Komplexität sowie der Ambiguität der Quellenüberlieferung erarbeiten die Studierenden eigene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und problematisieren ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Hauptseminar</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Das europäische Kaffeehaus als Kommunikationsraum (Hauptseminar)</b> Modulgesamtprüfung im Oberseminar: Portfolio (bestehend aus Bericht = Exposé der Bachelorarbeit; (ca. 6.000 Zeichen), Referat = Vorstellung Bachelorarbeit (20-30 Minuten) und Hausaufgabe (ca. 4.000 Zeichen) im Oberseminar und Referat (20 Minuten) im Hauptseminar) für 7 LP im Hauptfach Europäische Kulturgeschichte Prüfung: Hausaufgabe = Thesenpapier (6.000 Zeichen) zum Referat (20 Minuten) für 3 LP im Wahl(pflicht)bereich Prüfung: Seminararbeit (ca. 36.000-40.000 Zeichen) für 8 LP im Master Interdisziplinäre Europastudien und Master Historische Wissenschaften und Nebenfach Europäische Kulturgeschichte <b>Scheitern und Misserfolg in der Frühen Neuzeit (Hauptseminar)</b> Scheitern und Misserfolg gehören zum Leben. Das gilt auch in der Geschichte. Doch selten wird das Scheitern auch thematisiert. Das Seminar wird sich gezielt, dem Scheitern in der Politik, aber auch in der Wirtschaft oder in der Wissenschaft zuwenden, wobei die Epoche der Frühen Neuzeit im Mittelpunkt stehen wird. Gescheiterte Revolten, gescheiterte koloniale Unternehmungen, Misserfolge bei diplomatischen Verhandlungen und vieles mehr kann hier Thema sein. Dabei wollen wir uns auch mit der Frage beschäftigen, was Scheitern eigentlich heißt

und welche zeitgenössischen Zuschreibungen wirksam wurden und womöglich unser Urteil bis heute prägen.  
Prüfungsleistung: Referat 20 Min. (EKG), Referat 20 Min. + Hausarbeit 20 S. (Lehramt, MA)

**Prüfung**

**EKG: Modulgesamtprüfung im HS**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

**Prüfungshäufigkeit:**

jedes Semester

**Moduleile**

**Modulteil: Vorlesung**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Europa. Idee und Geschichte eines Kulturraums (Vorlesung)**

Mit Europa verbindet sich die Vorstellung eines sowohl geographischen als auch kulturellen Raumes. Einige grundlegende Aspekte der vielgestaltigen ‚Einheit‘ Europa zu erhellen, ist das Ziel der Vorlesung. Gefragt wird nach den immer schon problematischen Grenzen Europas, sowie nach dessen politischen Strukturen. Die christlichen, jüdischen und islamischen Wurzeln europäischer Kultur sollen ebenso erörtert werden wie die Möglichkeiten und Probleme, Konstituenten einer gemeinsamen europäischen Identität zu bestimmen. Weiter wird es darum gehen, Prozesse kulturellen Transfers innerhalb Europas zu beschreiben und die Rolle europäischer ‚Kulturmodelle‘ – etwa Italiens im Zeitalter der Renaissance, Frankreichs im Zeitalter des Absolutismus oder Englands im Zeitalter der Aufklärung – herauszustellen. Die Herausbildung ‚nationaler‘ Stereotypen innerhalb Europas, aber auch die Selbstwahrnehmung der Europäer im Spiegel außereuropäischer Kulturen – zu denken wäre hier etwa an die Auseinandersetzung ... (weiter siehe Digicampus)

<b>Modul GES-6135: Europäische Kulturgeschichte: Übung oder Mentorat</b> <i>European Cultural History: Tutorial or Mentoring</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp Matthias Lehmann, M.A.		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Quellen aus dem Bereich des Denominationsfaches		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis historischer Strukturen und Prozesse. Sie wenden bereits erworbene Methodenkompetenzen sicher an und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle und methodischer Ansätze. Die Studierenden sind mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden vertraut und können damit fachlich adäquat umgehen. Sie reflektieren die Wirkungen spezifischer Geschichtsbilder.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Mentorat</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung.</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Übung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskulturen (Übung)</b> <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Erinnerungskulturen prägen unseren Zugang zur Vergangenheit. Insbesondere Jubiläen geben dabei die Rhythmen vor, nach denen historische Ereignisse ins öffentliche Bewusstsein gelangen. Doch an welche Aspekte der Geschichte erinnern wir uns, und an welche nicht? Welche Mechanismen werden im Erinnern wirksam? Die Übung wird zunächst die theoretischen Grundlagen der Erinnerungskulturforschung erarbeiten, um dann anhand selbstgewählter Beispiele einen Einblick in die Formen des Erinnerns zu gewinnen. Prüfungsform: Referat (15-20 Min.)		
<b>Modulteil: Mentorat</b> <b>Sprache:</b> Deutsch / Englisch		

**Prüfung**

**EKG: Modulgesamtprüfung in Ü/Mentorat**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur, Mündliche Prüfung

**Prüfungshäufigkeit:**

wenn LV angeboten

<b>Modul GES-6136: Europäische Kulturgeschichte: Oberseminar und Übung/Mentorat</b> <i>European Cultural History: Advanced Seminar and Tutorial/ Mentoring</i>		14 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp Matthias Lehmann, M.A.		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Themen und aktuelle Forschungen aus dem Gebiet des Denominationsfaches		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ein Oberseminar in Verbindung mit einer Übung/ einem Mentorat.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 420 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 360 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Oberseminar</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Im Spannungsfeld von Disziplinarität und Transdisziplinarität. Konzepte fachübergreifender Wissenschaft</b> Das Kolloquium wird als Absolventenkolloquium für den B.A.-Studiengang ‚Europäische Kulturgeschichte‘ angeboten und richtet sich zugleich an graduierte Studierende der Masterstudiengänge ‚Interdisziplinäre Europastudien‘ und ‚Historische Wissenschaften‘. Im Zentrum steht die kritische Diskussion aktueller Positionen im Kontext der lebhaften Kontroverse um die Möglichkeiten und Grenzen transdisziplinärer Forschung. Mit der ‚kulturalistischen Wende‘, verbindet sich das Postulat, disziplinspezifische Perspektiven zu durchbrechen, sich dem jeweils gewählten Gegenstand wissenschaftlicher Bemühungen mit Hilfe unterschiedlichen Fachtraditionen entstammender Theorieangebote und methodischer Instrumente zu nähern. Auf welche Weise lässt sich die mit der kulturwissenschaftlichen ‚Sprengung‘ herkömmlicher Fächerprofile einhergehenden Horizonterweiterung in der akademischen Forschung (und Lehre) sinnvoll nutzen, wie lassen sich verschiedenartige theoretische Ansätze auf erhellende Weise integrieren ... (weiter siehe Digicampus)		
<b>Modulteil: Mentorat</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		

**Prüfung**

**EKG: Modulgesamtprüfung in HS/OS/Koll./Mentorat**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsform: Portfolio

**Prüfungshäufigkeit:**

wenn LV angeboten

**Moduleile**

**Modulteil: Übung**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskulturen (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Erinnerungskulturen prägen unseren Zugang zur Vergangenheit. Insbesondere Jubiläen geben dabei die Rhythmen vor, nach denen historische Ereignisse ins öffentliche Bewusstsein gelangen. Doch an welche Aspekte der Geschichte erinnern wir uns, und an welche nicht? Welche Mechanismen werden im Erinnern wirksam? Die Übung wird zunächst die theoretischen Grundlagen der Erinnerungskulturforschung erarbeiten, um dann anhand selbstgewählter Beispiele einen Einblick in die Formen des Erinnerns zu gewinnen. Prüfungsform: Referat (15-20 Min.)

<b>Modul GES-6137: Europäische Kulturgeschichte: Übung oder Mentorat</b> <i>European Cultural History: Tutorial or Mentoring</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp Matthias Lehmann, M.A.		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Quellen aus dem Bereich des Denominationsfaches		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis historischer Strukturen und Prozesse. Sie wenden bereits erworbene Methodenkompetenzen sicher an und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle und methodischer Ansätze. Die Studierenden sind mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden vertraut und können damit fachlich adäquat umgehen. Sie reflektieren die Wirkungen spezifischer Geschichtsbilder.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Mentorat</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung.</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Übung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Mentorat</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Prüfung</b> <b>EKG: Modulgesamtprüfung in Ü/Mentorat</b> Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur, Mündliche Prüfung <b>Prüfungshäufigkeit:</b> wenn LV angeboten		



<b>Modul GES-7134: Didaktik der Geschichte: Hauptseminar und Vorlesung</b> <i>Didactics of History: Core Seminar and Lecture</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
<b>Inhalte:</b> Bildung eines Schwerpunktbereichs (Denominationsfach) im Teilfach Didaktik der Geschichte. Inhaltliche Vertiefung zu Fragen der Geschichtsvermittlung und der Geschichtskultur. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> MA HS: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodischen Fähigkeiten und haben den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur internalisiert. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und politischer Komplexität sowie der Ambiguität der Quellenüberlieferung erarbeiten die Studierenden eigene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und problematisieren ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std. 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 8.0		
<b>Lernziele:</b> Siehe unter Modul.		
<b>Inhalte:</b> Inhaltliche Vertiefung zu Fragen der Geschichtsvermittlung und der Geschichtskultur. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
<b>Literatur:</b> Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Vermittlung historischen Wissens in populär(wissenschaftlichen) Geschichtsmagazinen (DID)</b> (Hauptseminar)		

Für Studierende der Lehramter Geschichte sowie MaFVW, HWMA, MaLA und Bac (Signaturen beachten). Bei MaFVW kann die Veranstaltung für 5 LP in den Modulen „MaFVW 110/120“ belegt werden. Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Zeitschriften wie etwa „Geo Epoche“, „Spiegel Geschichte“, „Damals“ oder „P.M. History“ informieren auf unterhaltende Art über Geschichte. Dabei nutzen die Produzent:innen vielfältige Vermittlungsstrategien, wobei sie sich nur teilweise an der akademischen Wissenschaft als Bezugsrahmen orientieren. In dem Seminar sollen diese Publikumszeitschriften auf mehreren Untersuchungsebenen anhand ausgewählter Beispiele analysiert werden  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Vorlesung**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 2.0

**Lernziele:**

Siehe unter Modul.

**Inhalte:**

Bildung eines Schwerpunktbereichs (Denominationsfach) im Teilfach Didaktik der Geschichte. Überblicke über Theorien, Methoden und Medien der Geschichtsdidaktik. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

**Literatur:**

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**GK1: Einführung in die Grundlagen der Geschichtsdidaktik. Medien und Methoden (DID)** (Grundkurs)

Prüfungsform: Klausur Der Einführungskurs bzw. die Vorlesung will eine grundlegende, schulformübergreifende Einführung in die Geschichtsdidaktik geben. Zentrale Themen sind die Geschichte und die gegenwärtige Legitimation des Geschichtsunterrichts, Lehrpläne und Ziele historischer Bildung, die Leitkategorien "Geschichtsbewusstsein" und "Geschichtskultur", ein Überblick über geschichtsdidaktische Theorien und Modelle, Prinzipien des historischen Lernens sowie spezifische Methoden und Medien des Geschichtsunterrichts. Ebenso werden Fragen der konkreten Unterrichtsgestaltung, des Übens und Lernerfolgskontrolle, des fächerverbindenden Unterrichts sowie grundlegende Aspekte der empirischen Forschung einbezogen.

**Prüfung**

**DG: Modulgesamtprüfung im HS Master**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

**Prüfungsvorleistungen:**

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

**Beschreibung:**

Master of Arts (M.A.) Historische Wissenschaften

<b>Modul GES-7135: Didaktik der Geschichte: Übung oder Mentorat</b> <i>Didactics of History: Tutorial or Mentoring</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
<b>Inhalte:</b> Bildung eines Schwerpunktbereichs (Denominationsfach) im Teilfach Didaktik der Geschichte. Exemplarische Auseinandersetzung sowie Erprobungen am Beispiel von Problemstellungen der Geschichtsvermittlung und der Geschichtskultur. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis historischer Strukturen und Prozesse. Sie wenden bereits erworbene Methodenkompetenzen sicher an und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle und methodischer Ansätze. Die Studierenden sind mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden vertraut und können damit fachlich adäquat umgehen. Sie reflektieren die Wirkungen spezifischer Geschichtsbilder.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> unregelmäßig	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Übung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 6.0		
<b>Lernziele:</b> Siehe unter Modul.		
<b>Inhalte:</b> Bildung eines Schwerpunktbereichs (Denominationsfach) im Teilfach Didaktik der Geschichte. Exemplarische Auseinandersetzung sowie Erprobungen am Beispiel von Problemstellungen der Geschichtsvermittlung und der Geschichtskultur. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
<b>Literatur:</b> Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
<b>Modulteil: Mentorat</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 6.0		

<b>Lernziele:</b> Siehe unter Modul.
<b>Inhalte:</b> Diskurs und Reflexion über Fachpublikationen sowie individuelle Schwerpunktsetzungen und Forschungsvorhaben. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.
<b>Literatur:</b> Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.
<b>Prüfung</b> <b>DG: Modulgesamtprüfung in Ü Master/Mentorat</b> Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur, Mündliche Prüfung <b>Prüfungsvorleistungen:</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium <b>Beschreibung:</b> Master of Arts (M.A.) Historische Wissenschaften

<b>Modul GES-7136: Didaktik der Geschichte: Oberseminar und Übung/Mentorat</b> <i>Didactics of History: Advanced Seminar and Tutorial/ Mentoring</i>		14 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
<b>Inhalte:</b> Bildung eines Schwerpunktbereichs (Denominationsfach) im Teilfach Didaktik der Geschichte. Inhaltliche Vertiefung zu Fragen der Geschichtsvermittlung und der Geschichtskultur. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodischen Fähigkeiten und haben den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur internalisiert. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und politischer Komplexität sowie der Ambiguität der Quellenüberlieferung erarbeiten die Studierenden eigene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und problematisieren ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 420 Std. 360 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> unregelmäßig	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Oberseminar</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 8.0		
<b>Lernziele:</b> Siehe unter Modul.		
<b>Inhalte:</b> Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungsfragen der Disziplin Didaktik der Geschichte sowie Diskussion über in der Entstehung befindliche Qualifikationsarbeiten und Forschungsvorhaben. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
<b>Literatur:</b> Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		

**Forschungskolloquium Didaktik der Geschichte (DID)**

DIES IST KEIN EXAMENSKOLLOQUIUM! Die Veranstaltung ist NICHT für Studierende der Lehrämter ausgewiesen! Das geschichtsdidaktische Forschungskolloquium diskutiert aktuelle Forschungsfragen und setzt sich mit konkreten Forschungsvorhaben am Lehrstuhl sowie in der deutschen und internationalen Geschichtsdidaktik auseinander, die im Rahmen von Gastvorträgen präsentiert werden. Workload-Korrelation: 1 LP: Besuch der Seminarsitzungen 2 LP: Lektüre und Aufbereitung der zu lesenden Sekundärliteratur 2 LP: Vorbereitung und Durchführung der Präsentation 4 LP: Verschriftlichung der Präsentation Aufgrund des kooperativen Charakters dieser Lehrveranstaltung kann der Studienerfolg nur bei regelmäßiger Anwesenheit gewährleistet werden.

**Modulteil: Übung**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 6.0

**Lernziele:**

Siehe unter Modul.

**Inhalte:**

Exemplarische Auseinandersetzung sowie Erprobungen am Beispiel von Problemstellungen der Geschichtsvermittlung und der Geschichtskultur. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

**Literatur:**

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

**Modulteil: Mentorat**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 6.0

**Lernziele:**

Siehe unter Modul.

**Inhalte:**

Diskurs und Reflexion über Fachpublikationen sowie individuelle Schwerpunktsetzungen und Forschungsvorhaben. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

**Literatur:**

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

**Prüfung**

**DG: Modulgesamtprüfung in OS/Ü/Mentorat**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsform: Portfolio

**Prüfungsvorleistungen:**

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

**Beschreibung:**

Master of Arts (M.A.) Historische Wissenschaften

<b>Modul GES-7137: Didaktik der Geschichte: Übung oder Mentorat</b> <i>Didactics of History: Tutorial or Mentoring</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
<b>Inhalte:</b> Vertiefte Auseinandersetzung mit Quellen im Teilfach Didaktik der Geschichte. Exemplarische Auseinandersetzung sowie Erprobungen am Beispiel von Problemstellungen der Geschichtsvermittlung und der Geschichtskultur. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis historischer Strukturen und Prozesse. Sie wenden bereits erworbene Methodenkompetenzen sicher an und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle und methodischer Ansätze. Die Studierenden sind mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden vertraut und können damit fachlich adäquat umgehen. Sie reflektieren die Wirkungen spezifischer Geschichtsbilder.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Vor der Festlegung des Schwerpunktbereichs ist eine Fachstudienberatung wahrzunehmen. Hierbei werden auch die für das Schwerpunktfach erforderlichen Sprachkenntnisse erörtert.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> unregelmäßig	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Übung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 6.0		
<b>Lernziele:</b> Siehe unter Modul.		
<b>Inhalte:</b> Vertiefte Auseinandersetzung mit Quellen im Teilfach Didaktik der Geschichte. Exemplarische Auseinandersetzung sowie Erprobungen am Beispiel von Problemstellungen der Geschichtsvermittlung und der Geschichtskultur. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
<b>Literatur:</b> Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
<b>Modulteil: Mentorat</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 6.0		

<b>Lernziele:</b> Siehe unter Modul.
<b>Inhalte:</b> Diskurs und Reflexion über Fachpublikationen sowie individuelle Schwerpunktsetzungen und Forschungsvorhaben. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.
<b>Literatur:</b> Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.
<b>Prüfung</b> <b>DG: Modulgesamtprüfung in Ü Master/Mentorat</b> Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur <b>Prüfungsvorleistungen:</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium <b>Beschreibung:</b> Master of Arts (M.A.) Historische Wissenschaften



<b>Modul GES-9999: Masterarbeit</b> <i>Master's Thesis</i>		30 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, Dr. Stefan Lindl, Dr. Stefan Paulus, Jakob Baur, M.A., Dr. Michael Wobring		
<b>Inhalte:</b> Masterarbeit im Denominationsfach		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fähigkeit zur selbstständigen Entwicklung einer forschungsleitenden Fragestellung Sichere Beherrschung von Methoden und Forschungskonzepten des gewählten Denominationsfaches		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 900 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Themenvergabe durch den Betreuer der Masterarbeit nach Wahrnehmung eines Beratungsgesprächs.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Abgabe einer mindestens ausreichend bewerteten Masterarbeit.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 4.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Prüfung</b> <b>GES-Masterarbeit</b> Masterarbeit
-----------------------------------------------------------